

# Geschichte

## Vorlesung

33122 Kampf um die Hegemonie in Griechenland (431-338 v. Chr.) Herz

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		H 3	Herz	

**Kommentar:** Nacheinander versuchten unterschiedliche griechische Staaten (Athen, Sparta, Theben) mit unterschiedlichem Erfolg für sich die Führungsposition in Griechenland zu erstreiten und scheiterten an diesem Ziel. Am Ende dieser Periode gelang es dann Makedonien, einem Staat von der Peripherie der griechischen Welt, erstmals dieses Ziel zu verwirklichen und sich als Hegemon zu etablieren. Warum hatte Makedonien Erfolg, während die anderen Staaten scheiterten?

**Literatur:** Demnächst im Netz abrufbar

**Bemerkung:** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

**Leistungsnachweis:** Bestehen der Abschlussklausur

**Zielgruppe:** GES LA M 01.2- 06.1- 07.2- 14.2- 15.1- 15.2- 18.2- 23.2

GES MA M 02.1- 02.3- 09.2- 09.3

GES M 01.2- 08.2

33123 Die Zeit der Punischen Kriege Herz

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		H 2	Herz	

**Kommentar:** In der Zeit der 3 punischen Kriege (264-146 v.Chr.) stieg der römische Staat von einer regionalen Macht zur dominierenden Macht des Mittelmeergebietes auf. Neben der eigentlichen Ereignisgeschichte soll auch den dadurch provozierten Veränderungen im römischen Staat und der römischen Gesellschaft angemessenen Raum gegeben werden.

**Literatur:** Demnächst im Netz abrufbar

**Bemerkung:** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

**Leistungsnachweis:** Bestehen der Abschlussklausur

**Zielgruppe:** GES LA M 01.2- 06.1- 07.2- 14.2- 15.1- 15.2- 18.2- 23.2

GES MA M 02.1- 02.3- 09.2- 09.3

GES M 01.2- 08.2

DSS M 09.1

DIS M 09.2

33124 Die Staufer Kortüm

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	22.10.2012			H11	Kortüm	

**Kommentar:** Die Vorlesung schließt sich zeitlich an meine Salier-Vorlesung des vergangenen Wintersemesters an, setzt diese aber nicht voraus. Den Inhalt der Vorlesung wird die Geschichte des 12. und der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts bilden. Ziel der Vorlesung soll es sein, allgemeine Grundkenntnisse dieses Zeitraumes zu vermitteln und an einzelnen Beispielen einen Einblick in die jüngere Forschungsdiskussion zu bieten. Ein Schwerpunkt der Vorlesung wird dabei das Zeitalter Friedrichs II. bilden, das in jüngster Zeit wiederholt Gegenstand wissenschaftlicher Forschung war.

**Literatur:** Engels, O.: Die Staufer (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, Bd. 154), Stuttgart<sup>9</sup>2005;

Görich, K.: Die Staufer. Herrscher und Reich (C.H. Beck Wissen), München<sup>3</sup>2011;

Görich, K.: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011;

Rösch, E.-S. und G.: Kaiser Friedrich II. und sein Königreich Sizilien, Sigmaringen<sup>2</sup>1996;

Brüsch, T. / Eickels, K. (Hgg.): Kaiser Friedrich II. - Leben und Persönlichkeit in Quellen des Mittelalters, Düsseldorf 2000.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, Abschlussklausur.

**Zielgruppe:** GES LA M 02.2- 06.1- 07.2- 14.2- 15.1- 15.2- 18.2- 23.2

GES MA M 03.1- 03.3- 10.2- 10.3

GES M 02.2- 09.2

33125 Die Kreuzzüge Oberste

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	23.10.2012			H 4	Oberste	

**Kommentar:** Als Papst Urban II. im Jahre 1095 die Christenheit zur Unterstützung des oströmischen Herrschers gegen die Seldschuken und zur Befreiung des Heiligen Landes aufrief, brach für Europa ein neues Zeitalter an. Die Annäherung von Kirche und Rittertum, die Entstehung von Ritter- und Hospitalorden, die gewaltsamen Pogrome gegen die jüdischen Gemeinden am Rhein, die Vormachtstellung italienischer Handelsstädte im Mittelmeerraum, die Bildung lateinischer Kreuzfahrerstaaten und Bischofssitze in Palästina und Syrien sowie die Begegnungen des Abendlandes mit der byzantinischen, arabischen und jüdischen Kultur - all dies sind Folgen des ersten Kreuzzuges (1096-1099), an dessen Ende die Eroberung Jerusalems und die Wahl eines lateinischen Herrschers stand. Die neuen Fürstentümer an der Levanteküste bildeten eigene politische, soziale und wirtschaftliche Strukturen aus; dynastische Verflechtungen und wirtschaftliche Interessen brachten diese Fürstentümer immer wieder mit den Verhältnissen im Abendland in Berührung. Die römischen Päpste und europäischen Fürsten steuerten mit immer neuen Kreuzzugsaufrufen und Feldzügen gegen den drohenden Verlust der christlichen Urstätten. Die Vorlesung wird anhand der zahlreichen fränkischen, byzantinischen und arabischen Quellen in die politischen, militärischen, sozioökonomischen und kulturellen Grundzüge der Kreuzzugszeit einführen.

**Literatur:** Hans Eberhard Mayer, Die Kreuzzüge, Stuttgart <sup>10</sup>2005 (oder andere Aufl.);  
Nikolas Jaspert, Die Kreuzzüge, Darmstadt 2003 (oder andere Aufl.);

LexMA: Kreuzzüge.

**Leistungsnachweis:** Klausur in der letzten Sitzung  
**Zielgruppe:** GES LA M 02.2- 06.1- 07.2- 14.2- 15.1- 15.2- 18.2- 23.2  
GES MA M 03.1- 03.3- 10.2- 10.3  
GES M 02.2- 09.2

33126 Die Türken kommen. Die osmanische Expansion als europäisches Problem (1450-1800). Rudolph

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Rudolph	

**Kommentar:** Im Zuge der Frage um den Beitritt der Türkei zur EU geriet die lange Konfliktgeschichte zwischen dem Osmanischen Reich und seinen europäischen Nachbarn verstärkt in den Blickpunkt von Politik und Gesellschaft. Dabei ist die tagespolitische Instrumentalisierung dieses Konfliktes in den Medien häufig durch Halbwissen und Vorurteile über das Osmanische Reich und seine Bewohner geprägt. Die Vorlesung widmet sich den kriegerischen Auseinandersetzungen und den über Jahrhunderte tradierten Feindbildern, aber auch den friedlichen Kontakten und deren Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Orient und Okzident.

**Literatur:** Faroqhi, Suraiya: The Ottoman Empire and the World Around it, London 2005; Imber, Colin: The Ottoman Empire, 1300-1650. The Structure of Power, Basingstoke 2005; Quatert, Donald: The Ottoman Empire. An Introduction, 1700 - 1922, Cambridge 2005; Kreiser, Klaus: Der Osmanische Staat 1300-1922 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 30), München 2001.

**Leistungsnachweis:** Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
GES-MA-M 04.1 – 04.3 – 11.2 – 11.3  
GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33127 Geschichte Italiens im 19. Jahrhundert Bauer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Bauer	

**Kommentar:** Die Vorlesung hat zum einen die auf die nationalstaatliche Einigung Italiens gerichteten Bestrebungen in ihrem charakteristischen Spannungsverhältnis zwischen den liberal-konstitutionellen und demokratisch-republikanischen Strömungen der Nationalbewegung und der partikularstaatlich-dynastischen Machtpolitik des Königreichs Sardinien-Piemont unter der gemäßigt liberalen Führung Cavour zum Gegenstand. Sie behandelt des weiteren den Auf- und Ausbau des liberal verfaßten nationalen Einheitsstaates in Italien zum Gegenstand. Dabei werden auch der ökonomische und soziale Strukturwandel, die daraus resultierenden, bis zur Jahrhundertwende sich verschärfenden Legitimationskrisen des liberalen Systems und die in Reaktion darauf unternommenen Ansätze institutioneller Reformen und imperialistischen Ablenkungsstrategien.

**Literatur:**

SCIROCCO, A.: L'Italia del Risorgimento 1800-1860, 1990; LILL, R.: Geschichte Italiens in der Neuzeit, 4. durchges. Aufl. Darmstadt 1988; STADLER, P.: Cavour. Italiens liberaler Reichsgründer, München 2001; ALTGELD, W.: Das Risorgimento (1815-1876), in: Ders. (Hg.), Kleine italienische Geschichte, Stuttgart 2002; STORIA D'ITALIA DALL'UNITÀ ALLA REPUBBLICA, vol. II: L'Italia liberale 1861-1900, di Raffaele Romanelli, Bologna 1990; vol. III: L'Italia giolittiana 1899-1914, di Emilio Gentile, Bologna 1990; STORIA D'ITALIA DALL'UNITÀ ALLA FINE DELLA PRIMA REPUBBLICA, diretta da Giuseppe Galasso, vol. I: Destra e Sinistra da Cavour a Crispi, di Alfredo Capone, Torino 1981, 1996; vol. II: La crisi di fine secolo e l'età giolittiana, Torino 1982, 1996; STORIA D'ITALIA, a cura di Giovanni Sabbatucci e Vittorio Vidotto, vol. I: Le premesse dell'unità. Dalla fine del Settecento al 1861; vol. II: Il nuovo Stato e la società civile. 1861-1887; vol. III: Liberalismo e democrazia. 1887-1914, Roma-Bari 1994-1995; BAUER, Franz J.: Rom im 19. und 20. Jahrhundert. Konstruktion eines Mythos, Regensburg 2009; FORSYTH, Douglas J.: The crisis of liberal Italy: monetary and financial policy, 1914-1922, Cambridge 1993.

Leistungsnachweis:

Vorlesungsklausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 05.1 – 05.3 – 12.2 – 12.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

## 33128 Das "Zeitalter des Absolutismus": Bayern im europäischen Vergleich

Löffler

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 4	Löffler	

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen die Etappen der Begründung und Etablierung sowie die Strukturen des „Absolutismus“ in Bayern. Es geht also um die sukzessive Herausbildung einer zunehmend starken Stellung des Herzogs bzw. Kurfürsten vornehmlich gegen die ständischen Kräfte, wie sie sich seit dem 16. Jahrhundert entwickelte, und um die Ergebnisse dieser Entwicklung für Staat und Gesellschaft. Vor allem die Herrschaft Kurfürst Maximilians (als Beispiel für den „Frühabsolutismus“ im sog. „Konfessionellen Zeitalter“) und die Position seiner Nachfolger bis 1745 werden thematisiert und überblicksmäßig auch in den europäischen Kontext eingeordnet. Eine Rolle werden dabei nicht zuletzt die problemorientierte Begriffsbestimmung und Typologisierung dessen spielen, was man in der Forschung als „Absolutismus“ klassifiziert oder klassifiziert hat.

Literatur:

Max Spindler/Andreas Kraus (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. II, 2. Aufl. München 1988, mit den entsprechenden Kapiteln S. 393-532; Heinz Duchhardt, Barock und Aufklärung, 4., neu bearbeitete und erweiterte Aufl. des Bandes „Das Zeitalter des Absolutismus“ (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 11), München 2007.

Bemerkung:

Die Vorlesung beginnt in der 2. Vorlesungswoche

Leistungsnachweis:

Klausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.3 – 06.1 – 07.2 – 13.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 07.1 – 07.3 – 14.2 – 14.3

GES-M 04.3 – 11.2

## 33129 Einführung in die Südosteuropakunde

Brunnbauer,  
Karge

Vorlesung/Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H23	Brunnbauer, Karge	

Kommentar:

Der Kurs führt in die Südosteuropa-Kunde aus einer interdisziplinären Perspektive ein. In einem ersten Schritt werden die Region Südosteuropa in ihrer Vielfalt vorgestellt sowie kulturelle Vorstellungen über die Region erörtert. In einem zweiten soll der Beitrag unterschiedlicher Disziplinen zur Kenntnis über Südosteuropa diskutiert werden sowie wichtige Merkmale der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region dargestellt werden. Dabei geht es u.a. um Fragen der Erinnerungskultur, von Konfliktlagen, um ökonomische und soziale Strukturen. Darüber hinaus werden auch zentrale Informationsmöglichkeiten über Südosteuropa präsentiert.

Literatur:

Skripten und weiterführende Informationen werden in GRIPS zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis:

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen; darüber hinaus wird es kleiner Übungen zur Anwendung unterschiedlicher Informationsmöglichkeiten geben.

Zielgruppe:

Leistungsanforderungen: Klausur, Präsentation, Abstract, Essay

GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

SOE-M 01.1

## 33130 Imperialgeschichte Russlands und der Sowjetunion 1552 - 1991

Aust

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Aust	

Kommentar:

Kommentar: Mit der Eroberung des tatarischen und muslimischen Kazans 1552 überschritt die Expansion des Zarentums Moskau die Gebiete der russischen Orthodoxie und des Ostslaventums. Die Eroberung Kazans steht am Anfang russischer Expansion und Imperiumsbildung. Ihr folgte der Aufstieg zu einer europäischen Großmacht im 18. Jahrhundert und zu einer Weltmacht im 19. Jahrhundert. Die Sowjetunion mußte diesen Status als Imperium gewandelten Typs im 20. Jahrhundert zu bewahren. Die Vorlesung gibt einen Überblick über rund fünf Jahrhunderte russischer und sowjetischer Imperialgeschichte. Als zentrale Themen werden dabei behandelt: Konkurrenz und Interaktion mit anderen Großmächten, Expansionschritte, Integrationsstrategien, imperiale Identifikationsangebote, Identitätsdiskurse imperialer Eliten sowie Regionen, Religionen und Nationsbildungen im imperialen Kontext. Den Abschluß der Vorlesung bildet ein Blick auf den Umgang mit dem zarischen und sowjetischen Erbe in der Russländischen Föderation seit 1991.

Literatur:

Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992. Ronald Grigor Suny, Hg., A State of Nations. Empire and Nation Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001. Terry Martin, The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union 1920-1939, Ithaca/NY 2001. Mária Huber, Moskau, 11. März 1985. Die Auflösung des sowjetischen Imperiums, München 2002. Stephen Kotkin, Armageddon Averted. The Soviet Collapse 1970 - 2000, Oxford 2001.

Bemerkung:

Anmeldung unter: [Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de](mailto:Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de)

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

## 33130a Rumänien im internationalen Kontext im "langen 19. Jahrhundert"

Gräf

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Gräf	

Kommentar:

Ziele:

a. Die Studierenden mit der Thematik der rumänischen Geschichte im 19. Jh. vertraut zu machen. Ihnen die Quellen und Literatur bekannt zu machen; Ihnen ein Bild zu vermitteln von der Entstehung und Behauptung Rumäniens im internationalen Kontext.

b. Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten zum Dokumentieren, Analysieren, Argumentieren und Interpretieren anhand der studierten Quellen entwickeln.

Widersprüchliche Ideen und Meinungen sollen ins Gespräch gebracht und untersucht werden.

c. Anhand der untersuchten Literatur sollen die theoretischen, methodologischen und ideologischen Unterschiede aus der rumänischen Geschichtsschreibung vor und nach 1989 identifiziert werden.

Ablauf der Sitzungen:

I. Geschichtsschreibung und Politik. Eine Einführung in die rumänische Geschichte.

II. Der Kongress von Paris und die Neugestaltung Europas. Die rumänische Frage als Teil der orientalischen Frage.

III. Die Vereinigung von 1859 im internationalen Kontext. Die Anerkennung durch die Großmächte

IV. Die Vereinigten rumänischen Fürstentümer im Kontext der internationalen Beziehungen während der Herrschaft von Alexander I. Cuza (1859-1866)

V. Der rumänische Staat im Kontext der internationalen Beziehungen während 1866-1877.

VI. Die orientalische Frage im siebenten Jahrzehnt des 19. Jh.. Der russisch-rumänisch-türkische Krieg (1877-1878). Der Friedenskongress von Berlin und die Neugestaltung des südöstlichen Europas.

VII. Die Rumänen außerhalb der Grenzen des rumänischen Staates und ihre Einwirkung auf die internationalen Beziehungen des Landes.

VIII. Rumänien und die Mittelmächte (1883-1914).

IX Die Beziehungen Rumäniens zu Frankreich, England und Russland zwischen 1878-1914.

X. Die Balkanstaaten zwischen Föderalismus und Krise 1878-1914.

XI. Die Balkankriege. Der Frieden von Bukarest und die Rolle Rumäniens.

XII. Die internationalen Beziehungen in der Zeit der politischen und militärischen Bündnisse: die Entente und die Mittelmächte

XIII: Die internationalen Beziehungen am Vorabend des Ersten Weltkrieges.

XIV. Die internationale Neuorientierung Rumäniens beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges

Literatur:

Binder-Iijima, Edda, Die Institutionalisierung der rumänischen Monarchie unter Carol I. 1866-1881, R. Oldenbourg Verlag, München, 2003.

- Boicu, Leonid, Din istoria diplomației europene, Institutul European,, Iași, 1996.
- Boicu, Leonid, Diplomația europeană și triumful cauzei române (1856-1859), Editura Junimea, Iași, 1978.
- Buşă, Daniela, Frontierele țărilor din Sud-Estul Europei și Congresul de la Berlin, în Istorie și societate, București, 2000.
- Buşă, Daniela, Echilibrul european și modificările politico-teritoriale în Peninsula Balcanică în anul 1908, în "Structuri politice în secolul XX", București, 2000.
- Idem, Modificări politico-teritoriale în Sud-Estul Europei între Congresul de la Berlin și primul război mondial (1878-1914), Paideia, 2003.
- Catherin Durandin, Istoria Românilor, Humanitas, Iași 1998.
- Căzan, Gh.Niculescu, Rădulescu Zoner, Șerban, România și Tripla Alianță 1878-1914, Edit. Științifică și Enciclopedică, București, 1979.
- Ciachir, Nicolae, România și popoarele balcanice, 1856-1875, în „Revista română de studii internaționale”, VI, 1972, nr.1 (16).
- Ciachiar, Nicolae, Istoria popoarelor din Sud-Estul Europei, București, 1987.
- Idem, România în Sud-Estul Europei 1848-1886, București, 1968.
- Corivan, Nicolae, Relațiile diplomatice ale României (1859-1877), București, 1984.
- Cristian, Vasile, Boicu, L., Platon, Gh., România în relațiile internaționale 1699-1939, Edit., Junimea Iași, 1980.
- Ciachir, Nicolae, Bercan, Gh. Diplomația europeană în epoca modernă, București, 1984.
- Droz, Jaques, Histoire diplomatique de 1648 à 1914, Paris, Dalloz, 1952.
- Duroselle, J.B., L'Europe de 1815 à nos jours. Vie politique et relations internationales, Paris, 1964.
- Golo Mann, Deutsche Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Fischer Verlag, 1983.
- Hauser, H., (red.) Histoire diplomatique de l'Europe (1871-1914), I-II, Paris, 1920.
- Heppner, Harald, Studii de istoria României și a Românilor, Presa Universitară Clujeană, 2002.
- Histoire des relations internationales, publiée sur la direction de Pierre Renouvin, vol. III-VII.
- Idem, L'Europe Centrale, Paris, 1960.
- Kann Robert A., The Habsburg Empire. A Study in Integratio and Desintegration, London, 1957. Vezi și traducerea germană: Geschichte des Habsburgerreiches 1526 bis 1918, Böhlau Verlag Wien Köln, 1990.
- Keith Hitchins, Românii între 1774 – 1866, București 1996.
- Mann, Golo, August, Nitschke, Propyläen Weltgeschichte. Eine Universalgeschichte, vol. VII-VIII, Propyläen Verlag, Berlin. Frankfurt am Main.
- Meier, Lothar, Rumänien auf de Weg zur Unabhängigkeitserklärung, 1866-1877, R. Oldenbourg Verlag München, 1989.
- Oțetea, Andrei, Contribution à la Question d'Orient, București, 1930.
- Paris, 1964.
- Pavel Teodor, Între Germania wilhelmiană și Rusia țărilor, Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca, 1996.
- Pavel Teodor, Între Berlin și Sankt Petersburg, Presa Universitară Clujeană, Cluj-Napoca 2000.
- Vesa, Vasile, România și Franța la începutul secolului al XX-lea. 1900-1916, Cluj-Napoca, 1975.
- Seton-Watson, R.W., Histoire des Roumains des Roumains de l'époque romaine, à l'achèvement de l'Unité, Paris,, P.U.F., 1937.
- Wandruszka. Adam, Urbanitsch Peter, (sub.red.), Die Habsburgermonarchie 1848-1918, vol. VI/1/2 Die Habsburgemonarchie im System der internationalen Beziehungen, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 1989.
- România în relațiile internaționale 1699-1939, Iași, 1980.

Leistungsnachweis:

a. Schriftliche Arbeit

b. Mündliche Prüfung

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33131 Geschichte Polens seit den Teilungen: Ereignisse und Erinnerungen

Stegmann

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.10.2012			H 8	Stegmann	

- Kommentar:** Das Territorium der polnischen Adelsrepublik wurde am Ende des 18. Jahrhunderts unter den Nachbarländern Russland, Österreich und Preußen aufgeteilt. Es folgte eine Periode der institutionellen Abhängigkeit, gehemmter Moderierung und nationaler Renitenz. Am Ende des Ersten Weltkrieges wurde Polen als Republik wieder gegründet, erlebte darauf eine schwierige Phase der Unabhängigkeit. Die Geschichte des Zweiten Weltkrieges war von doppelter Besatzungsherrschaft, Terror und Gewalt geprägt. Polen geriet in den Einflussbereich der Sowjetunion, galt auch in sozialistischer Zeit als Hort des Widerstandes. Nach dem Umbruch von 1989 folgte ein schwieriger Transformationsprozess, schließlich 2004 die Mitgliedschaft in der EU. Wie erzählt man die Geschichte Polens im 19. und 20. Jahrhundert? Welche Ereignisse sind zentral und wie wurden sie erinnert? Diesen Fragen nähert sich die Vorlesung anhand von Beispielen. Nach einer allgemeinen Einführung richtet jede weitere Sitzung das Augenmerk auf einen ausgewählten Zusammenhang und die Umstände seiner Historisierung. Damit werden bestimmte Ereignisse wie unter dem Scheinwerferlicht herausgelöst und in unterschiedlichen Dimensionen – kulturhistorisch, erinnerungspolitisch, beziehungsgeschichtlich – ausgeleuchtet.
- Literatur:** Borodziej, Włodzimierz, Geschichte Polens im 20. Jahrhundert. München 2010.  
Alexander, Manfred, Kleine Geschichte Polens. Stuttgart 2003.  
Jaworski, Rudolf, Christian Lübke, Michael G. Müller, Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt a.M. 2000.
- Leistungsnachweis:** Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3  
GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33132      Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1914 bis 1948      Spoerer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H14	Spoerer	

- Kommentar:** In der Vorlesung wird ein Überblick über die Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Währungsreform von 1948 gegeben. Geographischer Schwerpunkt ist dabei Deutschland, doch werden auch andere europäische Staaten mit einbezogen. Thematisch stehen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und ihre Wechselwirkungen mit der Politik im Vordergrund.  
Ziel der Vorlesung ist nicht nur die Vermittlung von historischem Faktenwissen, sondern auch, das komplexe Verhältnis von Wirtschaft und Politik besser verständlich zu machen.
- Literatur:**
- Ambrosius, Gerold; Petzina, Dietmar; Plumpe, Werner (Hg.) (2006): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. 2. Aufl. München: Oldenbourg.
  - Berghoff, Hartmut (2004): Moderne Unternehmensgeschichte. Eine themen- und theorieorientierte Einführung. Paderborn: Schöningh.
  - Buchheim, Christoph (1997): Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. München: C.H. Beck.
  - Spree, Reinhard (Hg.) (2001): Geschichte der deutschen Wirtschaft im 20. Jahrhundert. München: C.H. Beck.
- Leistungsnachweis:** Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
GES-MA-M 08.1 – 08.3 – 15.2 – 15.3  
GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

## Hauptseminar

33135      Minderheiten und Unterschichten in der Antike      Herz

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	15.10.2012	04.02.2013		ZH 1	Herz	

- Kommentar:** Die antike Geschichtsschreibung widmet den jeweiligen Eliten sehr viel Raum, während Minderheiten und Angehörige der Unterschichten in der Regel nur am Rande erwähnt werden oder sogar völlig ignoriert werden. Das Seminar versucht diesem Trend entgegenzuwirken und auch diese Teile der Gesellschaft angemessen zu berücksichtigen.
- Literatur:** Demnächst im Netz abrufbar  
**Bemerkung:** Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 3. September 2012 (Mo-Fr. 8.30-11.30)  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1  
GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3  
GES-M 08.1

## 33136 Das Römische Reich im 2. Jh. n. Chr. Herz

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		ZH 1	Herz	

Kommentar: Das 2. Jh. n. Chr. ist für das Imperium Romanum ein Jahrhundert des großen Umschwungs, in dem das Reich von der Phase einer territorialen Expansion erstmals in die Situation gerät, daß es sich gegen existenzgefährdende Angriffe verteidigen muß. Das Seminar versucht u.a. der Frage nachzugehen, welches die Gründe für diese Entwicklung waren und welche Auswirkungen dies auf die weitere Geschichte des Imperium Romanum hatte.

Literatur: Demnächst im Netz abrufbar

Bemerkung: Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 3. September 2012 (Mo-Fr. 8.30-11.30)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1

GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3

GES-M 08.1

## 33137 Der sogenannte Hundertjährige Krieg. Ausgewählte Kapitel Kortüm

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	23.10.2012			PT 2.0.9	Kortüm	

Kommentar: Der sogenannte Hundertjährige Krieg soll in ausgewählten Einzelaspekten vorgestellt und als ein die europäische Geschichte nachhaltig prägendes Epochenphänomen verstanden werden.

Literatur: Damals. Das Magazin für Geschichte, Jahrgang 44 (2012) Heft 6: 1337-1453: Hundertjähriger Krieg. England und Frankreich kämpfen um die Voherrschaft;

Ehlers, Joachim: Der Hundertjährige Krieg (C.H. Beck Wissen), München 2009;

Sumption, Jonathan: The Hundred Years War, Bd. 1: Trial by Battle, London [u.a.] 1990;

Sumption, Jonathan: The Hundred Years War, Bd. 2: Trial by Fire, London [u.a.] 1999;

Sumption, Jonathan: The Hundred Years War, Bd. 3: Divided Houses, London [u.a.] 2009.

Bemerkung: Persönliche Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.45) ab 12.09.2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Vorbereitung und Moderation einer Sitzung, Arbeitsaufgaben von einer Sitzung zur nächsten (dafür aber keine Seminararbeit).

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1

GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.1

## 33138 Vor den Karolingern. Römisches Erbe und 'germanische' Neuanfänge Oberste

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	24.10.2012			PT 2.0.9	Oberste	

Kommentar: Das Hauptseminar behandelt vornehmlich die merowingische Epoche zwischen der fränkischen Reichsbildung in Gallien im späten 5. Jahrhundert und dem Aufstieg der Karolinger. Besonderes Augenmerk gilt der Frage nach Kontinuitäten und Diskontinuitäten römischer Institutionen, der Frage regionaler und ethnisch-religiöser Differenzen (z.B. Arianismus vs. Katholizismus) sowie der politischen Kultur der Merowingerzeit im Spiegel der historiographischen und hagiographischen Quellen.

Literatur: Patrick J. Geary: Die Merowinger, München 2004;

Stefan Esders: Artikel Merowinger, in: Der Neue Pauly Bd. 8 (2000);

Guy Halsall: Barbarian Migrations and the Roman West, Cambridge 2007.

Bemerkung: Persönliche Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.47) ab 12.09.2012.

Leistungsnachweis: Voraussetzung ist neben aktiver Beteiligung und vorbereitender Lektüre die Bereitschaft zur didaktisch-methodischen Vorbereitung einer Stunde im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1

GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.1

33140 Heilige Kriege? Religion und Gewalt in der Vormoderne Rudolph

Hauptseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		PT 2.0.9	Rudolph	

**Kommentar:** Die Analyse des Verhältnisses zwischen Religion und Gewalt erscheint nicht erst nach 9/11 als besonders aktuell. In diesem Hauptseminar diskutieren wir die unterschiedlichen Funktionen und Auswirkungen religiöser Differenz im Rahmen der zahlreichen militärischen Konflikte in der Vormoderne und fragen nach der Tauglichkeit gängiger Begrifflichkeiten wie Heiliger Krieg, Religionskrieg oder Glaubenskrieg für spezifische Auseinandersetzungen wie den Schmalkaldischen Krieg, die Hugenottenkriegen, den Dreißigjährigen Krieg oder auch den Siebenjährigen Krieg.

**Bemerkung:** Die Anmeldung findet ab Mittwoch, 22.08.2012 über RKS statt!  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 04.2 – 04.3 – 11.3

GES-M 10.1

33141 Hauptstädte im Nationalstaat: Roma Capitale - Hauptstadt Berlin. Stadtgestaltung und Staatssymbolik Bauer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Bauer	Beginn des Hauptseminars: 23.10.2012

**Kommentar:** Hauptstädte haben neben ihrer sachlichen Funktion als Zentralort der politischen Herrschaftsorganisation eines Landes auch eine nicht minder wichtige symbolische Funktion. Als Schauplatz der monumentalen und zeremoniellen Selbstdarstellung eines Staates sind sie der 'öffentliche Raum' schlecht-hin; die aktuelle, ebenso intensiv wie kontrovers geführte Debatte um die architektonisch-urbanistische Ausstattung Berlins macht diesen Grundtatbestand einmal mehr evident. Die Stadt Rom, die von dem 1861 errichteten italienischen Nationalstaat erst nach dem Fall des Kirchenstaates 1870 als Hauptstadt in Besitz genommen werden konnte, bietet für die komplexen Probleme nationaler Herrschaftsrepräsentation im urbanen Raum ein besonders aufschlußreiches Beispiel. Im Vergleich mit dem ganz anders gelagerten und gleichwohl parallelen Fall Berlins als Hauptstadt des kleindeutschen Nationalstaats seit 1871 soll versucht werden, die Konstruktionsprinzipien nationaler Symbolräume in der Capitale herauszuarbeiten.

**Literatur:** BAUER, Franz J.: Roma Capitale: Geschichtsverständnis und Staatssymbolik in der Hauptstadt Italiens (1870 bis 1940), in: Via triumphalis. Geschichtslandschaft »Unter den Linden« zwischen Friedrich-Denkmal und Schloßbrücke, hrsg. von H. Engel und W. Ribbe, Berlin 1997; BRUNN, G.-REULECKE, J. (Hgg.): Metropolis Berlin. Berlin als deutsche Hauptstadt im Vergleich europäischer Hauptstädte 1871-1939, Bonn 1992; CHARLE, Ch.-ROCHE, D. (Hgg.): Capitales culturelles - Capitales symboliques. Paris et les expériences européennes XVIIIe-XXe siècles, Paris 2002; KÖRNER, H.M.-WEIGAND, K. (Hgg.): Hauptstadt. Historische Perspektiven eines deutschen Themas, München 1995; SÜß, W. (Hg.): Hauptstadt Berlin, 3 Bde., Berlin 1994-1996; BAUER, Franz J.: Rom im 19. und 20. Jahrhundert. Konstruktion eines Mythos, Regensburg 2009; BAUMEISTER, M.: Eine Hauptstadt für ein Imperium. Rom unter dem Faschismus, in: Rom - Nabel der Welt. Macht, Glaube, Kultur von der Antike bis heute, Darmstadt 2010, S. 173-190; DAU NOVELLI, C.: La citta nazionale. Roma capitale di una nuova élite (1870-1915), Roma 2011; BARTH, M.: Kaiserliches Berlin. Architektur zwischen 1871 und 1918, Freiburg u.a. 2012; BODENSCHATZ, H. [Hg.]: Stadtvisionen 1910/2010. Berlin, Paris, London, Chicago; 100 Jahre Allgemeine Städtebau-Ausstellung in Berlin, Berlin 2010; DAUSS, M.: Identitätsarchitekturen. Öffentliche Bauten des Historismus in Paris und Berlin (1871-1918), Dresden 2007; ENGEL, H. [Hg.]: 1. Baugeschichte Berlin. Aufstieg, Behauptung, Aufbruch. 1640-1861, Städtebau und Architektur in Berlin in den Zeiten fürstlicher Herrschaft, Berlin 2009; ENGEL, H. [Hg.]: 2. Baugeschichte Berlin. Umbruch, Suche, Reformen. 1861-1918, Städtebau und Architektur in Berlin zur Zeit des deutschen Kaiserreiches, Berlin 2004; TRAXLER, R.: Identitätssort Berlin. Die politische Hauptstadtarchitektur und ihre symbolische Funktion im Prozeß nationaler Identitätsbildung, Diss. Berlin 2011.

**Bemerkung:**

Anmeldung ab 16. Juli 2012 von 10.00-12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Aktueller Hinweis: Teilweise Blockveranstaltung an zwei Samstagen!

**Leistungsnachweis:**

Mehrere kleine Hausaufgaben, Referat, Hausarbeit.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1



GES-MA-M 05.2 – 05.3 – 12.3

GES-M 10.1

33142 Geschichte und Gedenken: Ludwig der Bayer (1282-1347), seine Zeit und sein Fortleben Löffler

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	24.10.2012			PT 2.0.9	Löffler	

**Kommentar:** Kaiser Ludwig der Bayer (1282-1347) gilt als einer der bedeutendsten und profiliertesten Wittelsbacher Dynasten: einer von zwei Mitgliedern dieser Familie, die es auf den Kaiserthron geschafft haben, mit einer ambitionierten Hausmachtspolitik weit über die bayerischen Kerngebiete ausgreifend und gleichzeitigen landesherrschaftlichen Ansprüchen im Inneren, Schlüsselfigur internationaler Konflikte um Papsttum und Habsburg. Neben Kurfürst Maximilian I. und König Ludwig I. zählt er darüber hinaus zu den großen Symbolgestalten der bayerischen Herrschafts- und Staatsgeschichte, ist er, obwohl keineswegs unumstrittenen, eine zentrale und lang wirksame Referenzgröße bayerischer Geschichtspolitik und Erinnerungskultur. Die Bedeutung Ludwig des Bayern in (und als Spiegel) seiner Zeit wie das mythologisch-legendarische Fortleben des Kaisers, das staatsideologische Gedenken an ihn, seine Instrumentalisierung und jeweils zeitbedingte Anverwandlung werden in dem Hauptseminar thematisiert und aufeinander bezogen. Beide Themenfelder sind kein Gegen-, sondern ein Miteinander und bedingen sich gegenseitig, ist doch jede Form der Geschichtsdarstellung auch Teil retrospektiver Geschichtsdeutung. Die Veranstaltung steht überdies im Kontext der Vorbereitung der bayerischen Landesausstellung, die 2014 eben zum Thema Ludwig der Bayer in Regensburg stattfinden wird sich gleichfalls mit den Zusammenhängen von Geschichte und Mythos beschäftigen wird. Mit dem Haus der bayerischen Geschichte, dem Träger dieser Landesausstellung, soll deshalb der Austausch gesucht werden.

**Literatur:** Hermann Nehlsen/Hans-Georg Hermann (Hg.), Kaiser Ludwig der Bayer. Konflikte, Weichenstellungen und Wahrnehmung seiner Herrschaft, Paderborn u. a. 2002; Heinz Thomas, Ludwig der Bayer (1282-1347). Kaiser und Ketzer, Regensburg 1993; Ludwig der Bayer als bayerischer Landesherr. Probleme und Stand der Forschung, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 60/1 (1997); Karl Borromäus Murr, Das Mittelalter in der Moderne. Die öffentliche Erinnerung an Kaiser Ludwig den Bayern im Königreich Bayern, München 2008.

**Bemerkung:** Die Anmeldung erfolgt ab 18.07.2012 durch Listeneintrag im Sekretariat für Bayerische Landesgeschichte, PT 3.1.43. Höchstteilnehmerzahl 20.

Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der 1. Sitzung.

Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M 04 bzw. GES-M 04, der bei der Anmeldung zu belegen ist.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 - 13.1 - 14.1

GES-MA-M 07.2 - 07.3 - 14.3

GES-M 11.1

33143 Südosteuropa transnational: Migrationsbewegungen im 19. und 20. Jh. Brunnbauer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Brunnbauer	

**Kommentar:** Das Hauptseminar verfolgt zwei wesentliche Ziele: Zum einen sollen anhand empirischer Beispiele aus Südosteuropa neue Theorieansätze in der Geschichtswissenschaft, die mit den Schlagworten „Verflechtung“ und „Transnationalismus“ bezeichnet werden können, diskutiert werden. Zum anderen geht es um die gemeinsame Beschäftigung mit dem für die Gesellschaftsgeschichte Südosteuropa zentralen Phänomen der grenzüberschreitenden Migration. Zur Bearbeitung dieser Thematik sollen exemplarisch unterschiedliche historische Quellen analysiert werden.

Im Seminar werden unterschiedliche Themen näher in den Blick genommen, wie: Migrationstheorie, Überseeemigration aus Südosteuropa vor dem Ersten Weltkrieg, sog. Gastarbeitermigration aus Jugoslawien und der Türkei nach 1945, Entstehung transnationaler Netzwerke, staatliche Emigrationspolitik sowie die sozioökonomischen Rückwirkungen von Emigration

**Literatur:** Eine Liste weiterführender Literatur sowie weitere Materialien werden zu Semesterbeginn auf GRIPS zur Verfügung gestellt.

**Bemerkung:** Anmeldung im Sekretariat bei Frau Scheid

**Leistungsnachweis:** Präsentation, Handout, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE-M 11.1

33144 Regionen und Nationsbildungen im späten Zarenreich und der jungen Sowjetunion (1860-1930) Aust

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Aust	

**Kommentar:** Die Revolution von 1905 markiert einen Völkerfrühling im Zarenreich. An den Rändern und in verschiedenen Regionen des Zarenreiches gewannen die Nationsbildungen der Finnen, Esten, Letten, Litauer, Polen, Belarusen, Ukrainer, Tataren, Armenier, Georgier, und Azerbajdžaner - um nur einige zu nennen - an Bedeutung. Das imperiale Zentrum des Reiches setzte demgegenüber vermehrt auf eine Stärkung des russischen Kerns des Reiches. Diese Politik erfuhr im Ersten Weltkrieg eine Zuspitzung. Nach der Februarrevolution 1917, die das Ende der Zarenherrschaft in Russland bedeutete, waren politische und soziale Fragen eng mit nationalen verflochten. Gleiches gilt für den Bürgerkrieg von 1918 bis 1921, den die Bol'sheviki nicht zuletzt aufgrund ihrer Nationalitätenpolitik, die auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker abhob, für sich entscheiden konnten. Die Gründung der Sowjetunion 1922 steht für eine weltgeschichtlich beispiellose Nationalitätenpolitik: die zentrale Förderung einer Reihe von Nationsprojekten im Rahmen einer Union. Das Hauptseminar führt am Beispiel der Nationalitätenfragen in den Regionen des späten Zarenreiches und des jungen Sowjetstaates in die aktuelle Imperiums- und Nationsforschung ein und schließt mit einem Ausblick auf die Repression von Ethnien und Nationen im stalinistischen Terror.

**Literatur:** Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992. Ronald Grigor Suny, Hg., A State of Nations. Empire and Nation Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.

**Bemerkung:** Anmeldung unter: [Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de](mailto:Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de)

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE- M 11.1

33144a Geschichte der Deutschen in Rumänien - Von der ständischen Nation zur nationalen Minderheit aus Rumänien Gräf

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 4.0.18		

**Kommentar:** Ziele:

a. die Studierenden mit der Thematik der Geschichte der Deutschen auf dem Gebiete des heutigen Rumänien vertraut zu machen; Sie mit Quellen und Literatur vertraut zu machen.

b. Ihnen ein Bild zu vermitteln über die Geschichte der territorialen, aber auch kulturellen und ökonomisch-sozialen Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den verschiedenen deutschen Bevölkerungsgruppen aus Rumänien.

Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten zum Dokumentieren, Analysieren, Argumentieren und Interpretieren anhand der zur Verfügung gestellten Quellenmaterial entwickeln.

Widersprüchliche Ideen und Meinungen sollen ins Gespräch gebracht und untersucht werden.

c. Anhand der untersuchten Literatur sollen die theoretischen, methodologischen und ideologischen Unterschiede rumäniendeutscher Geschichtsschreibung vor und nach 1989 identifiziert werden.

Aufbau der Sitzungen:

- 1) Die rumäniendeutsche Geschichtsschreibung über die Geschichte der Deutschen aus dem Südosten.
  - 2) Mittelalterliche Ansiedlungen-Siebenbürger Sachsen u.a.
  - 3) Politischer und sozial-ökonomischer Status der Siebenbürger Sachsen im mittelalterlichen Ungarn
  - 4) Die Ansiedlung der Banater Schwaben
  - 5) Die Ansiedlung der Szathmarer Schwaben
  - 6) Die Ansiedlung der Bukowina Deutschen
  - 7) Wirtschaftliche und kulturelle Lage der Deutschen im 18. Und 19. Jh
  - 8) Kirche und Religion der Deutschen. Ihre kulturelle und Identitätsbewahrende Rolle.
  - 9) Politisch-Nationales Erwachen der Deutschen aus Ungarn, Siebenbürgen und dem Banat im 19. Jh.
  - 10) Die Deutschen aus Siebenbürgen und dem Banat und die Revolution von 1848/1849
  - 11) Der zunehmende Druck der Magyarisierungspolitik (1867-1918)
  - 12) Der Zusammenbruch der Habsburgermonarchie und seine Auswirkungen auf die deutsche Bevölkerung Ungarns, Rumäniens und Jugoslawiens
  - 13) Die Gründung Großrumäniens und die Stellungnahme der Deutschen aus dem Banat, Siebenbürgen und der Bukowina
  - 14) Die Eingliederung in den neuen rumänischen Staat
- Literatur:** Acsády, Die Bevölkerung Ungarns in der Zeit der pragmatischen Sanktion 1720-1721, Budapest, 1896.  
Album Oltardinum in E. Trauschenfels, Deutsche Fundgruben zur Geschichte Siebenbürgens, N.F., Kronstadt, 1860.  
Armbruster, A., Dacoromana-Saxonica, Bukarest, 1980.  
Armbruster, A., Der Schwarze Tod in Siebenbürgen, in Forschungen, X, 2., 1967.  
Benigni, J., Handbuch der Statistik und Geographie des Großfürstentums Siebenbürgen, I, Hermannstadt, 1937.  
Bizer, E., Reformationsgeschichte Deutschlands 1532 bis 1555, in „Die Kirche in ihrer Geschichte“, 1964.  
Böhm, L., Geschichte des Temeswar Banats, Leipzig, 1861.

- Böhm, L., Historische Bilder aus dem Banat, Temeswar, 1915.
- Brandsch, H., Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Volksschule, Schäßburg o.J
- Csaki, Michael, Teutsch, Friedrich Zur Erinnerung an Samuel von Brukenthal, Hrsg. vom Landeskonsistorium der ev. Kirche A.B. in Siebenbürgen, Hermannstadt 1921.
- Die Bukowina zu Anfang des Jahres 1801 in alphabetischer Darstellung. Nach einer amtlichen Denkschrift, Tschernowitz 1908.
- Geils, Peter and Gorzny, Willi (Hrsg.): Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums (GV). 1700-1910. München u.a.: Saur 1979. 120/13.
- Forschungen zur Volks-und Landeskunde, Bukarest, ab 1959.
- Göllner, Carl, Samuel von Brukenthal, Bukarest 1977.
- Göllner, C., (Hrsg), Geschichte der Deutschen auf dem Gebiete Rumäniens, 1. Bd. 12. Jh. bis 1848, Kriterion Verlag, Bukarestm 1979.
- Göllner, C., Die Siebenbürger Sachsen in den Revolutionsjahren 1848-1849, Bukarest 1967.
- Göllner, C., Die Siebenbürgische Militärgrenze (Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission, XXVIII), München, 1974.
- Grimm, Gerhard, Zach, Krista, (Hg), Die Deutschen in Ostmittel-und Südosteuropa, Verlag Südostdeutsches Kulturwerk, Bd.1-2,München 1995.
- Zach, Krista, Zach, R. Cornelius, Modernisierung auf Raten in Rumänien. Anspruch, Umsetzung, Wirkung, IKGS Verlag München, 2004.
- Grimm, J.G., Die politische Verwaltung Siebenbürgen, 3. Bde, Hermannstadt 1856-1859.
- Grimm, J. A., Die politische Verwaltung im Großfürstentum Siebenbürgen, III, Hermannstadt 1857.
- Griselini, F., Versuch einer politische und natürlichen Geschichte des temeswarer Banats in Briefen an Standespersonen und Gelehrte, Wien, 1780.
- Gündisch, Konrad, Siebenbürgen und die Siebenbürger Sachsen, Langen-Müller 1998.
- Mariana Hausleitner, Die Rumänisierung der Bukowina 1918-1944, Oldenburg Verlag, München 2001.
- Hausleitner, Mariana, Deutsche und Juden in Bessarabien 1914-1941. Zur Minderheitenpolitik Russlands und Großrumäniens, IKGS Verlag, München 2005.
- Hermann, Das alte und neue Kronstadt, Hermannstadt, 1883 u.87 (von Melzl bearbeitet)
- Heydendorf, Selbstbiographie, in „Verein des Archivs“, 13-18.
- Raimund Friedrich Kaindl, Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern, I- III. Bd., Gotha, 1911.
- Klein, K.K., Transsylvania. Gesammelte Abhandlungen und Aufsätze zur Sprach-und Siedlungsforschung der Deutschen in Siebenbürgen, München 1963.
- Kohlruß, E. a.a.O., C, Stephani,., Erfragte Wege Zipser Texte aus der Südbukowina, Bukarest, 1975.
- Kraus, G., Siebenbürgische Chronik (Schriftenreihe Fontes rerum Austriacarum. 1. Abt. Scriptores, III), Wien, 1862.
- Müller, G., Die sächsische Nationsuniversität in Siebenbürgen, in Archiv, XLIV, 1928.
- Müller, G.E., Die sächsische Nationsuniversität in Siebenbürger, in Archiv, XLIV, 1928.
- Müller, G.E., Stühle und Distrikte als Unterteilungen der Siebenbürgisch-Deutschen Nationsuniversität 1141 – 1876, Hermannstadt 1941.
- Nägler, Thomas, Der Name „Siebenbürgen“, in Forschungen, XII, 2, 1969.
- Nussbächer, G., Johannes Honterus. Sein Leben und Werk im Bild, Bukarest, 1973.
- Pancratz, A., Der siebenbürgisch-sächsische Anteil an der rumänischen Geschichts- und Sprachforschung, in Forschungen, II, 1959.
- Ostdeutsche Wissenschaft, Jahrbuch des Ostdeutschen Kulturrates, Hrsg. von Max Hildebert Boehm, Fritz Valjavec, Wilhelm Weizsäcker, Bd. 1 ..... , 1954.
- Südostdeutsches Archiv. Begründet von Fritz Valjavec. Im Auftrag der Südostdeutschen Historischen Kommission, Hrsg. von Adam Wandruszka in Verbindung mit Felix v. Schroeder, ...R. Oldenburg Verlag München.
- Preisng, E., Geschichte des Marmaroser Bergbaus, in Österreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen, XXIV, 1877.
- Schödl, Günter, Land an der Donau. Reihe:Deutsche Geschichte im Osten Europas, Siedler Verlag, Berlin, 2002.
- Schuller, Fr., Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen, IV, Hermannstadt, 1902.
- Schuller, Fr., Zwei Konskriptionen des einstigen Hermannstädter Stuhls aus dem Beginn des 18. Jh., „Verein des Archivs...“, 32 (Bevölkerung: S.88, 246) „Korrespondenzblatt“, 1898, Nr. 11 u. 12, Nr. 4-8.
- Schuller, G. A., Samuel von Brukenthal, II, München, 1969.
- Schuller, Georg, Adolf Samuel von Brukenthal, Band I.-II., in: Buchreihe der Südostdeutschen Kommission (Band 18 u. 19), München 1967, 1969.

Schönenemann, K., Die wirtschaftspolitik Joseph II. zu der Zeit seiner Mitregentschaft, in Mitteilungen des österreichischen Instituts für Geschichte, XLVII, 1933.

Schwicker, J.H., Geschichte des Temeser Banats, Groß-Betschkerek, 1861.

Söllner, J., Statistik des Großfürstentums Siebenbürgen, Hermannstadt 1856.

Stooh, H., Die mittelalterliche Städtebildung im südlichen Europa, in „Städteforschung“ A, IV, 1977 Südostdeutsches Archiv, München, ab. 1958

Südostdeutsche Vierteljahresblätter, ab 1952.

Pascu, St., Voievodatul Transilvaniei, I, 2. Aufl., Cluj 1972.

Szegedi, Edit, Geschichtsbewußtsein und Gruppenidentität. Die Historiographie der Siebenbürger Sachsen zwischen Barock und Aufklärung, Böhlau, 2002.

Szentklaray, J., Szasz ev Delmagyarorszag ujabb torteneteböl (1779-töl napjainkig)

Tafferner, A., (Quellenbuch, Nr. 44-45) veröffentlicht einen „Ersten Plan zur donauschwäbischen Besiedlung des Banats vom 20. März 1719, Temesvar, 1879.

Teusch, Fr., Geschichte der evangelischen Kirche in Siebenbürgen, I, Hermannstadt, 1922.

Teutsch, Fr., Die politische und historische Wertung des Andreanums, in Archiv, XL II, 1924.

Teutsch, Fr., Zur Geschichte des Deutschen Buchhandels, o.J.

Teutsch, G.D., Geschichte, I., 1928.

Teutsch, G.D., Zur Geschichte von Bistriz, in Archiv, IV, 1859.

Trausch, J., Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen, II, Kronstadt, 1870.

Wurzbach, Constant v.: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche 1750 bis 1850 im Kaiserstaate und in seinen Kronländern gelebt haben. Wien: Zamarski u.a. 1856.

Zach, Krista, Konfessionelle Pluralität, Stände und Nation. Ausgewählte abhandlungen zur südosteuropäischen Religions- und Gesellschaftsgeschichte, Hg. Von Joachim Bahlcke und Konrad Gündisch, LitVerlag Münster, 2004.

Zimmermann, H., Europäische Politik und Türkenabwehr zur Zeit Sigismunds des Luxemburgers, in Forschungen, XXI, 1, 1978 Veröffentlichungen des Südostdeutschen Kulturwerks, München, Reihen B,C, und D.

Anmeldung per Mail über Herrn Dr. Mihai Márton: mihai.marton@geschichte.uni-regensburg.de

Bemerkung: Seminararbeit  
 Leistungsnachweis: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 Zielgruppe: GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.1  
 SOE-M 11.1

33145 Nationalgeschichte als Beziehungsgeschichte. Das Beispiel Ungarn in der interdisziplinären Regionalwissenschaft Lengyel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Angleichungen und Abgrenzungen, also Integrationen und Desintegrationen unterschiedlicher Trägerschaft, Ausdrucksformen und Erfolgsgrade sind diejenigen Handlungen, die auch für den Donau-Karpatenraum Leitfragen eines beziehungsgeschichtlichen Forschungs- und Lehrprogramms aufwerfen. Die Veranstaltung soll anhand der internationalen Fachliteratur in erster Linie die deutsch-ungarischen, rumänisch-ungarischen und slawisch-ungarischen Kontaktsysteme im Mittelalter (Begründung und Ausbau des Stephansreiches), in der Neuzeit (Türken- und Habsburgerzeit) und im 20. Jahrhundert (Epoche der Nationalstaaten) ausgewählten Themenbereichen zuordnen und dabei den methodischen Rahmen für interdisziplinäre, komparatistische und strukturorientierte Vorgehensweisen abstecken. Die besonderen Ziele des Hauptseminars sind somit,

- 1) Argumente für die Zusammenarbeit mehrerer gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Fächer zu erarbeiten,
- 2) die Möglichkeiten des hierarchisierenden Vergleichs von Kontaktformen aufzuzeigen und
- 3) die Notwendigkeit herauszustellen, neben dem ethnisch-kulturellen Bereich auch Wirtschaftsräume, Sozialordnungen und Rechtssysteme zu untersuchen.

Literatur: Thomas von Bogyay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. Darmstadt 1990; Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009; Auf der Bühne Europas. Der tausendjährige Beitrag Ungarns zur Idee der Europäischen Gemeinschaft. Hg. Ernő Marosi. Budapest 2009.

Bemerkung: Kenntnisse des Ungarischen, Rumänischen und/oder einer slawischen Sprache wären hilfreich, sind aber keine Voraussetzung der Teilnahme.

Veranstaltung ist auch im „Hungaricum“ anrechenbar.

Leistungsnachweis: Anmeldung bis 01.10.2012 unter: [Lengyel@ungarisches-institut.de](mailto:Lengyel@ungarisches-institut.de)  
 Zielgruppe: Regelmäßige und aktive Teilnahme mit Kurzreferaten, Seminararbeit  
 GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.1  
 SOE-M 11.1

33146 Staats- und Nationsbildung auf dem Balkan 1878-1918 Karge

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 1.36	Karge	

Kommentar: Im Hauptseminar werden Sekundärliteratur und Quellen zu den vielfältigen Ausprägungen von Staats- und Nationsbildung auf dem Balkan seit dem 19. Jahrhundert vertiefend diskutiert. Das 19. Jahrhundert, welches schlechthin als das Jahrhundert der Nationen gilt, hat auch für den unter teils osmanischer, teils habsburgischer Herrschaft stehenden Raum Südosteuropa eine besondere Virulenz. Gesteigert wird diese noch dadurch, dass sowohl Staats- als auch Nationsbildung in diesem Raum z.T. bis in die jüngste Gegenwart anhalten. Ausgehend von den Aufständen im Belgrader Paschaluk zu Beginn des 19. Jahrhunderts finden sich diesbezügliche historische Kulminationspunkte in den Beschlüssen des Berliner Kongresses von 1878 sowie infolge der Balkankriege von 1912/13 und der beiden Weltkriege. Ihren momentanen Abschluss haben diese Prozesse erst mit der Ausrufung der Republik Kosovo im Jahre 2008 gefunden. Im Seminar werden anhand ausgewählter Fallbeispiele aus dem Balkanraum die wesentlichen Eckpfeiler dieser beinahe zwei Jahrhunderte umspannenden Entwicklung nachgezeichnet. Das Seminar dient dabei insbesondere auch einer vertiefenden Beschäftigung mit aktuellen sozial- und kulturgeschichtlichen Fragestellungen zum Thema.

Literatur: Ein ausführlicher Seminarreader wird zu Semesterbeginn auf der e-learning-Plattform G.R.I.P.S eingestellt.

Bemerkung: Anmeldung bis 01.10.2012 unter: [heike.karge@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:heike.karge@geschichte.uni-regensburg.de)

Leistungsnachweis: Präsentation, Handout, Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE-M 11.1

33147 Everyday Life and Underground Culture During State Socialism (only in combination with the exercise "Researching the Underground: An Archival Excursion to Budapest") Kind-Kovács

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: This English-language graduate seminar is meant to prepare students for a one-week archival research trip to the Open Society Archives in Budapest (24.11.-01.12.2012). Before the actual research trip to Budapest, students will be introduced to ideas and practices of underground culture in Central, Eastern, and Southeastern Europe during state socialism. By studying the spheres of political and civil resistance, underground literature, the radios and the arts, students will gain an insight into one realm of Cold War culture. We will also study how official and non-official culture mutually influenced each other and how this affected people's daily life. Apart from practical research skills students will learn how to critically interpret their individual archival findings and to present them in a primary research essay.

Literatur: A complete reader will be made available online at (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>). Sheila Fitzpatrick: Everyday Stalinism: Ordinary Life in Extraordinary Times. Soviet Russia in the 1930s. New York and Oxford: Oxford University Press, 1999. Jochen Hellbeck: Working, Struggling, Becoming: Stalin-Era Autobiographical Texts. In: David L. Hoffmann: Stalinism: The Essential Readings. Oxford: Blackwell Publishing 2003, 181-209. Alf Lütke: The History of Everyday Life. Reconstructing Historical Experiences and Ways of Life. Princeton: Princeton University Press 1989, 3-40. Serguei Alex Oushakine: The Terrifying Mimicry of Samizdat. Public Culture 13 (2001): 191-214.

Bemerkung: The number of participants is limited to 10 students.  
 Very good English language knowledge is required.

As only ten students can participate in the research trip to Budapest, there will be a selection process. Students are asked to write 2-3 sentences why they are interested in participating. A registration for this course is simultaneously a registration for the course „Researching the Underground: An Archival Excursion to Budapest“, 24.11.-01.12.2012. Registration until 30th of September 2012 via email to [friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de). active and continuous participation (including weekly Elearning-participation)

Leistungsnachweis:

oral presentation (15 min)

Zielgruppe:

final (research-based) essay (15-20 pages)

GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE- M 11.1

33148 Deutschland und Spanien nach 1950: Geschichte und Bilder von Migration und Tourismus

Junckerjürgen,  
Spoerer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10 (WiWi: 6), Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Junckerjürgen, Spoerer	

Kurzkomentar:

Raum: PT 2.07

Kommentar:

Im Seminar untersuchen wir die deutsch-spanischen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg mit Schwerpunkten auf den Themen Migration und Tourismus. Zum einen geht es um die wirtschaftlichen und sozialen Ursachen und Auswirkungen dieser Ströme, zum anderen um ihre mediale Darstellung.

Aus dem Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte sollen folgende Themenbereiche (mit noch zu konkretisierender Fragestellung) untersucht werden:

- Innerspanische Arbeitsmigration nach 1939
- Spanische Arbeitsmigration nach Westeuropa 1960-1975
- Integrationsprobleme spanischer Migranten in Westeuropa
- Spanien als Ziel des europäischen Tourismus
- Spanien als Ruhesitz westeuropäischer Rentner
- Spaniens Wirtschaft und die EWG bis zum Beitritt 1986
- Das 17. Bundesland: Mallorca und die Deutschen

Was die mediale Darstellung der Migration angeht, so sollen folgende Aspekte im Vordergrund stehen:

- Fiktionale Verarbeitungen von Tourismus und Arbeitsmigration 1960-1975
- Dokumentarische Aufarbeitung der Migration (Dokumentarfilme; Forschungsarchive)
- Zeitgenössische Fernsehformate zur Migrationsthematik

Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie in der Lage sind, die relevante Literatur selbstständig zu recherchieren. Bei Problemen, insbesondere hinsichtlich der Schwerpunktsetzung und der Gliederung, können Sie sich gerne in der Sprechstunde an die Veranstalter wenden.

Bemerkung:

Das Hauptseminar findet im Raum PT 2.07 statt.

Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am Dienstag, dem 24. Juli, um 15:30 Uhr statt (PT 2.07). Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe in der Sprechstunde oder per e-mail und in der ersten Sitzung am 16. Oktober.

Programm

Vorbesprechung: 24. Juli 2012

1. Innerspanische Arbeitsmigration nach 1939
2. Der Stadt-Land-Gegensatz im Film *Surcos* (J.A. Nieves Conde, 1951)
3. Spaniens Wirtschaft und die EWG bis zum Beitritt 1986
4. Spanische Arbeitsmigration nach Westeuropa 1960-1975
5. Tragikomische Aspekte der Migration im Unterhaltungskino am Bsp. von *¡Vente a Alemania, Pepe!* (Pedro Lazaga, 1973)
6. Integrationsprobleme spanischer Migranten in Westeuropa
7. Frauen und Migration - *Españolas en París* (Roberto Bodegas, 1970)
8. Migration im Dokumentarfilm von Marta Arribas und Ainhoa Montoya
9. Spanien als Ziel des europäischen Tourismus
10. Lilo Pulver in Madrid - deutsche und spanische Filmfiktionen des Tourismus (*Bahía de Palma*, 1962; *Ein fast anständiges Mädchen*, 1963; *El turismo es un gran invento*, 1968)
11. Spanien als Ruhesitz westeuropäischer Rentner
12. Ein Platz an der Sonne? - Zur Inszenierung der Migration in der Doku-Soap *Goodbye Deutschland!* (Vox)

13. Das 17. Bundesland: Mallorca und die Deutschen

14. Bilder Integration von Deutschen im spanischen Fernsehen (Destino: España)

15. Nachbesprechung

Leistungsnachweis: Die Note des Leistungsnachweises setzt sich zusammen aus Referat (20%), Hausarbeit (60%) und sonstiger Mitarbeit (20%).

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 08.2 – 08.3 – 15.3

GES-M 10.1

## Masterseminar

## Oberseminar

33150 Oberseminar Herz

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Herz	

Kommentar: Die Veranstaltung soll Studierenden, die an Abschlussarbeiten aller Stufen arbeiten, die Gelegenheit geben, ihre Untersuchungen vorzustellen und zu diskutieren. Daneben sollen auch neuere Entwicklungen in der Forschung ausführlich diskutiert werden.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Dienstzimmer von Herrn Prof. Dr. Herz, PT 3.1.49, statt!

33151 Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Bearbeiter von Zulassungsarbeiten Kortüm

Oberseminar, SWS: 3, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	n. V.	08:00	11:00	c.t.					Kortüm	

Kommentar: Bearbeiter von Zulassungs- und Magisterarbeiten sowie von Dissertationen erhalten Gelegenheit, ihre Themen vorzustellen und sich ergebende Probleme in einem größeren Kreis zu erörtern.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Dienstzimmer von Herrn Prof. Kortüm statt (PT 3.1.46).

Persönliche Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.45) ab 12.09.2012.

33152 Oberseminar - Diskussion laufender Forschungsarbeiten Oberste

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	n. V.	08:00	11:00	c.t.					Oberste	

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Dienstzimmer von Herrn Prof. Oberste statt (PT 3.1.47).

Anmeldung persönlich bei Prof. Oberste in der Sprechstunde oder per email.

33153 Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Bearbeiter von Zulassungsarbeiten Bauer

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.9	Bauer	Beginn des Oberseminars: 24.10.2012

Kommentar: Das Oberseminar soll in erster Linie Gelegenheit geben, Themen und Konzeptionen für Qualifikationsarbeiten und praktische Fragen der Durchführung in verschiedenen Bearbeitungsstadien gemeinsam zu erörtern. Daneben können auch allgemein interessierende Entwicklungen unseres Faches zur Debatte gestellt werden.

Bemerkung: Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf persönliche Einladung, doch können sich Interessenten auch gerne in meiner Sprechstunde vorstellen.

**33154 Kolloquium zur modernen Landesgeschichte Löffler**

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	25.10.2012			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der Bayerischen Landesgeschichte als Teil einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium. Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

**33155 Oberseminar zu Dissertationen und Abschlussarbeiten Brunnbauer**

Oberseminar, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 1.0.6*	Brunnbauer	

**33156 Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer**

Oberseminar, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	19:30	s.t.				VG 1.36	Spoerer	

Kommentar: Im Forschungsseminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Forschungsprojekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**33208 Forschungsprobleme zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph**

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

Literatur: keine

## Propädeutikum

**33157 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Graber**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	s.t.				ZH 1	Graber	

Kommentar: Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt werden muss, dient der Einführung in die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

Literatur: Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 17. Aufl. 2007; Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 3. Aufl. 2008.

Bemerkung: Hinweise: Der Besuch eines Propädeutikums parallel zum ersten Geschichtsproseminar ist für alle Erstsemester verpflichtend!



Leistungsnachweis: Klausur

## 33158 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Dobschenzki

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	19:00	c.t.	15.10.2012			PT 2.0.9	Dobschenzki	

**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, teilfächerübergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart <sup>17</sup>2007.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich <sup>3</sup>2008.

**Bemerkung:** Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005. Anmeldung Online über RKS (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben).

Höchstteilnehmerzahl: 25.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, Arbeitsaufträge, Abschlussklausur.

## 33159 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Malzer

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.				W 112	Malzer	

**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, die Teilfächer der Alten, Mittelalterlichen, Neueren/Neuesten und Bayerischen Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart <sup>17</sup>2007.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich <sup>3</sup>2008.

**Bemerkung:** Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005. Anmeldung Online über RKS (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben).

Höchstteilnehmerzahl: 25.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Rechercheaufgaben, Abschlussklausur.

## 33160 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:15	s.t.	15.10.2012	04.02.2013		PT 1.0.6*	König	

**Kommentar:** Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

- Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
- Bemerkung: Zusätzliches Lehrangebot am Lehrstuhl für Neuere Geschichte. Die Veranstaltung ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.
- Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

**33161 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	17:00	20:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		CH 33.0.87	König	

Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

- Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
- Bemerkung: Zusätzliches Lehrangebot am Lehrstuhl für Neuere Geschichte. Die Veranstaltung ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.
- Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

**33161a Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		ZH 1	König	

Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muss auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

- Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007.
- Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33162 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Meyer**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:15	c.t.				ZH 1	Meyer	

Kommentar: Das Propädeutikum ist eine im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu besuchende Veranstaltung, in der die allgemeinen, teilsfachübergreifenden Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dazu gehören u. a. die Bereiche 'allgemeine theoretische Grundlagen des Faches', 'Wissenserwerb und Literaturrecherche', 'Organisation wissenschaftlichen Arbeitens', 'Formen der Wissenspräsentation (Arbeitsauftrag/Referat; Seminararbeit, einschließlich Formalia/Zitierrichtlinien)'. Die Veranstaltung endet mit einer Abschlussklausur, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Geschichtsstudiums ist.

- Literatur: FREYTAG, N./PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl. Paderborn u. a. 2010 [zur Anschaffung dringend empfohlen!]; BAUMGART, W.: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte, 17. Aufl. Stuttgart 2010; JORDAN, St.: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005; JORDAN,

St. (Hg.): Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2007; Sellin, V.: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übernahme von Arbeitsaufträgen sowie Bestehen der Abschlussklausur.

**33163 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier**

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2012	17.12.2012		ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	12:00	13:00	c.t.	18.10.2012	20.12.2012		PT 2.0.9	Köglmeier	

**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

**Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 17. Aufl., Stuttgart 2007.

**Bemerkung:** Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

**33164 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier**

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 0

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	15.10.2012	17.12.2012		ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	13:00	14:00	c.t.	18.10.2012	20.12.2012		PT 2.0.9	Köglmeier	

**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

**Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 17. Aufl., Stuttgart 2007.

**Bemerkung:** Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

**33164a Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Buchner**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:15	s.t.	22.10.2012	29.10.2012		CIP-PT2	Buchner	
Mo	wöch.	18:00	20:15	s.t.				PT 1.0.6*	Buchner	

**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, die Teilfächer der Alten, Mittelalterlichen, Neueren/Neuesten und Bayerischen Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:**

- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 17. Aufl., Stuttgart. 2007.
- Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich 3. Aufl. 2008.

- Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007.
- Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.
- Sellin, Volker.: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Leistungsnachweis: Klausur

## 33164b Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Vökl

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:15	s.t.				ZH 1	Vökl	

**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, die verschiedenen Teilfächer übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichte-Studiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart <sup>17</sup>2007.

Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich <sup>3</sup>2008.

**Bemerkung:** Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.  
Anmeldung Online über RKS (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben).

Höchsteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Arbeitsaufträge, Abschlussklausur.

## 33164c Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:15	s.t.				PT 1.0.6*	Brenner	

**Kommentar:** Parallel zum Besuch des ersten Proseminars muss auch ein Propädeutikum als Basis für das Geschichtsstudium erfolgreich absolviert werden. Das Propädeutikum vermittelt neben einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Geschichtsstudiums das nötige „Handwerkszeug“ zum geschichtswissenschaftlichen Arbeiten. In der Veranstaltung werden die für den Historiker grundlegenden Hilfsmittel ebenso vorgestellt und anhand praktischer Übungen vertieft wie der kritische Umgang mit Fachliteratur und Quellen. Auch werden die sinnvolle Organisation wissenschaftlicher Arbeit und die Präsentation der erarbeiteten Erkenntnisse in Form eines Referats oder einer Hausarbeit mit den entsprechenden Formalia und Zitierrichtlinien behandelt. Ein Blick auf die Nachbardisziplinen und auf methodische Probleme der Geschichtswissenschaft rundet dieses Grundlagenseminar ab.

**Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 17. Aufl., Stuttgart 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

## 33164d Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:15	s.t.				ZH 1	Brenner	

**Kommentar:** Parallel zum Besuch des ersten Proseminars muss auch ein Propädeutikum als Basis für das Geschichtsstudium erfolgreich absolviert werden. Das Propädeutikum vermittelt neben einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Geschichtsstudiums das nötige „Handwerkszeug“ zum geschichtswissenschaftlichen Arbeiten. In der Veranstaltung werden die für den Historiker grundlegenden Hilfsmittel ebenso vorgestellt und anhand praktischer Übungen vertieft wie der kritische Umgang mit Fachliteratur und Quellen. Auch werden die sinnvolle Organisation wissenschaftlicher Arbeit und die Präsentation der erarbeiteten Erkenntnisse in Form eines Referats oder einer Hausarbeit mit den entsprechenden Formalia und Zitierrichtlinien behandelt. Ein Blick auf die Nachbardisziplinen und auf methodische Probleme der Geschichtswissenschaft rundet dieses Grundlagenseminar ab.

**Literatur:** BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 17. Aufl., Stuttgart 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Klausur

**33164e Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten** von Schlachta

Propädeutikum, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	15:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		CH 33.0.87	von Schlachta	

**Kommentar:** Das Propädeutikum vermittelt Schlüsselqualifikationen für das historische Arbeiten; es muss mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte absolviert werden. Ziel ist es, die Studierenden auf einen kritischen und reflektierenden Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen Einführungen und Übungen zur Recherche, zum Umgang mit Quellen und deren Interpretation sowie Einführungen in Textsorten, Bibliographieren, Zitieren und den sinnvollen Umgang mit dem Internet. Zudem bietet das Propädeutikum einen Einblick in die Geschichtswissenschaft und deren Methoden und Theorien.

**Literatur:** John H. Arnold, Geschichte. Eine kurze Einführung, Stuttgart 2001; Gunilla Budde/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008; Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007.

**Bemerkung:** Das Propädeutikum ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Aufgaben während des Unterrichts und Hausaufgabe, schriftliche Abschlussarbeit

**33164f Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten** Barf

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:15	s.t.	15.10.2012	04.02.2013		ZH 5	Barf	

**Kommentar:** Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.

**Literatur:** Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

**Bemerkung:** Die Veranstaltung ist parallel zum ersten Geschichtsproseminar zu besuchen.

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

**33201 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten** Pohl

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 1.0.6*	Pohl	

**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, die Teilfächer der Alten, Mittelalterlichen, Neueren/Neuesten und Bayerischen Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Im Propädeutikum werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart 172007.

FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich 32008.

JORDAN, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

**Bemerkung:** Höchstteilnehmerzahl: 25.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, Arbeitsaufträge, Abschlussklausur.

**Proseminar**

## Alte Geschichte

33165 Die Punischen Kriege Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2012	04.02.2013		ZH 1	Konen	

**Kommentar:** Rom und Karthago, Großmächte im westlichen Mittelmeerraum im frühen 3. Jh. v.Chr., kämpften im 1. Punischen Krieg bis zur völligen Erschöpfung, bis die Stadt am Tiber in einer letzten Kraftanstrengung durch den Flottensieg bei den Aegatischen Inseln den Sieg erzwingen konnte (241 v.Chr.). Schon eine Generation später hatten sich die Karthager derart regeneriert, dass sie unter der Führung des militärisch genialen Hannibal Rom in eine existenzielle Krise zu stürzen vermochten. Erst nach 16 Jahren konnte der 2. Punische Krieg (218 - 201 v.Chr.) nach entsetzlichen Verlusten und unter Inkaufnahme einer Zerstörung weiter italischer Landstriche zu Gunsten Roms entschieden werden. Karthago sank auf den Rang eines römischen Klientelstaates herab, während die Siegerin nun daran ging Schritt für Schritt die Alleinherrschaft im gesamten Mittelmeerraum zu erringen. Dabei war im Jahre 150 v.Chr. schließlich auch ein Vorwand gefunden um im 3. Punischen Krieg (149-146 v.Chr.) endgültig mit der alten Rivalin im Westen abzurechnen und die einstmals blühende Handelsmetropole zu vernichten, ja ihr Territorium sogar mit einem heiligen Fluch zu belegen.

**Literatur:** Bagnall, N., Rom und Karthago. Der Kampf ums Mittelmeer. Deutsche überarbeitete Ausgabe von Michael Redies, Berlin 1995 (Engl. Originalausg. 1990); Cambridge Ancient History VII.2. The Rise of Rome to 220 B.C. ed. by Walbank, F.W. e.a., 1989; Cambridge Ancient History VIII. Rome and the Mediterranean to 133 B.C., ed. by Walbank, F.W. e.a., 1989; Lazenby, J.F., The First Punic War, 1996; Seibert, J., Hannibal, 1993; Bleckmann, B., Die römische Nobilität im Ersten Punischen Krieg. Untersuchungen zur aristokratischen Konkurrenz in der Republik, 2002; Heftner, H., Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280 - 146 v. Chr.). 2. verbesserte Auflage Regensburg 2005; Huß, W., Geschichte der Karthager, 1985; Zimmermann, K., Karthago - Aufstieg und Fall einer Grossmacht. Theiss-Verlag, Stuttgart 2010.

**Leistungsnachweis:** seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 - 09.3

GES-M 01.1

33166 Die frühe Römische Republik (ca. 500-264 v. Chr.) Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Konen	

**Kommentar:** In der Zeit der frühen Republik durchlebte die Stadt am Tiber, die sich gerade der etruskischen Königsherrschaft entledigt hatte, eine Phase gewalttätiger Auseinandersetzungen im Innern und langwieriger Kriege gegen die Nachbarvölker in Italien. Der „Klassenkampf“ zwischen den aristokratischen Landbesitzern und dem einfachen Volk und die letztendliche Schlichtung dieses Konfliktes führten schließlich zu den charakteristischen politischen Institutionen und Spielregeln, die Rom dazu Instand setzte, elastisch und pragmatisch die großen Herausforderungen zu meistern und mit Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen die Alleinherrschaft in Italien zu erringen. Am Ende stand eine innerlich gefestigte Großmacht, die durch eine kluge Einbindung der personellen und materiellen Ressourcen Italiens bereit und gerüstet war für den Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum.

**Literatur:** Aigner-Foresti, L., Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; Bellen, K., Geschichte der römischen Republik, München 2002; Cornell, J.: The Beginnings of Rome. Italy and Rome from the Bronze Age to the Punic Wars (c. 1000 - 264 BC), London - New York 1995; Forsythe, G.: A Critical History of Early Rome. From Prehistory to the First Punic War. University of California Press, Berkeley 2005; Matyszak, P., Geschichte der Römischen Republik. Von Romulus zu Augustus, Darmstadt 2004; Rosenstein, N. / Morstein-Marx, R. (Hrsg.): A Companion to the Roman Republic. Blackwell, Oxford 2006.

**Leistungsnachweis:** seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 - 09.3

GES-M 01.1

## 33167 Athen und Sparta in der archaischen Zeit (ca. 800-490 v. Chr.)

Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	15.10.2012	04.02.2013		PT 1.0.6*	Konen	

**Kommentar:** Bis zum Beginn der Perserkriege (490 v.Chr.) hatten sich Sparta und schließlich auch Athen zu den beiden bedeutendsten Stadtstaaten der griechischen Welt herausgebildet. Damit war der Startschuss für das spannungsreiche Verhältnis beider Mächte im 5. und frühen 4. Jahrhundert v.Chr. gegeben. In dieser Veranstaltung gilt es darzustellen, wie und vor welchem Hintergrund sich in beiden Poleis in den Jahrhunderten zuvor, als die zivilisatorischen und staatlichen Grundlagen für die Klassische Zeit des antiken Griechenlands geschaffen wurde, die für sie charakteristischen gesellschaftlichen und politischen Grundstrukturen entwickelten und beide Staaten nach und nach oder im plötzlichen Schub im regionalen und griechischen Kontext ihren machtpolitischen Aufstieg vollzogen.

**Literatur:** Clauss, M., Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation, München 1983; Dreher, M., Athen und Sparta, München 2001; Meier, M., Aristokraten und Damoden. Untersuchungen zur inneren Entwicklung Spartas im 7. Jahrhundert v.Chr. und zur politischen Funktion der Dichtung des Tyrtaios. Stuttgart 1998; Murray, O., Das Frühe Griechenland, Düsseldorf 2006; Sinn, U., Athen. Geschichte und Archäologie, München 2004; Welwei, K.-W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992; Ders.: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004

**Leistungsnachweis:** seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

## 33168 Das römische Germanien

Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	19.10.2012	08.02.2013		PT 4.0.20	Köstner	

**Kommentar:** Aus römischer Sicht galt das Land nordwärts der Alpen lange Zeit als rau und unwirtlich, von Barbaren bewohnt und weit entfernt von zivilisatorischen Errungenschaften. Trotzdem bemühten sich die Römer, ihre Herrschaft in diesem Gebiet dauerhaft zu etablieren. Die verschiedenen Phasen der römischen Germanienpolitik – von Caesars Vorstößen über den Rhein, über die wechselhaften Beziehungen zu den Bewohnern der Germania libera, bis zum Ende der römischen Herrschaft in den Provinzen am Rhein – sind Thema dieses Seminars. Im Spiegel literarischer, epigraphischer, numismatischer und archäologischer Quellen sollen die verschiedenen Aspekte der römisch-germanischen Beziehungen beleuchtet werden. Das Proseminar dient der Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die Methoden der Quellenarbeit sowie der zugehörigen historischen Hilfswissenschaften.

**Literatur:** Literatur in Auswahl

T. FISCHER, Die Römer in Deutschland, Stuttgart, 1999. Imperium Romanum, Roms Provinzen an Neckar, Rhein und Donau, Ausst.-Kat. Stuttgart 1. Okt.–8. Jan. 2006, Darmstadt, 2005. G. MOOSBAUER/R. WIEGELS (Hrsg.), Fines Imperii – Imperium sine fine, Römische Okkupations- und Grenzpolitik im frühen Principat, Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption 14, Rahden/Westfalen, 2011. H. SCHNEIDER (Hrsg.), Feindliche Nachbarn, Rom und die Germanen, Köln/Weimar/Wien, 2008. R. WOLTERS, Die Römer in Germanien, München, 2011.

**Leistungsnachweis:** seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

## 33169 Kaiser Nero

Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		VG 0.02*	Köstner	

**Kommentar:** Sowohl Sueton als auch Tacitus äußerten sich wenig schmeichelhaft über Kaiser Nero und auch die späteren, neuzeitlichen Darstellungen wie beispielsweise H. Sienkiewicz Roman „Quo vadis“ (1896) und dessen Verfilmung (1951) schließen sich diesem negativen Urteil an: Nero der Muttermörder und Griechenfreund, der Christenverfolger und Brandstifter, Personifikation von Luxus, Verschwendung und sexuellen Absonderlichkeiten. Und das alles, obwohl er gemäß römischer Moralvorstellungen und unter Anleitung Senecas erzogen worden war. War dies der

wahre Nero (WALDHERR 2005, 10)? Gab und gibt es nichts Positives in seinem Handeln? In diesem Seminar soll die facettenreiche Persönlichkeit Neros und sein Handeln mittels literarischer, epigraphischer, numismatischer und archäologischer Quellen beleuchtet werden. Das Proseminar dient der Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die Methoden der Quellenarbeit sowie der zugehörigen historischen Hilfswissenschaften. Literatur in Auswahl

Literatur:

E. CHAMPLIN, Nero, Cambridge, 2003. U. GOTTER, Der Tyrann mit dem Rücken zur Wand. Neros künstlerische Selbstexpansion, in: A. KOSCHORKE u. a. (Hrsg.): Despoten dichten, Sprachkunst und Gewalt, Konstanz, 2011, 27–64. M. GRAY-FOW, Why the Christians? Nero and the Great Fire, in: Latomus 57, 1998, 595–616. M. T. GRIFFIN, Nero, The End of a Dynasty, London, 1984 (ND London 2001). J. MALITZ, Nero, Der Herrscher als Künstler, in: A. HARTMANN/M. NAUMANN (Hrsg.), Mythen Europas, Schlüsselfiguren der Imagination, Antike, Regensburg, 2004, 145–164. G. H. WALDHERR, Nero, Eine Biographie, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis:

seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

## 33170 Soziale Konflikte und politische Unruhen im Italien der Römischen Republik

Möstl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	09:30	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		PT 1.0.4*	Möstl	

Kommentar:

Mit dem Erscheinen von Tiberius Gracchus (133 v.Chr.) auf der politischen Bühne Roms beginnt ein Jahrhundert der sozialen Umwälzungen, das geprägt war von markanten Einzelpersönlichkeiten (z.B. Tiberius und Gaius Gracchus, Marius, Sulla, Pompeius, Caesar, Antonius, Octavian). Oftmals als Krise der römischen Republik tituliert führte es mit der Schlacht von Actium (31 v.Chr.) in das erste Prinzipat des Augustus. Das bis dahin stabile und erfolgreiche Gesellschaftsmodell der römischen Republik sah sich nicht nur vielschichtigen Problemstellungen gegenüber, sondern es trat auch die eigene Unfähigkeit zur inneren Erneuerung deutlich hervor. Das Seminar geht u.a. auf die Fragen ein, worin das „Geheimnis des Erfolges“ der Republik lag, worin die Ursache für die Herrschaftskrise begründet war und ob der Untergang hätte vermieden werden können.

Literatur:

Bellen, H., Grundzüge der römischen Geschichte. Die Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian, Darmstadt 1998.  
 Cambridge Ancient History IX. The last age of the Roman Republic, 146-43 BC, ed. by J.A.Crook, A.Lintott, E.Rawson, Cambridge 1994.  
 Christ, K.: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2010.  
 Flower, Harriet I. (Ed.): The Cambridge companion to the Roman Republic, Cambridge 2004.  
 A. Heuss, Der Untergang der römischen Republik und das Problem der Revolution, in: HZ 182, 1956, S. 1-26.  
 Syme, Ronald: Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom, grundlegend revidierte und erstmals vollständige Neuausgabe, herausgegeben von Christoph Selzer und Uwe Walter, Darmstadt 2003.

Leistungsnachweis:

seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 01.1

GES-MA-M 02.3 – 09.3

GES-M 01.1

## 33171 Der Alexanderzug

Graber

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	17:00	19:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		PHY 5.1.03	Graber	

Kommentar:

Der Niedergang der Poliswelt im 4. Jh. v.Chr., der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. und das Ausgreifen Alexanders des Großen in den Orient eröffnen eine neue Phase griechischer Geschichte im östlichen Mittelmeerraum. Sie ist nicht nur gekennzeichnet von militärischen Erfolgen bislang unbekannter Dimension, sondern auch vom intensiven kulturellen Austausch zwischen West und Ost. Die Voraussetzungen und das Entstehen des Alexanderreiches, das Vorgehen Alexanders und die Maßnahmen, die er zur Konsolidierung seiner Herrschaft traf, sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Zugleich dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Alten Geschichte.



Literatur: Bosworth, Albert B.: Conquest and Empire. The Reign of Alexander the Great, Cambridge 1988; Engels, Johannes: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006; Gehrke, Hans-Joachim: Alexander der Große, München 1996; Lauffer, Siegfried: Alexander der Große, München 2004; Wiemer, Hans-Ulrich: Alexander der Große, München 2005.

Leistungsnachweis: seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit  
Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

### 33172 Das Zeitalter der Diadochen Graber

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	17:00	19:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		PHY 9.1.10	Graber	

Kommentar: Durch den frühen Tod Alexanders des Großen geriet sein in wenigen Jahren erobertes Reich ins Wanken. Sein unerwartetes Ableben bildete den Auftakt zu einem jahrzehntelangen Ringen der Freunde und Heerführer des Makedonenkönigs um die Herrschaft. Die Verwicklungen mit stets wechselnden Bündnissen und der Verlauf dieser Auseinandersetzungen, die letztlich in die Entstehung der hellenistischen Königreiche mündeten, werden im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Zugleich dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweisen und Methoden der Alten Geschichte.

Literatur: Bosworth, Albert B.: The Legacy of Alexander. Politics, Warfare and Propaganda under the Successors, Oxford 2002; Erskine, Andrew (Hrsg.): A Companion to the Hellenistic World, Oxford 2003; Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus (OGG 1A), 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, München 2003; Meißner, Burkhard: Hellenismus, Darmstadt 2007; Walbank, Frank W.: Die hellenistische Welt, München 1983.

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

## Mittlere Geschichte

### 33139 Europa im 10. Jahrhundert - Das Zeitalter der Ottonen Pohl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:15	12:00	s.t.	17.10.2012			PT 1.0.6*	Pohl	

Kommentar: Das 10. Jahrhundert wurde geprägt von den „Herrschern aus sächsischem Hause“ (919-1002). Nach dem Aussterben der Karolinger im ostfränkischen Reich erlangte der sächsische Herzog Heinrich I. 919 die Königswürde. Es gelang ihm, seine Herrschaft durch konsensuale Politik zu festigen und die Königskrone an seinen Sohn Otto I. weiterzugeben. Die Herrschaft der Ottonen markiert in vielerlei Hinsicht einen Einschnitt, so dass man regelrecht von einer neuen „Epoche“ sprechen kann. Lange Zeit galten die Ottonen als erste „deutsche Könige“ und wurden in diesem Sinn besonders im Nationalsozialismus ideologisch verzerrt. Die ottonischen Herrscher agierten jedoch weit über den Machtbereich des ostfränkischen Reichs hinaus. 962 wurde Otto der Große vom Papst in Rom zum Kaiser gekrönt. Auch die Heiratsbeziehungen der sächsischen Herrscher zeigen die europäische Dimension ottonischer Politik. Ziel des Seminars ist es, Grundlinien ottonischer Politik auszumachen und herauszuarbeiten, welche Aspekte das 10. Jahrhundert zum „Zeitalter der Ottonen“ machen. Im Proseminar werden zudem am Beispiel der Ottonenzeit unentbehrliche Hilfsmittel und grundlegende Arbeitstechniken des Mittelalterhistorikers vorgestellt und eingeübt.

Literatur: Pflichtlektüre (!) bis zur 1. Sitzung:  
Keller, Hagen: Die Ottonen, München <sup>2</sup>2001.

Weiterführend:

Althoff, Gerd: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2000.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart <sup>3</sup>2006.

Bemerkung: Der Besuch des begleitenden Lektürekurses (Übung) wird sehr empfohlen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit im Kurs, Referat, Hausarbeit.  
Zielgruppe: GES-LA-M 02.1  
GES-MA-M 03.3 – 10.3

## GES-M 02.1

33173 Karl der Große Oberste

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.10.2012			PT 2.0.9	Oberste	
Mi	Einzel	18:00	20:00	c.t.	28.11.2012	28.11.2012		CIP-PT2		

**Kommentar:** Karl der Große wurde bereits im 9. Jahrhundert als „Vater Europas“ betitelt. Die Karolingerzeit wird von der Forschung traditionell als Reformzeitalter im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des frühen Mittelalters angesehen. Welche Voraussetzungen haben den Aufstieg dieser Herrscherfamilie und die tiefgehenden Reformen vor und nach 800 ermöglicht? Was bedeutet das Kaisertum Karls des Großen? Welche Ziele verfolgten der Herrscher und sein Hof mit der Ausweitung des Frankenreichs (Spanien, Aquitanien, Langobarden, Sachsen), mit der politischen Bindung des Adels an das Königtum (Grafchaftsverfassung, Lehnswesen, Reichskirche), mit den Reformmaßnahmen im Bereich der Bildung und Kultur (Kirchenreform, Lateinreform, Schriftreform)? Anhand der reichen Quellendokumentation und ausgewählter moderner Forschungsansätze widmet sich das Proseminar diesen Fragen. Zugleich soll an diesem Beispiel eine Einführung in die Methoden und Probleme der mittelalterlichen Geschichte (und ihres Studiums) geliefert werden.

**Literatur:** M. Becher, Karl der Große, München 1999;  
W. Hartmann, Karl der Große, Stuttgart 2010;

**Bemerkung:** Lex MA: Karl der Große; Karolinger.  
Anmeldung online über RKS; Anmeldezeitraum wird noch bekannt gegeben.

**Leistungsnachweis:** Höchstteilnehmerzahl: 25.  
Regelmäßige Teilnahme, Proseminararbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.1  
GES-MA-M 03.3 – 10.3  
GES-M 02.1

33174 Alltags- und Mentalitätsgeschichte des Spätmittelalters Malzer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.10.2012			PT 2.0.9	Malzer	

**Kommentar:** „Wir wollen darüber schweigen, dass ein Bürger den anderen mied, dass fast kein Nachbar für den anderen sorgte und sich selbst Verwandte gar nicht oder nur selten und dann nur von weitem sahen. Die fürchterliche Heimsuchung hatte eine solche Verwirrung in den Herzen der Männer und Frauen gestiftet, dass ein Bruder den anderen, der Onkel den Neffen, die Schwester den Bruder und oft die Frau den Ehemann verließ; ja, was noch merkwürdiger und schier unglaublich scheint: Vater und Mutter scheuten sich, nach ihren Kindern zu sehen und sie zu pflegen - als ob sie nicht die ihren wären [...]“ (Boccaccio: Decamerone).

Wegen solche Quellenpassagen wurde das Spätmittelalter in der Forschung lange Zeit als „Krisenzeit“ (F. Graus) betrachtet. Berichte über die Pest, Judenpogrome und politische Umbrüche prägen bis heute das (populär)wissenschaftliche Bild dieser Epoche. Doch welche Folgen hatten die zahlreichen Veränderungen für das alltägliche Leben und den einzelnen Menschen? Das Proseminar versucht anhand ausgewählter Quellen und Forschungsarbeiten Einblicke in die Alltags- und Mentalitätsgeschichte dieser bewegten Periode des Mittelalters zu gewähren und zugleich eine Einführung in die Methoden, Quellengattungen und Hilfswissenschaften der mittelalterlichen Geschichte zu leisten.

**Literatur:** Borst, A.: Lebensformen im Mittelalter, Hamburg 2004.

Graus, F.: Pest, Geißler, Judenmorde. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit, Göttingen 1987.

Kortüm, H.-H.: Menschen und Mentalitäten. Einführung in Vorstellungswelten des Mittelalters, Berlin 1996.

Le Goff, J. (Hg.): Der Mensch des Mittelalters, Essen 2004.

Schubert, E.: Alltag im Mittelalter. Natürliches Lebensumfeld und menschliches Miteinander, Darmstadt 2002.

**Bemerkung:** Anmeldung Online über RKS (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben).

**Leistungsnachweis:** Höchstteilnehmerzahl: 25.  
Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorbereitung der Pflichttexte auf jede Sitzung, Seminararbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.1  
GES-MA-M 03.3 – 10.3  
GES-M 02.1

## 33176 Von den Ottonen zu den Saliern: Heinrich II. und Konrad II. (1002-1039) Vökl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2012			PT 2.0.9	Vökl	

**Kommentar:** Im Rahmen des Proseminars soll von den Studierenden an einem mediävistischen Beispiel geschichtswissenschaftliches Arbeiten praktisch umgesetzt werden. Thematisch beschäftigt sich das Proseminar dabei mit dem römisch-deutschen Reich in der Zeit des späten Frühmittelalters und fragt in diesem Zusammenhang nach Brüchen und Kontinuitäten am Übergang von der ottonischen zur salischen Herrscherdynastie. Als der Bayernherzog Heinrich nach dem Tode Kaiser Ottos III., der wie er ein Urenkel König Heinrichs I. war, trotz einiger Widerstände den deutschen Königsthron besteigen konnte, verlagerte er - im Gegensatz zu seinem Vorgänger, in dessen Herrschaftsidee Rom und Italien die zentrale Rolle gespielt hatten - den Schwerpunkt königlicher Herrschertätigkeit wieder in den Raum nördlich der Alpen. Dennoch gelang es ihm, seine Herrschaft auch in Italien zur Geltung zu bringen und sogar die Kaiserwürde zu erlangen. Darüber hinaus nutzte er seine verwandtschaftlichen Verflechtungen, um seine Anwartschaft auch auf die burgundische Königskrone durchzusetzen. Aber erst seinem Nachfolger Konrad II., der kein Ottone mehr war, sondern ein Salier, sollte der endgültige Erwerb des Königreichs Burgund und seine Eingliederung in den bisherigen deutsch-italienischen Reichsverbund gelingen. Neben der (innen-)politischen Entwicklung des Reiches unter der Herrschaft Heinrichs II. und Konrads II. werden im Proseminar vor allem die Beziehungen der beiden Könige und Kaiser zur Reichskirche, zum Papsttum, sowie zu den außerdeutschen Nachbarn im Zentrum des Interesses stehen.

**Literatur:** Erkens, Franz-Reiner: Konrad II. (um 990-1039). Herrschaft und Reich des ersten Salierkaisers, Regensburg 1998;

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart <sup>3</sup>2006;

Weinfurter, Stefan: Heinrich II. (1002-1024). Herrscher am Ende der Zeiten, Regensburg <sup>3</sup>2002;

Wolfram, Herwig: Konrad II. 990-1039. Kaiser dreier Reiche, München 2000.

**Bemerkung:** Anmeldung über RKS; Anmeldezeitraum wird noch bekannt gegeben.

Höchstteilnehmerzahl: 25.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

## 33177 Kriegerische Gewalt und Koexistenz: Christen, Juden und Muslime während der ersten Kreuzzüge Vökl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.10.2012			PT 1.0.6*	Vökl	

**Kommentar:** Kampf der Kulturen, pragmatische Toleranz und interkulturelles Lernen - diese drei Aspekte dominierten im hohen Mittelalter die gegenseitigen Beziehungen zwischen Christen, Juden und Muslimen. Obwohl der später so genannte Erste Kreuzzug im Rheinland eine Welle der Gewalt gegen die jüdischen Gemeinden auslöste und im Orient zu Massakern an der vornehmlich muslimischen Bevölkerung mehrerer Städte führte, bestimmten Krieg und Gewalt nicht auf Dauer das gegenseitige Verhältnis zwischen den Anhängern der drei monotheistischen Religionen. Immer dann, wenn der Andere nicht mehr als der „Feind“, sondern nur als „Fremder“ gedeutet wurde, eröffneten sich rasch Mittel und Wege in friedlichen Austausch miteinander zu treten. Dennoch behielt der „Fremde“ stets auch das Potenzial, im Bedarfsfall wieder zum „Feind“ zu mutieren und so als Legitimations- und Motivationsgrundlage erneuter kriegerischer Gewalt zu dienen. Das Proseminar soll den Studierenden am Beispiel der interkulturellen Beziehungen sowie der gegenseitigen Wahrnehmung von Christen, Juden und Muslimen im späten 11. und im 12. Jahrhundert eine vertiefte Einführung in die Beschäftigung mit der Geschichte des Mittelalters bieten.

**Literatur:** France, John: Victory in the East. A Military History of the First Crusade, Cambridge 1994;

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006;

Haverkamp, Alfred (Hg.): Juden und Christen zur Zeit der Kreuzzüge (Vorträge und Forschungen, Bd. 47), Sigmaringen 1999;

Mayer, Hans Eberhard: Geschichte der Kreuzzüge (Urban-Taschenbücher, Bd. 86), Stuttgart 10. Aufl. 2005;

Vökl, Martin: Muslime - Märtyrer - Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011.

**Bemerkung:** Anmeldung über RKS; Anmeldezeitraum wird noch bekannt gegeben.

Höchstteilnehmerzahl: 25.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

33178 Karl der Große - Kriegsherr, Kaiser, "Vater Europas" Dobschenzki

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2012			PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kommentar: Als Karl der Große am 25. Dezember 800 in Rom zum Kaiser gekrönt wurde, hatte die seit 476 währende Absenz des Kaisertums im Westen ein Ende. Aus byzantinischer Sicht stellte die Kaiserkrönung jedoch einen regelrechten Affront dar, der schließlich zu diplomatischen Verwerfungen zwischen beiden Reichen führen sollte.

Anhand von Referaten und der Lektüre von Quellen wird versucht, sich der schillernden Person Karls des Großen aus verschiedensten Blickwinkeln zu nähern: so sollen neben den Anfängen seiner Herrschaft auch Themen wie die Erlangung der langobardischen Königskrone, die Absetzung des bayerischen Herzogs Tassilo III., der Jahrzehnte andauernde Konflikt mit den Sachsen, der Kampf gegen die Araber auf der iberischen Halbinsel, die Beziehungen zum Papsttum und Karls Verhältnis zu seinen Ehefrauen beleuchtet werden. Natürlich werden auch die Bemühungen um Reformen auf kirchlich-religiösem und rechtlichem Gebiet nicht außer Acht gelassen.

Erwartet wird von den Teilnehmern des Proseminars, das eine vertiefte Einführung in die Methoden und Arbeitsweisen der Mediävistik bieten soll, die Bereitschaft zur Diskussion und die Lektüre von Sekundärliteratur und Quellen.

Literatur:

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart <sup>3</sup>2006;

Hägermann, Dieter: Karl der Große. Herrscher des Abendlandes, München <sup>3</sup>2001.

Hartmann, Wilfried: Karl der Große (Urban-Taschenbücher, Bd. 643), Stuttgart 2010.

McKitterick, Rosamond: Karl der Große (GMR), Darmstadt 2008.

Schieffer, Rudolf: Die Karolinger (Urban-Taschenbücher, Bd. 411), Stuttgart <sup>4</sup>2006.

Schieffer, Rudolf: Die Zeit des karolingischen Großreichs (714-887) (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Auflage, Bd. 2), Stuttgart 2005.

Bemerkung:

Anmeldung Online über RKS (Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben).

Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausarbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

33179 Smuta - Russlands erste Zeit der Wirren. Der Weg von den letzten Rjurikiden zu den ersten Romanovs im Spiegel westlicher Reiseberichte. Einführung in die mittelalterliche Geschichte Osteuropas Frötschner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Frötschner	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Wohl keine Periode in der Geschichte des vorpetrinischen Russlands ist durch solch tiefgreifende Erschütterungen und Umwälzungen politischer, militärischer, kirchlicher, sozialer und kultureller Art geprägt wie die sogenannte „Zeit der Wirren“ zu Beginn des 17. Jahrhunderts. Somit kann die Smuta - in ihren Ursprüngen bis in die letzten Herrschaftsjahre Zar Ivans IV. des Schrecklichen († 1584) zurückreichend und erst mit dem Abzug der schwedischen und polnisch-litauischen Interventionstruppen aus dem Moskauer Zartum infolge des Friedens von Stolbowo 1617 und des Waffenstillstands von Deulino 1618 wirklich abgeschlossen - als die entscheidende Etappe in der Entwicklung von der mittelalterlichen Rus' zum frühneuzeitlichen Russländischen Reich, als historische Zäsur an der „Schwelle Russlands zur Neuzeit“ betrachtet werden. Zugleich hat keine Phase der Geschichte Russlands vor Peter dem Großen eine solch intensive Darstellung durch westeuropäische Augenzeugen erfahren wie die Smuta. So bieten sich die zahlreichen Berichte der ausländischen Militärs, Gesandten, Abenteurer und Kaufleute geradezu auch dem nicht der russischen Sprache Mächtigen an, sich auf der Grundlage der für den Untersuchungszeitraum zentralen Quellengattung „Ausländerberichte“ ein fundiertes Bild von der für die Geschichte Russlands so wichtigen Umbruchsperiode zu erarbeiten.

Literatur:

Leitsch, W.: Westeuropäische Reiseberichte über den Moskauer Staat, in: Maćzak, A. / Teuteberg, H.-J. (Hgg.): Reiseberichte als Quellen europäischer Kulturgeschichte. Aufgaben und Möglichkeiten der historischen Reiseforschung. Wolfenbüttel 1982, S. 153-176; Scheidegger, G.: Perveres Abendland - barbarisches Rußland. Begegnungen des 16. und 17. Jahrhunderts im Schatten kultureller Mißverständnisse. Zürich 1993; Dunning, Ch. S. L.: Russia's First Civil War. The Time of Troubles and the Founding of the Romanov Dynasty. University Park, PA 2001; Stökl, G.:

Bemerkung:	Russische Geschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 6., erw. Aufl. Stuttgart 1997; Goehrke, C.: Russland. Eine Strukturgeschichte. Paderborn [usw.] 2010; Die Veranstaltung richtet sich an alle an mittelalterlicher Geschichte Interessierten und setzt keine einschlägigen Landes- oder Sprachkenntnisse voraus.
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit
Zielgruppe:	GES-LA-M 02.1 GES-MA-M 03.3 – 10.3 GES-M 02.1

33180	Die Handelsrevolution des Mittelalters	Ewert
-------	--	-------

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	14:00	16:00	s.t.	26.10.2012	26.10.2012		PT 2.0.9	Ewert	
Fr	wöch.	14:00	18:30	s.t.	11.01.2013	08.02.2013		PT 2.0.9	Ewert	

Kommentar: Mit dem Begriff der sog. Commercial Revolution wird das Aufleben des internationalen Fernhandels in vielen Regionen Europas während des Hoch- und Spätmittelalters beschrieben. Diese steht in enger Verbindung mit dem Aufschwung der mittelalterlichen Stadt und leistete einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung der agrarwirtschaftlich geprägten europäischen Gesellschaft.

In der Veranstaltung werden die verschiedenen Organisationsformen des mittelalterlichen Handels und ihre Funktionsweise behandelt, ebenso wie die demographischen und sozialen Veränderungen, die diese „Handelsrevolution“ erst möglich machten. Darüber hinaus soll untersucht werden, welche Institutionen und handelstechnischen Innovationen für den Aufschwung des Handels über große Entfernungen im Mittelalter notwendig waren, welche Stärken und Schwächen die verschiedenen Organisationsformen des Handels aufwiesen und welche Auswirkungen der Aufschwung des Fernhandels auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Europas im Mittelalter hatte.

Literatur: Carlo M. Cipolla, Before the Industrial Revolution: European Society and Economy, 1000-1700, New York 3-1994.  
Steven A. Epstein, An Economic and Social History of Later Medieval Europe, 1000-1500, Cambridge 2009.  
Robert S. Lopez, The Commercial Revolution of the Middle Ages, 950-1350, Englewood Cliffs 1971.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, mündliche Mitarbeit, Referat, Hausarbeit  
Zielgruppe: GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

## Neuere und Neueste Geschichte

33181	Politik und Konfession im Zeitalter der Reformation	Seyboth
-------	---	---------

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		ZH 1	Seyboth	

Kommentar: Schon bald nach dem Aufkommen der neuen Glaubenslehre Martin Luthers 1517 begannen die politischen Kräfte im Reich damit, sich ihrer zu bemächtigen und sie zu instrumentalisieren. In den 1520er Jahren bildeten sich mit den Katholiken und den Lutheranern schrittweise zwei Konfessionsparteien heraus, deren kontinuierliches Ringen um die Vorherrschaft sich bis zum bewaffneten Höhepunkt im Schmalkaldischen Krieg 1547 steigerte und erst mit dem Augsburger Religionsfrieden 1555 seinen vorläufigen Abschluss fand. Im Rahmen des Proseminars soll das die Epoche der Reformation in hohem Maße kennzeichnende Spannungsverhältnis zwischen religiöser Überzeugung und politischer Zielsetzung anhand ausgewählter Beispiele analysiert und hinterfragt werden.

Literatur: Armin Kohnle, Reichstag und Reformation. Kaiserliche und ständische Religionspolitik von den Anfängen der Causa Lutheri bis zum Nürnberger Religionsfrieden, Heidelberg 2001. - Anton Schindling/Walter Ziegler (Hg.), Die Territorien des Reiches im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500-1650. 7 Bd., Münster 1992-1997. - Christoph Volkmar, Reform statt Reformation. Die Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen 1488-1525, Tübingen 2008.

Bemerkung: fakultatives Tutorium

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, bibliographische Übungsaufgabe, Kurzreferat zum Hausarbeitsthema und Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

## 33182 Mitteleuropa in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Das Reich im Dreißigjährigen Krieg. König

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		H 6	König	

**Kommentar:** Neben der Ereignisgeschichte des "Großen Krieges" legt das Proseminar auch Wert auf die Herausarbeitung der Strukturen, die den Konflikt auslösten und dann eine ganze Generation lang in Gang hielten: Die ungeklärten Konfessions- und Verfassungsprobleme des Reiches sind hier zu nennen, ebenso die militärische Revolution des 17. Jahrhunderts. Dazu tritt eine schrittweise außenpolitische Eskalation des Krieges, die immer mehr europäische Mächte zu Kombattanten auf den Schlachtfeldern des Reiches machte. Die Entschärfung dieser fatalen Dynamik war die große Leistung des Friedens von Münster und Osnabrück.

Abschließend wird im Seminar die Rezeptionsgeschichte des Dreißigjährigen Krieges analysiert. Dabei sind insbesondere auch die historiographischen Traditionen kritisch zu hinterfragen, die oft weniger im Krieg selbst als vielmehr im Westfälischen Frieden ein nationales Unglück zu erkennen glaubten.

**Literatur:** Burkhardt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg. Frankfurt/Main 1992. Hartmann, Peter C./Schuller, Florian (Hrsg.): Der Dreißigjährige Krieg. Facetten einer folgenreichen Epoche. Regensburg 2010. Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts. Stuttgart 2008. Reppen, Konrad: Über die Geschichtsschreibung des Dreißigjährigen Krieges: Begriff und Konzeption, in: Ders.: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Studien und Quellen. (Rechts- und staatswissenschaftliche Veröffentlichungen der Görres-Gesellschaft, Neue Folge, Bd. 81) 2. Aufl., Paderborn u. a. 1999, S. 21-111.

**Bemerkung:** Anmeldung über RKS, Termin wird noch bekannt gegeben!

Zusätzliches Lehrangebot am Lehrstuhl für Neuere Geschichte. Fakultatives Tutorium

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 04.3 – 11.3  
GES-M 03.1 – 06.1

## 33183 Friedrich der Große Lentz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		PT 1.0.6*	Lentz	

**Kommentar:** Bis heute scheiden sich die Geister an der Beurteilung Friedrichs des Großen: Er gilt als Inbegriff des aufgeklärten Herrschers, der wegweisende innenpolitische Reformen initiierte und in engem geistigen Austausch mit den großen Denkern seiner Zeit stand. Gleichzeitig verfolgte er von Beginn seiner Herrschaft an eine rücksichtslose Machtpolitik: Noch 1740, im Jahr seines Herrschaftsantritts, nutzte er das durch den Tod von Kaiser Karl VI. entstandene habsburgische Machtvakuum um seine vagen Ansprüche auf Schlesien durchzusetzen - was nur den Beginn einer Reihe schwach begründeter militärischer Einsätze markierte, die Preußen schließlich einen festen Platz im Konzert der europäischen Mächte sicherten.

Wie sehr das widersprüchliche Wesen des „Alten Fritz“ nach wie vor fasziniert zeigen die zahlreichen Ausstellungen, filmischen Dokumentationen und (populär-) wissenschaftlichen Veröffentlichungen mit denen in diesem Jahr des 300. Geburtstag des preußischen Monarchen gedacht wird.

Dieses Jubiläum zum Anlass nehmend sollen im Proseminar ausgewählte Aspekte zu Leben und Regierung Friedrich des Großen analysiert, die besondere Stellung Preußens im Alten Reich herausgearbeitet sowie der Aufstieg Preußens unter Friedrich dem Großen im internationalen Mächtesystem beleuchtet werden. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Auswertung wissenschaftlicher Literatur und der Arbeit mit Text- und Bildquellen liegen.

**Literatur:** CLARK, Christopher: Preußen. Aufstieg und Niedergang 1600 - 1947, München 2007; DUCHARDT, Heinz: Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 6), Stuttgart 2003; FREYTAG, Nils / PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte, Paderborn u. a. <sup>2</sup>2006; OPGENOORTH, Ernst/SCHULZ, Günther: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte Paderborn <sup>6</sup>2001; KUNISCH, Johannes: Friedrich der Große. Der König und seine Zeit, München <sup>4</sup>2005.

**Bemerkung:** fakultatives Tutorium

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Kurzreferat, Arbeitsaufträge, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 04.3 – 11.3  
GES-M 03.1 – 06.1

## 33183a "We hold these truths to be self-evident" - Die Amerikanische Revolution, 1775-83 Vathauer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		CH 33.1.89	Vatthauer	

**Kommentar:** Das Proseminar dient als Einführung in die Grundlagen und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen, wird exemplarisch und vertiefend der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt.

Der Konflikt um die Unabhängigkeit der dreizehn nordamerikanischen Kolonien von Großbritannien, in dessen Verlauf sich ein Volk von seinem christlichen Herrscher dispensierte, veränderte die politische Landkarte im ausgehenden achtzehnten Jahrhundert nachhaltig. Das in der „Declaration of Independence“ zum Ausdruck gebrachte Recht auf Selbstbestimmung kann vor diesem Hintergrund u.a. als Resultat eines transatlantischen Wissens- und Ideentransfers verstanden werden. Im Rahmen des Proseminars befassen sich die Studierenden sowohl mit den Entwicklungen, die zum Ausbruch des Unabhängigkeitskrieges 1775 führten, als auch mit den unmittelbaren Auswirkungen auf Europa. Hierbei stehen Fragestellungen aus den Bereichen der Geschichte der internationalen Beziehungen und der Rechtsgeschichte im Vordergrund.

**Literatur:** FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. und erw. Aufl. Paderborn u.a. 2011; BAILYN, B.: Atlantic History. Concept and Contours, Cambridge, 2005; WELLENREUTHER, H.: Von Chaos und Krieg zu Ordnung und Frieden. Der Amerikanischen Revolution erster Teil, 1775-1783, (Geschichte Nordamerikas in atlantischer Perspektive von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3), Münster, 2006.

**Bemerkung:** fakultatives Tutorium

Die Bereitschaft zum Lesen englisch- und deutschsprachiger Literatur und Quellen wird bei allen Teilnehmern vorausgesetzt.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Arbeitsaufträge/Kurzreferate; Rechercheaufgaben; Seminararbeit.

Prüfungsleistung: Seminararbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

## 33184 Liberalismus im Vormärz

Götz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

**Kommentar:** Das Proseminar vermittelt neben allgemeinem teilfachspezifischen Grundwissen die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers. Exemplarisch und vertiefend wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt. -

Vor der Revolution 1848/49 etablierte sich der (Früh-)Liberalismus als politische Verfassungsbewegung, die auf die Transformation der auf dem Wiener Kongress etablierten restaurativen Ordnung zielte. Im Seminar sollen die philosophisch-weltanschaulichen Grundlagen, die gesellschaftlichen Leitbilder, die soziale Verankerung wie die politische Praxis des Liberalismus in den Staaten des Deutschen Bundes herausgearbeitet werden

**Literatur:** FREYTAG, N./PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. u. erw. Aufl. Paderborn 2011; thematisch einführende Literatur wird in der ersten Sitzung genannt.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Arbeitsaufträge/Kurzreferate, Rechercheaufgabe; Seminararbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 05.3 – 12.3

GES-M 03.1 – 06.1

## 33185 Die Französische Revolution 1789-1799

Meyer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Meyer	

**Kommentar:** Die zentrale wirkungsgeschichtliche Bedeutung der Französischen Revolution nicht nur für die französische, sondern für die Geschichte ganz Europas bedarf kaum einer näheren Erläuterung. In einem ersten Arbeitsschritt widmet sich das Proseminar zunächst den politischen und sozialen Problemlagen des Ancien Régime vor dem Hintergrund der sich immer deutlicher artikulierenden Ideen der Aufklärung. Im Anschluss untersucht das Seminar eingehend den revolutionären Prozess im Gefolge der Epochenzäsur von 1789, dessen fortschreitende Radikalisierung ab 1791 bis hin zur endgültigen Beendigung der Revolution durch den Staatstreich Napoleon Bonapartes von 1799. Darüber hinaus bilden die mittel- bis langfristigen Wirkungspotentiale der revolutionären Ereignisse in Frankreich für die europäische Staatenwelt bzw. deren zeitgenössische Wahrnehmung und Deutung einen wesentlichen thematischen Aspekt der Lehrveranstaltung.

**Literatur:** FURET, F./RICHET, D.: Die Französische Revolution, Frankfurt am Main 1997; HINRICHS, E. (Hg.): Kleine Geschichte Frankreichs, Bonn 2005 [zur (fast) kostenlosen Anschaffung bei der BpB empfohlen!]; KRUSE, W.: Die Französische

Revolution, Paderborn u. a. 2005; MEYER, J.: Frankreich im Zeitalter des Absolutismus 1515-1789 (Geschichte Frankreichs, Bd. 3), Stuttgart 1990; SCHULIN, E.: Die Französische Revolution, München 4. Aufl. 2004; THAMER, H.-U.: Die Französische Revolution, München 2004; TULARD, J.: Frankreich im Zeitalter der Revolutionen (Geschichte Frankreichs, Bd. 4), Stuttgart 1989.

Bemerkung: Französischkenntnisse (Lesefähigkeit) wünschenswert, aber keine Bedingung!

Leistungsnachweis: Voraussetzungen für das erfolgreiche Bestehen sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen bzw. eines fachspezifischen Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 05.3 – 12.3

GES-M 03.1 – 06.1

33186 Neubeginn und Wiederaufbau nach 1945. Die Besatzungszeit, Gründung und Frühphase der Bundesrepublik Deutschland Braun

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Braun	

Kommentar: Die Jahre nach der bedingungslosen Kapitulation der Deutschen Reiches am 8. Mai 1945 waren konstitutiv für die politische Kultur und das Geschichtsbewußtsein der alten Bundesrepublik, und sie stellen wohl immer noch die zeitgeschichtlich am gründlichsten erforschte Periode der bundesrepublikanischen Geschichte dar, die durch große Ambivalenz und Dynamik, aber auch von der Frage nach historischen Kontinuitäten und Brüchen gekennzeichnet ist: Auf der einen Seite standen die totale militärische und moralische Niederlage, die enorme Herausforderung der unmittelbaren sozialen Kriegsfolgen wie Hunger, Wohnungsnot und Flüchtlingsströme, die Herrschaft der Alliierten und der Verlust der Souveränität, die Entnazifizierung, auf der anderen Seite die (Neu-)Gründung der Länder und die Grundlegung des föderalistischen Systems, die Neuformierung des westdeutschen Parteien-systems, die Entstehung demokratischer Länderverfassungen, die erfolgreiche Währungsreform und schließlich die Arbeit des Parlamentarischen Rates und die Gründung der Bundesrepublik.

Das Proseminar soll einen politik-, verfassungs- und sozialgeschichtlichen Überblick über die Vor- und Frühgeschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis in die Anfangsjahre der Ära Adenauer bieten und gleichzeitig der Einführung in die methodischen Grundlagen der Zeitgeschichtsforschung dienen.

Von den Seminarbesuchern wird die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Archivexkursion, deren Termin noch festzusetzen ist, erwartet.

Literatur: Einführende Grundlagenliteratur: BROSZAT, M.-HENKE, K.D.-WOLLER, H. (Hg.): Von Stalingrad zur Währungsreform. Zur Sozialgeschichte des Umbruchs in Deutschland (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 26), 3. Aufl. München 1990; ESCHENBURG, Th.: Jahre der Besatzung 1945-1949. Mit einem einleitenden Essay von Eberhard Jäckel (Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1), Stuttgart/Wiesbaden 1983; MORSEY, R.: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 19), 5. Aufl. München 2007; SCHILDT, A.-SYWOTTEK, A. (Hg.): Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre (Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 33). Ungekürzte, durchgesehene und aktuali-sierte Studienausgabe, Bonn 1998; WIRSCHING, A.: Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, 3. Aufl. München 2011; WOLFRUM, E.: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (Gebhard Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 23), Stuttgart 2005.

Bemerkung: Anmeldung per RKS - Termin wird noch bekanntgegeben. Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Arbeitsaufträge/Referate, Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 05.3 – 12.3

GES-M 03.1 – 06.1

33187 Die Außenpolitik der Wilhelminischen Epoche (1890-1914) Vidojkovic

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kommentar: Nach dem Abgang Bismarcks erfolgte ein radikaler Wechsel in der Außenpolitik des deutschen Kaiserreiches. Man wollte von nun an eine „Politik der freien Hand“ führen, ohne sich nach einer Seite hin binden zu wollen. Damit einher ging auch der deutsche Anspruch vom „Platz an der Sonne“, was den endgültigen Eintritt des Deutschen Reiches in die Weltpolitik bedeutete. Die Folge davon war allerdings die (Selbst-)Isolierung der Deutschen und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges, der das Ende der stolzen Wilhelminischen Epoche und zugleich auch des Kaiserreiches markierte. Wie konnte es zu dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ kommen? Die Entwicklung vor allem der deutschen Außenpolitik soll dazu in diesem Proseminar, das mit der Zäsur der Entlassung Bismarcks im Jahre 1890 beginnt, über die zahlreichen Krisen (u. a. Marokkokrisen, Balkankrisen, Daily-Telegraph-Affäre) bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 nachgezeichnet werden.

Dabei führt das Proseminar insbesondere in die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers ein. Anhand des Seminarthemas wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur



Literatur:	und Quellen anhand der bereits erworbenen Kenntnisse aus dem Propädeutikum vertieft, um so die Grundlagen für selbständiges historisches Arbeiten in späteren Studienabschnitten zu schaffen. CORNELIËN, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M. 2000; FREYTAG, N. - PIERETH, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u. a. 2004; zur Einführung in das Thema (Auswahl): BAUMGART, W.: Deutschland im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914. Grundkräfte, Thesen und Strukturen, 5. Aufl., Stuttgart u. a. 1986; HILDEBRAND, K.: Deutsche Außenpolitik 1871-1918, München 1989; MOMMSEN, W.J.: War der Kaiser an allem schuld? Wilhelm II. und die preußisch-deutschen Machteliten, München 2002; NIPPERDEY, T.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992.
Leistungsnachweis:	Die dafür notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, Rechercheaufgaben und Seminararbeit zu erbringen.
Zielgruppe:	GES-LA-M 03.1 – 05.1 GES-MA-M 05.3 – 12.3 GES-M 03.1 – 06.1

33188	Krieg und Zwischenkriegszeit in Ostmitteleuropa (1914-1938)	Stegmann
-------	---	----------

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Stegmann	

**Kommentar:** Das Proseminar widmet sich der Geschichte Ostmitteleuropas im Ersten Weltkrieg und in der Zwischenkriegszeit. Der Erste Weltkrieg galt in den neu oder wieder entstehenden Staaten zwar als Nationsgründungskrieg; er hatte aber zugleich auch die Region verwüstet, Millionen das Leben gekostet und er hinterließ zahllose Verwundete, Verwidmete und Verwaiste. Zugleich verknüpften die Pariser Vorortverträge die neue Staatenordnung mit der Auflage des Minderheitenschutzes, der von dem ebenfalls neu gegründeten Völkerbund geschützt werden sollte. Nationsgründung, Minderheitenpolitik und internationale Ordnung waren damit aneinander gebunden. Hinzu kamen die schwierige wirtschaftliche und die instabile politische Lage. Über die Frage der Qualität der Zwischenkriegsordnung und der ostmitteleuropäischen Regierungen wird in der Forschung neuerdings wieder heftig gestritten. Wir werden dies im Proseminar insbesondere für den polnischen und den tschechoslowakischen Fall genauer nachvollziehen.

Es wird erwartet, dass sich die Studierenden auf die einzelnen Sitzungen anhand eingehender Lektüre vorbereiten und an diesen aktiv teilnehmen. Das Proseminar wird mit einer Hausarbeit abgeschlossen. Wie diese Arbeit anzugehen und umzusetzen ist, werden wir ebenfalls in den Sitzungen besprechen.

**Literatur:** Eichenberg, Julia, Kämpfen für Frieden und Fürsorge. Polen und die internationale Veteranenbewegung in der Zwischenkriegszeit. München 2011.

Orzoff, Andrea, Battle for the Castle. The Myth of Czechoslovakia in Europe. Oxford 2009.

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

33189	Einführung in geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken (mit Schwerpunkt südosteuropäische Geschichte)	Karge
-------	---	-------

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Karge	

**Kommentar:** Dieses Methoden-Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger sowie Studierende der ersten Semester und bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits- und Präsentationstechniken (Bsp. Recherche /Quellenarbeit). Das Proseminar führt andererseits in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein und soll Studierende zur Reflexion über die Grundlagen des eigenen Fachs anregen. Wir werden uns dabei sowohl mit zentralen Autoren der Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie mit dem speziellen Erkenntnisinteresse ausgewählter Teildisziplinen (z.B. Sozial-, Kultur-, Alltags-, Geschlechter-Geschichte) auseinandersetzen. Diese methodologischen und theoretischen Kenntnisse werden die Studierenden im Laufe des Semesters anhand eines selbst gewählten Themas zur neuesten südosteuropäischen Geschichte individuell umzusetzen lernen.

**Literatur:** Ein ausführlicher Seminarreader wird zu Semesterbeginn auf der e-learning-Plattform G.R.I.P.S eingestellt.

**Leistungsnachweis:** Präsentation, bibliografische Übung, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

SOE-M 01.2

## 33190 Die Habsburgermonarchie und das Zarenreich, ein Vergleich im 19. Jh., Schwerpunkt Osteuropa

Gatejel

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Gatejel	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

**Kommentar:** Zwischen den Napoleonischen Kriegen um 1815 und dem Ersten Weltkrieg gehörte ein großer Teil Osteuropas den habsburgischen und russischen Imperien an. Diese beiden sehr unterschiedlichen Herrschaftsgefüge hinterließen in den von ihnen verwalteten Provinzen ein langlebiges Erbe, das in manchen Fällen auch noch heute zu erkennen ist. Die behandelten Themen reichen von sozialen Fragen, wirtschaftliche Reformversuche, imperiale Durchdringung bis zur Nationalitäten-, Kulturpolitik und Alltagserfahrung; die gleichen Themen werden immer abwechselnd zu den beiden Reichen besprochen. In einem der Schwerpunkte werden wir uns mit der vermeintlichen Rückständigkeit Osteuropas beschäftigen. Als übergeordneten theoretischen Rahmen werden wir uns mit der vergleichenden Imperienforschung auseinandersetzen und nach Gemeinsamkeiten bzw. Unterschieden zwischen den beiden Vielvölkerstaaten suchen. Lieven, Dominic: *Empire. The Russian Empire and its Rivals*, London 2003.

**Literatur:**Okey, Robin: *The Habsburg Monarchy: from Enlightenment to Eclipse*, New York 2001.

**Voraussetzung:** Anwesenheitspflicht, Vorbereitung und aktive Teilnahme, gute Englischkenntnisse  
**Leistungsnachweis:** seminarbegleitende Leistungen, 10-seitige Seminararbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

SOE- M 02.2

## 33191 Childhood and Humanitarianism in 20th Century (Eastern) Europe

Kind-Kovács

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

**Kommentar:** This seminar will deal with the relationship between the history of children and humanitarianism in Eastern and Western Europe throughout the twentieth century. We will study the impact of political and economic crisis situation on the impoverishment, neglect and abandonment of children. Primary sources of selected governmental and non-governmental humanitarian organizations (such as the League of Nations, Save the Children and the International Red Cross) allow us to study the 'legitimacy' of humanitarian interference into children's lives. Interpreting the visual representation of needy, starving or sick children enables us to both understand the main values of humanitarian organizations as well as their media strategies to prompt emotional responses. We will see how the visual "appeal of childhood" provided a powerful tool to evoke feelings of pity and compassion that were central for fund-raising campaigns. Throughout the seminar we will primarily focus on how children in Eastern Europe turned into a key target of Western humanitarian aid, trying to decipher the inequalities involved in 'colonial' humanitarianism. Apart from the thematic insight into the history of children, students will gain practical knowledge of the Anglo-American style of undergraduate seminars. By means of a number of exercises students will practice and expand their English reading, writing and presentation skills.

**Literatur:** Michael N. Barnett: *Empire of humanity: A history of humanitarianism*. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press, 2011.  
 Erica Burman: "Innocents abroad: Western fantasies of childhood and the iconography of emergencies." *Disasters* 18 (1994): 238-253. Kate Manzo: "Imagining Humanitarianism: NGO Identity and the Iconography of Childhood." *Antipode* 40 (2008): 632-657. Hugo Slim: "Relief agencies and moral standing in war: Principles of humanity, neutrality, impartiality and solidarity." *Development in Practice* 7 (1997): 342-352. James Vernon: *Hunger. A Modern History*. Harvard: Harvard University Press, 2007.

**Bemerkung:** The number of participants is limited to 20 students.

Very good English language knowledge is required.

**Leistungsnachweis:** active and continuous participation (including Elearning-participation, 15 min. presentation)

abstract and bibliography

final essay (10-15 pages)

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

SOE-M 02.2

33192 "Wehe den Kleinen!" Die Transformation Südosteuropas im Zuge der Balkankriege (1912/13) und des Ersten Weltkrieges Pezo

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Pezo	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

**Kommentar:** Der Journalist und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky sprach sich nicht nur gegen die Balkankriege aus – von ihm stammt in diesem Kontext das Zitat aus dem Jahr 1913 –, als Soldat lernte er zudem die Schrecken des Ersten Weltkrieges kennen. Dieser erschütterte Europa in seinen Grundfesten. Für den südöstlichen Teil unseres Kontinents jedoch war das zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts insgesamt ein kriegerisches Jahrzehnt, das die dortigen Lebenswelten gravierend veränderte. Die politischen Grenzen wurden neu konfiguriert und die Beziehungen zwischen Mehrheiten und Minderheiten in Folge der Kriege neu ausgelotet. Unser Interesse gilt demnach nicht allein den Balkankriegen und dem Ersten Weltkrieg sowie den hier angelegten sozialen und kulturellen Voraussetzungen, sondern auch den vorhergehenden gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit ihren nachfolgenden Ergebnissen. Zugleich soll das Proseminar die Studierenden mit theoretischen, arbeitstechnischen und methodologischen Grundlagen des Faches vertraut machen. Auch wird anhand des Seminarthemas der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, der Forschungsliteratur und Quellen geübt.

**Literatur:** Konrad Clewing / Oliver Jens Schmitt (Hgg.), Geschichte Südosteuropas. Vom frühen Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2011, S. 432-553; Katrin Boeckh, Von den Balkankriegen zum Ersten Weltkrieg. Kleinstaatenpolitik und ethnische Selbstbestimmung auf dem Balkan. München 1996; Jürgen Angelow (Hg.), Der Erste Weltkrieg auf dem Balkan. Perspektiven der Forschung. Berlin 2011; Manfred Rauchensteiner, Der Tod des Doppeladlers. Österreich-Ungarn und der Erste Weltkrieg. Graz, Wien, Köln 1994; Nils Freytag, Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Paderborn, München und Wien 2006.

**Bemerkung:** Kenntnisse südosteuropäischer Sprachen sind nicht erforderlich!

**Leistungsnachweis:** seminarbegleitende Leistungen, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

SOE-M 02.2

33192a Geschichte Kosovos: Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart Ströhle

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	11:00	13:00	c.t.				CH 12.0.17	Ströhle	

**Kommentar:** Dieses Proseminar bietet einen Überblick über die Geschichte Kosovos vom Zweiten Weltkrieg bis zur Unabhängigkeitserklärung im Jahr 2008. Die junge Republik kann sich nicht auf eine lange staatliche Tradition stützen und existiert als administrative Einheit in ihren heutigen Grenzen erst seit dem Zweiten Weltkrieg. Das Proseminar wird die Geschichte Kosovos in die Herrschafts- und Zerfallsgeschichte des sozialistischen Jugoslawiens einbetten und seine zentralbalkanische Traditionen und Bezugspunkte berücksichtigen. Es wird die Geschichte Kosovos nicht auf eine ethnonationale Konfliktgeschichte verengen. Daher sollen neben (ethno-)politischen auch sozioökonomische und soziokulturelle Entwicklungen und Ausdifferenzierungsprozesse betrachtet werden. Es kommen historisch-anthropologische, alltagsgeschichtliche und sozialgeschichtliche Perspektiven und Methoden zur Anwendung. Das Proseminar verlangt regelmäßige Lektüre, die einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum (post-)sozialistischen Kosovo vermitteln soll.

**Leistungsnachweis:** Präsentation, bibliographische Übung, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

SOE-M 02.2

33192b Die Erinnerung an den Bosnienkrieg in den 1990ern Brenner

Proseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 1.30	Brenner	
<p><b>Kommentar:</b> Der Bosnienkrieg in den 1990ern hat bis heute seine Spuren hinterlassen. Die Nachhaltigkeit des Konfliktes zeigt sich im heutigen Bosnien und Herzegovina vor allem im Bereich der Erinnerungskultur, die sich als sehr konfliktbehaftet darstellt. Der Begriff der Erinnerungskultur hat seit den 1990er Jahren weit über das südöstliche Europa hinaus einen regelrechten Boom erfuhrt und ist aus der kulturgeschichtlichen Forschung nicht mehr wegzudenken. Daher soll es Ziel dieses Proseminars sein, sich mit dem Krieg in Bosnien und Herzegovina (1992-1995) und dessen anhaltenden Auswirkungen auseinanderzusetzen. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt zunächst in der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Konzept und Begriff der Erinnerungskultur. Darauf aufbauend soll speziell auf die Erinnerungskultur in Bosnien und Herzegovina eingegangen werden. Anhand speziell ausgewählter Orte der Erinnerung oder solcher, die es eben nicht sind, soll die Thematik genauer analysiert und diskutiert werden. BKS-Kenntnisse: nicht erforderlich. Englischkenntnisse: erforderlich.</p> <p><b>Literatur:</b> Ein ausführlicher Reader wird rechtzeitig auf der e-learning-Plattform für die teilnehmenden Studierenden eingestellt.</p> <p><b>Leistungsnachweis:</b> Präsentation, Abstract, Essay</p> <p><b>Zielgruppe:</b> GES-LA-M 03.1 – 05.1 GES-MA-M 06.3 – 13.3 GES-M 03.1 – 06.1 SOE-M 02.2</p>										

33193 Wirtschaftsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika von ihren Anfängen bis zur Weltwirtschaftskrise Jopp

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (WiWi: 6)

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		CH 33.1.89	Jopp	

**Kommentar:** Die Vereinigten Staaten von Amerika sind sicherlich nach wie vor die politisch und ökonomisch mächtigste Nation der Gegenwart. Wie aber erfolgte der Aufstieg der USA insbesondere zur wirtschaftlichen Weltmacht? Anhand ausgewählter Themenblöcke und Hausarbeitsthemen verfolgt dieses Proseminar die Entwicklung der US-amerikanischen Wirtschaft vom ausgehenden 16. Jahrhundert bis in die 1930iger Jahre hinein mit dem Ziel, den teilnehmenden Studierenden einen fundierten Überblick über wirtschaftshistorisch bedeutende Phänomene und Weichenstellungen zu vermitteln. So werden u. a. die „Indentured Servitude“, die Institution der Sklaverei sowie die Transportrevolution des 19. Jahrhunderts behandelt und in ihrer Bedeutung für das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft kritisch gewürdigt.

**Literatur:** Einführungslektüre:

- Adams, Willi Paul, Die USA vor 1900, München 1999.
- Adams, Willi Paul, Die USA im 20. Jahrhundert, München 2000.
- Atack, Jeremy/Passell, Peter, A New Economic View of American History, 2. Aufl., New York/London 1994.
- Engerman, Stanley L./Gall, Robert E., The Cambridge Economic History of the United States, Volume 1: The colonial era, New York 1996.
- Engerman, Stanley L./Gall, Robert E., The Cambridge Economic History of the United States, Volume 2: The long nineteenth century, New York 2000.
- Engerman, Stanley L./Gall, Robert E., The Cambridge Economic History of the United States, Volume 3: The twentieth century, New York 2000.
- Gilbert, Martin, The Routledge Atlas of American History, 5. Aufl., London/New York 2006.
- Hughes, Jonathan/Cain, Louis, American Economic History, 8. Aufl., Boston 2011.
- Landauer, Carl, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, Stuttgart 1981.

+ eigene Literatur-Recherche

**Leistungsnachweis:** Referat, regelmäßige mündliche Mitarbeit, Hausarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 08.3 – 15.3

GES-M 03.1 – 06.1

33194 Deutschland und Europa während der „ersten“ Globalisierung, 1850-1914 Buchner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (WiWi: 6), Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	14:00	16:00	c.t.	29.10.2012	29.10.2012		CIP-PT2	Buchner	
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 4.0.18	Buchner	

**Kommentar:** Dieses Proseminar untersucht das Phänomen der so genannten „ersten Globalisierung“ während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts anhand einer Reihe ausgewählter Themenbereiche. Neben wirtschaftshistorischen Themengebieten im engeren Sinne, beispielsweise Handelsbeziehungen, internationaler Kapitalverkehr und Währungssysteme, werden

dabei auch sozial- und kulturgeschichtliche Gegenstände in den Blick genommen, wie etwa Migrationsbewegungen, Entwicklungen im Transport- und Kommunikationswesen sowie die Bedeutung von Weltausstellungen.

Das Seminar bietet den Studierenden einen Überblick über die thematische Bandbreite des Fachs Wirtschafts- und Sozialgeschichte und einen ersten Einstieg in diese geschichtswissenschaftliche Teildisziplin. Schließlich sollen im Seminar auch Methoden und Techniken geschichtswissenschaftlichen Arbeitens weiter vertieft und an konkreten Beispielen geübt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Literaturrecherche in elektronischen Datenbanken, die Gliederung von Seminararbeiten sowie der kritische Umgang mit wissenschaftlicher Literatur.

## Literatur:

- Borchardt, Knut: „Globalisierung in historischer Perspektive“, in: Osterhammel, Jürgen (Hrsg.): Weltgeschichte (Basistexte Geschichte, Bd. 4), Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2008.
- Conrad, Sebastian/Osterhammel, Jürgen (Hrsg.): Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt, 1871-1914, 2. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006.
- Daudin, Guillaume / Morys, Matthias / O'Rourke, Kevin H.: „Globalization, 1870-1914“, in: Broadberry, Stephen / O'Rourke, Kevin H. (Hrsg.): The Cambridge Economic History of Modern Europe, Bd. 2: 1870 to the Present, Cambridge u.a.: CUP, 2010, S. 5-29.
- O'Rourke, Kevin H. / Williamson, Jeffrey G.: Globalization and History. The Evolution of a Nineteenth Century Atlantic Economy, Cambridge u.a.: MIT Press, 1999.
- Osterhammel, Jürgen / Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, 4. Aufl., München: C.H. Beck, 2007. [Als Einstieg empfohlen!]
- Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München: C.H. Beck, 2009.
- Tilly, Richard H.: Globalisierung aus historischer Sicht und das Lernen aus der Geschichte (Kölner Vorträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 41), Köln: Forschungsinstitut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, 1999.
- Torp, Cornelius: Die Herausforderung der Globalisierung. Wirtschaft und Politik in Deutschland, 1860-1914 (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. 168), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2005.

## Leistungsnachweis:

Hausarbeit (50%), Referat (25%), Hausaufgaben (25%)

## Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 08.3 – 15.3

GES-M 03.1 – 06.1

## 33194a Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nationalsozialismus

Götz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7 (Wiwi: 6)

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Götz	

## Kommentar:

Im Proseminar werden ausgewählte Probleme der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands in der NS-Zeit anhand aktueller Forschungsliteratur behandelt. Themen, sind im Kontext der nationalsozialistischen Rüstungs- und Kriegswirtschaft u. a. die Frage der Modernisierung im Nationalsozialismus, die Rolle der Unternehmen in der Rüstungspolitik, die wirtschaftliche Bedeutung der Zwangsarbeit, die Entwicklung des Lebensstandards sowie die wirtschaftlichen Folgen des Dritten Reiches.

## Literatur:

- Abelshäuser, W.; J.-O. Hesse; W. Plumpe (Hrsg.): Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003.

- Hildebrand, K.: Das Dritte Reich (OGG, Bd. 17), 7. neubearb. Aufl. München 2009.

- Scherner, J.: Die Logik der Industriepolitik im Dritten Reich - Die Investitionen in die Autarkie- und Rüstungsindustrie und ihre staatliche Förderung, Stuttgart 2008.

- Toose, A.: Ökonomie der Zerstörung - Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, Berlin 2007.

## Leistungsnachweis:

Hausarbeit, Referat, kl. Arbeitsauftrag, regelmäßige und aktive Teilnahme

## Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 08.3 – 15.3

GES-M 03.1 – 06.1

## Übung

## 33175 Lektürekurs zum Proseminar "Das Zeitalter der Ottonen"

Pohl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Pohl	

## Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde

In der begleitenden quellenkundlichen Übung werden in Ergänzung zum Proseminar vor allem Quellen aus der Zeit der Ottonen gemeinsam gelesen und interpretiert. Dabei werden auch die Charakteristika unterschiedlicher

Quellengattungen, wie etwa der Urkunden oder der Historiographie, besprochen und an Beispielen verdeutlicht. Der gleichzeitige Besuch von Übung und Proseminar ist sinnvoll, der Lektürekurs kann aber auch unabhängig vom Proseminar besucht werden.

Literatur: Wird im Kurs bekannt gegeben.

Bemerkung: Persönliche Anmeldung im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte ab dem 10. September 2012.

Höchsteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicher Texte, Quelleninterpretation.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

33195      Ausstattungsarbeiten am/bzw. rund um das antike Flusskriegsschiff Regina Konen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	n. V.			c.t.					Konen	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft - Übung Projekt

Im März 2013 beginnen wieder die Vorbereitungen für die sommerlichen Ausfahrten des spätantiken römischen Donaukriegsschiffs (navis lusoria). Im Zuge dieser Aktionen gilt es ein ganzes Spektrum von Maßnahmen (Fertigung neuer Riemen, Ausbesserung des Dollbords, Abdichtung des Rumpfes, Ergänzung der persönlichen Ausrüstung der Besatzungsmitglieder, etc.) durchzuführen, die weitgehend von den mitarbeitenden Studierenden getragen werden sollen:

Natürlich besteht nach erfolgreicher Absolvierung der Übung die Möglichkeit, an den Test- und Vorführfahrten der Galeere im Sommer 2013 teilzunehmen!

Raum: Große Kranhalle i.d. Prinz-Leopold-Kaserne; Feinmechanische Werkstatt der Chemie

Von den Studierenden wird eine Mitarbeit an 5 Werktagen (9-16.00 Uhr) erwartet.

Über weitere Einzelheiten der Veranstaltung wird im Januar 2012 ein Aushang vor meinem Dienstzimmer (PT 3.1.61) Auskunft geben.

Bemerkung: Die Projektübung findet vierstündig als Blockveranstaltung im März/April 2013 statt. Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig durch Aushang am Lehrstuhl bekanntgegeben!

Leistungsnachweis: Werkstück-Bewertung

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 16.2 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.4 – 07.4 – 05.6 – 07.6

33196      Die Athenaion Politeia ("Der Staat der Athener"). Untersuchungen zu einer wichtigen Quelle über die Geschichte der Verfassung Athens. Konen

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		ZH 1	Konen	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft

In dem vielleicht von Aristoteles selbst oder aber von jemanden aus seiner Philosophenschule verfassten Schrift wird im historischen Überblick die Zeit im antiken Athen von Solon bis zur Herrschaft der Dreißig (Ende des 7. Jahrhunderts bis 403 v. Chr.) behandelt. Anschließend folgt eine detaillierte Beschreibung der Amtsträger und Institutionen der athenischen Großpolis. Das erst spät im 19. Jahrhundert auf Papyrusblättern entdeckte Werk ist damit eine der wichtigsten Quellen über die Geschichte und Verfassung dieses kulturell und politisch so bedeutenden antiken Gemeinwesen. In der Übung sollen ausgewählte Problemfelder der frühen und klassischen Athenischen Geschichte auf der Basis dieser Schrift beleuchtet und interpretiert werden.

Literatur: Aristoteles, Athenaion Politeia. Übers. und Komm. v. Chambers, M., Leipzig 1986; Aristoteles: Der Staat der Athener, übers. von Martin Dreher, Reclam, Stuttgart 1993; Rhodes, P.J., A Commentary on the Athenian „Athenaion Politeia“, Oxford 1993

Leistungsnachweis: Referat

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33197 Alltagsgeschichte der römischen Kaiserzeit Edelmann-Singer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		PT 2.0.9	Edelmann-Singer	

**Kommentar:** In der Übung soll die römische Alltagsgeschichte in den ersten drei Jahrhunderten n.Chr. im Mittelpunkt stehen. Unter Alltagsgeschichte wird dabei die Frage verstanden, wie Menschen der Antike ihren Alltag gestalteten, welche individuellen Spielräume sie hatten und welche festen Strukturen ihr Leben prägten. Subjektives Erleben des eigenen alltäglichen Lebens aber auch der Umgang mit individuellen und historischen Brüchen und Krisensituationen im Alltag stehen im Mittelpunkt des Seminars. Aus dem vielfältigen Spektrum der Alltagsgeschichte sollen dabei vor allem die Aspekte Leben und Tod, Religion, häusliches Leben, städtisches Wohnen, Reisen und Verkehr, Familie, Gender, Ernährung und Gesundheit herausgegriffen und näher beleuchtet werden. Schließlich wird auch in einem theoretischen Ansatz über Methodik und Nutzen der Alltagsgeschichte und ihre Aussagekraft speziell für die Alte Geschichte zu diskutieren sein.

**Literatur:** (Auswahl):

Blanck, H.: Einführung in das Privatleben der Griechen und Römer, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage Darmstadt 1996

Kolb, A., Fugmann, J.: Tod in Rom. Grabinschriften als Spiegel römischen Lebens, Mainz 2008

Carroll, M.: Spirits of the Dead. Roman Funerary Commemoration in Western Europe (Oxford Studies in Ancient Documents), Oxford 2006

Rüpke, J., Scheid, J. (Hgg.): Bestattungsrituale und Totenkult in der römischen Kaiserzeit, Stuttgart 2010

Weeber, K.-W.: Alltag im Alten Rom. Ein Lexikon, Düsseldorf 1995

Rüpke, J.: Die Religion der Römer, München 2001

Muth, R.: Einführung in die griechische und römische Religion, zweite erweiterte Auflage, Darmstadt 1998

Beard, M., North, J., Price, S.: Religions of Rome, 2 Bde. (Bd. 1: A History, Bd. 2: A Sourcebook), Cambridge 1998

Bringmann, K.: Kleine Kulturgeschichte der Antike, München 2011

Beard, M.: Pompeji. Das Leben in einer römischen Stadt, Stuttgart 2011

Gardner, J.: Frauen im antiken Rom. Familie, Alltag, Recht, München 1995

Holleran, C.: Shopping in Ancient Rome. The Retail Trade in the Late Republic and the Principate, Oxford 2012

Kunst, C.: Wohnen und Leben in der römischen Stadt, Darmstadt, 2. Auflage, 2008

**Bemerkung:** Anmeldung per RKS!  
**Leistungsnachweis:** Referat, Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1  
 GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33198 Tiberius und Gaius Gracchus im Lichte der Biographie Plutarchs Möstl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.10.2012	14.02.2013		ZH 2	Möstl	

**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft

Spätestens mit der Durchsetzung der Reformpolitik der Brüder Tiberius und Gaius Gracchus wird in der Römischen Republik die sogenannte Zeit der Revolutionen (Th. Mommsen) bzw. Krise der Römischen Republik eingeläutet.

Als Quelle dabei ist Plutarch von unschätzbarem Wert. Nicht zuletzt seine biographischen Werke machen ihn zu einem der wichtigsten antiken Autoren überhaupt. Die Texte sowohl über Tiberius als auch Gaius sollen als Grundlage dienen, einen größeren historischen Kontext herzustellen. In der Übung wird anhand von ausgesuchten Textstellen der kritische Umgang mit antiken Quellen geübt; u.a. in Verbindung mit anderen Quellenbelegen bzw. -gattungen.

Griechischkenntnisse sind nicht notwendig.

**Literatur:** Bringmann, K., Die Agrarreform des Tiberius Gracchus: Legende und Wirklichkeit, Frankfurter Historische Vorträge 10, Stuttgart 1985.

Flach, D., Die Ackergesetzgebung im Zeitalter der römischen Revolution, HZ 217, 1973, 265-195.

Heftner, Herbert: Von den Gracchen bis Sulla. Die römische Republik am Scheideweg 133-78 v.Chr., Regensburg 2006.

Ungern-Sternberg, J.von, Überlegungen zum Sozialprogramm der Gracchen, in: Kloft, H. (Hrsg.), Sozialmaßnahmen und Fürsorge. Zur Eigenart antiker Sozialpolitik, Graz. 1988, 167-185 = Römische Studien. Geschichtsbewußtsein - Zeitalter der Gracchen - Krise der Republik, München, Leipzig 2006, 245-263.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2  
 GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33199 Probleme und Möglichkeiten der Quellenarbeit im Internet Möstl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	19.10.2012	15.02.2013		CIP-PT4	Möstl	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung EDV

Alte Geschichte und neue Medien - ein Widerspruch an sich? Die Übung soll dazu dienen, historisches Fachwissen und EDV-Kenntnisse sinnvoll und effektiv miteinander zu verknüpfen, um so Chancen und Grenzen für Historiker sowohl im multimedialen Bereich als auch im Internet zu erschließen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung wird dabei auf einer kritischen Medienkompetenz im Bereich der Alten Geschichte - im Speziellen im Umgang mit antiken Quellen - liegen. Dies beinhaltet die fachspezifische Nutzung der elektronischen Medien in Form von digitalen Datenbanken, der Zugang zu virtuellen Quellenpublikationen, Bibliographien u.ä.

Besondere EDV-Kenntnisse sind nicht notwendig.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 16.3  
 GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.3 – 07.3

33200 Latein für Historiker/innen Claus

Übung, SWS: 1, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	17:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Claus	

33202 Heiden - Barbaren - Tyrannen: Feindbilder im Früh- und Hochmittelalter Völkl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				PT 2.0.9	Völkl	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

So wie Kriege entstehen auch Feindbilder in den Köpfen der Menschen. Ihre Entstehung liegt dabei stets in ihrem Zweck begründet, kriegerische Gewalt einer definierten Wir-Gruppe gegenüber einer als „Feind“ stigmatisierten Fremd-Gruppe zu legitimieren sowie die Mitglieder der Wir-Gruppe zum aktiven Kampf zu motivieren. Abhängig von dieser Funktion von Feindbildern ist naturgemäß auch ihre Form, die sich in der Zuschreibung negativ bewerteter Eigenschaften und Handlungen an den ausgemachten Gegner manifestiert. Anhand der Lektüre ausgewählter Quellentexte des frühen und hohen Mittelalters sollen im Rahmen dieser Übung sowohl die Form, als auch die Funktion überlieferter Feindbilder näher betrachtet werden. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Feindbilder in „transkulturellen Kriegen“, im Einzelnen das Sachsen- und Normannenbild der Karolinger im 8. und 9. Jahrhundert, das Ungarn- und Byzantinerbild der Ottonen im 10. Jahrhundert, das Bild Heinrichs IV. aus der Perspektive seiner Gegner, das Muslimgesicht der Kreuzfahrer im 11. und 12. Jahrhundert, das Bild der lombardischen Städte in der staufischen Historiographie des 12. Jahrhunderts und das Katharerbild im sogenannten Albigenserkreuzzug.

Literatur: Karzel, Simon: Nihil crudelius a barbaris perpeti potuissent. Die Darstellung von Krieg und Gewalt in den historiographischen Quellen zur Zeit Heinrichs IV., Marburg 2008;

Keen, Sam: Bilder des Bösen. Wie man sich Feinde macht (Psychologie heute, Bewußtsein), Weinheim [u.a.] 1987;

Kellner, Maximilian Georg: Die Ungarneinfälle im Bild der Quellen bis 1150. Von der „Gens detestanda“ zur „Gens ad fidem Christi conversa“ (Studia Hungarica, Bd. 46), München 1997;

Völkl, Martin: Muslime - Märtyrer - Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011.

Bemerkung: Persönliche Anmeldung im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte ab dem 10. September 2012.

Höchstteilnehmerzahl: 24.



- Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, selbständige Vorbereitung und Analyse relevanter Quellen hinsichtlich ausgewählter Fragestellungen, Moderation einer Seminar-Sitzung.
- Zielgruppe: Bei Anrechnung der Veranstaltung als Übung zu Theorie und Methode ist eine zusätzliche Hausarbeit erforderlich.  
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2  
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33203 Quellenübung/Lektürekurs: Karl der Große - Kriegsherr, Kaiser, "Vater Europas" Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2012			PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kommentar: In der Übung werden die zentralen Quellen zu Karl dem Großen gemeinsam gelesen und kritisch interpretiert. Ziel dabei soll sein, sich dem schillernden und berühmtesten Karolinger von verschiedenen Seiten zu nähern und dabei auch zu hinterfragen, inwiefern die Bezeichnung als „Vater Europas“ gerechtfertigt bzw. angemessen erscheint.

Der Lektürekurs richtet sich sowohl an die Teilnehmer des Proseminars, als auch an alle anderen Studierenden der Geschichtswissenschaft.

- Literatur: Hägermann, Dieter: Karl der Große. Herrscher des Abendlandes, München <sup>3</sup>2001.  
 Hartmann, Wilfried: Karl der Große (Urban-Taschenbücher, Bd. 643), Stuttgart 2010.  
 McKitterick, Rosamond: Karl der Große (GMR), Darmstadt 2008.

Schieffer, Rudolf: Die Zeit des karolingischen Großreichs (714-887) (Gebhardt: Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Auflage, Bd. 2), Stuttgart 2005.

Bemerkung: Persönliche Anmeldung im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte ab dem 10. September 2012.

Höchstteilnehmerzahl: 20.

- Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit, Referat.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3  
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

33204 Schriftlichkeit in der Fürstenkanzlei des Mittelalters Dirmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.	18.10.2012				Dirmeier	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaften

Eine zentrale Quellenbasis für die Erforschung des Mittelalters bilden die Kanzleien der geistlichen und weltlichen Fürsten. Anhand ausgewählter Beispiele soll die fortschreitende Entwicklung der fürstlichen Zentralverwaltung aufgezeigt und in die Methoden und Fragestellungen der mittelalterlichen Geschichtsforschung eingeführt werden. Gemeinsam gelesen werden im Laufe des Seminars Urkunden, Amtsbücher und frühe Akten aus süddeutschen Fürstenkanzleien (mit Exkursion).

- Literatur: Wild, Joachim: Die Fürstenkanzlei des Mittelalters. Anfänge weltlicher und geistlicher Zentralverwaltung in Bayern (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns, Nr. 16), Neustadt a.d. Aisch 1983;  
 Silagi, Gabriel (Hg.): Landesherrliche Kanzleien im Spätmittelalter. Referate zum VI. Internationalen Kongreß für Diplomatik, 2 Bde. (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung, Bd. 35), München 1983/1984;  
 Paravicini, Werner (Hg.): Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Bilder und Begriffe (Residenzenforschung 15 II, Teilbd. 1+2), Ostfildern 2005;  
 Spieß, Karl-Heinz: Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008;

Greule, Albrecht/ Meier, Jörg/ Ziegler, Arne (Hg.): Kanzleisprachenforschung. Ein internationales Handbuch, Berlin 2012.

Bemerkung: Anmeldung online unter [artur.dirmeier@spital.de](mailto:artur.dirmeier@spital.de) oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.45) ab 10. September 2012.

- Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Referat.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2 – 01.1  
 GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33205 Mittelalterliche Quellen interdisziplinär: Handschrift, Münze, Monument Ehrlich

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	18.10.2012			PT 1.0.6*	Ehrich	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft

Was uns eine mittelalterliche Quelle über ihre Zeit verrät, hängt davon ab, aus welchem Blickwinkel und mit welcher Zielsetzung wir sie befragen. So kann eine bebilderte Chronik-Handschrift für den Historiker, den Kunsthistoriker und den Philologen gleichermaßen von Interesse sein und jeweils unterschiedliche Fenster auf die mittelalterliche Welt öffnen - auf die spezifische Art der Geschichtsdeutung, auf die den Bildern innewohnende Symbolsprache oder die besondere Autorleistung eines Chronisten. Andererseits ist es dabei für die einzelnen Fachwissenschaften äußerst gewinnbringend, alle Facetten einer Quelle bzw. andere Quellengruppen einzubeziehen, die der eigenen Fragestellung zusätzliche Deutungsaspekte eröffnen. Der Blick über den Tellerrand der eigenen Disziplin kann unter Umständen vermeintliche Gewissheiten eines Faches aufbrechen.

In diesem Sinne möchte die Übung einen Überblick über die Quellenvielfalt der mediävistischen Fächer bieten und wichtige Überlieferungszeugen (Handschrift, Münze, Siegel, Kunstgegenstände) zunächst quellenkundlich-materiell erschließen. An praktischen Beispielen sollen dann auch die Spezifika, kritische Auswertung und Interpretation ausgewählter schriftlicher, bildlicher und gegenständlicher Quellenarten (Chronik, Hagiographie, Münzinschriften; Buchmalerei, Skulpturen und Monumente in ihren architektonischen Kontexten) erarbeitet werden. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der fächerübergreifenden Vernetzung und dem interdisziplinären Mehrwert quellenbezogener Fragestellungen.

Die Übung richtet sich an Studierende des Masters „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“, Studierende des Fachs Geschichte und anderer Fachrichtungen mit mediävistischem Bezug.

Literatur:

Brandt, A. v.: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>17</sup>2007;

Eberlein, J. K./Jakobi-Mirwald, Ch.: Grundlagen der mittelalterlichen Kunst. Eine Quellenkunde, Frankfurt a. M. <sup>2</sup>2004;

Jakobi-Mirwald, Ch.: Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004.

Kluge, B.: Deutsche Münzgeschichte von der Spätkarolingerzeit bis zum Ende der Salier, Sigmaringen 1991.

Körner, H.: Grabmonumente des Mittelalters, Darmstadt 1997.

Schneider, K.: Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, Tübingen <sup>2</sup>2009.

Bemerkung:

Diese Veranstaltung ist auch für Studierende des Masterstudienganges "Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien" für das Modul MAL-M 38.4 (Handschriftenkunde) freigegeben.

Persönliche Anmeldung ab 10. September 2012 im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte.

Höchsteilnehmerzahl: 20.

Leistungsnachweis:

regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat, semesterbegleitende Aufgaben

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

## 33206 Städteforschung in der interdisziplinären Mediävistik

Ehrich

Masterseminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	08:00	17:00	c.t.	13.02.2013	16.02.2013		PT 1.0.6*	Ehrich	

Kurzkommentar:

Zeiten: Mi, 13.2.13 bis Sa, 16.2.13 (jeweils von 8-12 Uhr und von 13.30-17 Uhr)

Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Zeiten: Mi, 13.2.13 bis Sa, 16.2.13 (jeweils von 8-12 Uhr und von 13.30-17 Uhr)

Das Blockseminar richtet sich in erster Linie an die Studierenden des Masterstudienganges „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“, der vom interdisziplinären mediävistischen Forscherverbund „Forum Mittelalter“ der Universität Regensburg getragen wird.

Unter dem thematischen Fokus der interdisziplinären Städteforschung werden die TeilnehmerInnen an Grundlagen, Methoden und aktuelle Forschungsansätze der am Master beteiligten mediävistischen Disziplinen herangeführt (Allg. Geschichte, Histor. Hilfswissenschaften, Kunst-, Philosophie-, Rechts- und Musikgeschichte, Kath. Theologie, romanistische und germanistische Mediävistik). Dabei soll der Blick auch auf die unterschiedlichen Quellen (Chroniken, Urkunden, Prozessionarien, Dichtung, Kunstgegenstände, Architektur...) gelenkt werden, die die einzelnen Fächer zur Erforschung der mittelalterlichen europäischen Stadt in ihren unterschiedlichen (politischen, administrativen, rechtlichen, religiösen oder kulturellen) Handlungsbereichen heranziehen. Die Stadt Regensburg mit ihrer mittelalterlichen Überlieferungsfülle und noch heute erhaltenen Bausubstanz wird hierbei ein wichtiger Referenzpunkt sein.

Das Blockseminar steht neben Studierenden des Masters „Kulturgeschichtliche Mittelalter-Studien“ auch Studierenden der Geschichte und anderer Fachrichtungen offen und kann als Übung angerechnet werden.

Literatur:

Benevolo, L., Die Geschichte der Stadt, Frankfurt a. M. <sup>9</sup>2000;

Hirschmann, F.G., Die Stadt im Mittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte 84), München 2009;

Johanek, P. / Post, F.-J. (Hgg.), Vielerlei Städte. Der Stadtbegriff, Köln/Weimar/Wien 2004 (Städteforschung A 61);

Schmid, P., Regensburg im Spätmittelalter. Bestandsaufnahme und Impulse, Regensburg 2007 (Forum Mittelalter-Studien 2);

Schmieder, F., Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt <sup>2</sup>2009.

Selig, M., Die mittelalterliche Stadt als Kommunikationsraum. Zur Rolle der Städteforschung in der historischen Sprachwissenschaft. In: Romania urbana. Die Stadt des Mittelalters und der Renaissance und ihre Bedeutung für die romanischen Sprachen und Literaturen, hg. v. S. Heinemann u. R. Eufe, München 2010, S. 307-327.

Bemerkung: Diese Übung ist auch für alle Geschichtsstudenten als "Übung Quellenkunde" sowie als "Übung Theorie und Methode" freigegeben.

Höchsteilnehmerzahl: 20.

Leistungsnachweis: Anmeldung ab 10. September 2012 im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte.  
Teilnahme am gesamten Blockseminar und einem Vorbereitungstreffen im Laufe des Wintersemesters, aktive Mitarbeit, Referat, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 03.3 – 10.3 – 01.1

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33207 Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur beruflichen Orientierung (Blockseminar) Malzer

Berufsqualifizierende Veranstaltung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	09.11.2012	10.11.2012			Malzer	Die Veranstaltung findet im ehemaligen Finanzamt (Landshuter Str.) statt.
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	16.11.2012	17.11.2012			Malzer	
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	30.11.2012	01.12.2012			Malzer	
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	18.01.2013	19.01.2013			Malzer	

Kommentar: Übung Projekt - Übung Berufsfeldorientierung

Freitag, 9.00-17 Uhr; Samstag, 9.00-13 Uhr, Raum: Großer Vortragssaal im alten Finanzamt (Landshuter Straße 4)

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) seit mehreren Semestern ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In vier Blockveranstaltungen, die jeweils von Freitag bis Samstag stattfinden und von externen Referenten durchgeführt werden, sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern.

Weitere Informationen zu den einzelnen Terminen finden Sie unter [www.joerg-oberste.de](http://www.joerg-oberste.de).

Termine und Inhalte:

9./ 10.11.2012: Rhetorik und Präsentation (M. Feuerbach)

Einführung in die Grundlagen der Rhetorik, Präsentation; Eigenaktivität u.a. Kurzvorträge zu unterschiedlichen Themen mit anschließenden Videoanalysen der Körpersprache; Einführung in verschiedene Kommunikationsmodelle; Einführung in interkulturelle Kommunikationstheorie; Globales Lernen.

16. / 17.11.2012: Selbst- und Zeitmanagement, Lern und Arbeitstechniken (M. Düringer)

Theorie des Zeitmanagements, Selbst-, Zeitmanagement und Arbeitstechniken; Stärken- und Kompetenzanalyse anhand verschiedener Persönlichkeitstests, Karriereanker.

30.11. / 1.12. 2012: Gesprächsführung und Verhandlung (I. Winkler)

Gesprächs- und Verhandlungsführung; Teamarbeit und Führungskräftetraining; Konfliktmanagement, Konfliktmoderation nach Marshall Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation als ein Kommunikationsmodell; Einführung in Mediation von Konflikten.

18. / 19.1.2012: Bewerbungstraining (I. Winkler/M. Feuerbach)

Literatur: Die Begleitlektüre bzw. das Material zur Vertiefung der Sitzungen wird in Form eines Readers bereitgestellt.

Bemerkung: Max. Teilnehmerzahl 12.

Die Veranstaltung findet im ehemaligen Finanzamt (Landshuter Str.) statt.

Persönliche Anmeldung im Sekretariat für Mittelalterliche Geschichte ab dem 10. September 2012.

Anmeldung auch per Email an [Christian.Malzer@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:Christian.Malzer@geschichte.uni-regensburg.de) möglich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Übungseinheiten, Impulsreferate).

Zielgruppe: GES-MA-M 03.3 – 10.3 – 16.2 – 16.4

GES-M 05.4 – 07.4

## 33209 Herrschsüchtige Weiber und saufende Männer? Die europäische Querelle des Femmes Rudolph

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	19.10.2012	08.02.2013		PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

In dieser Übung diskutieren wir ausgewählte Quellentexte einer in der Frühen Neuzeit zunehmend publizistisch ausgetragenen Debatte zwischen den Geschlechtern oder auch um das Geschlecht. Die in diesen Texten entwickelten Auffassungen über gesellschaftliche Rollenmuster und Handlungsspielräume von Männern und Frauen sollen zugleich mit aktuellen Vorstellungen über „Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“ abgeglichen werden.

Literatur: Bock, Gisela (Hg.): Die europäische Querelle des Femmes, Stuttgart 1997; Engel, Gisela u.a. (Hg.): Geschlechterstreit am Beginn der europäischen Moderne. Die Querelle des Femmes, Königstein i.T. 2004.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, kurze schriftliche Ausarbeitung

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

## 33210 Aufklärung im Roman, Aufklärung als Roman. Die Signatur einer Epoche in ihrer Belletristik. König

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		ZH 1	König	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

So wie "die Erkundung einer bestimmten Kultur zum besseren Verständnis eines literarischen Werkes führt, das in dieser Kultur hergestellt wurde, so wird die sorgfältige Lektüre eines literarischen Werkes zum besseren Verständnis der Kultur führen, in der es hergestellt wurde." Getreu dieses Diktums von Stephen Greenblatt, dem Doyen des New Historicism, werden in der angebotenen Übung Romane aus dem 18. Jahrhundert analysiert werden. Dabei steht nicht der künstlerische Wert des behandelten Werkes im Vordergrund; von Interesse sind vielmehr die zentralen Debatten des 18. Jahrhunderts, die in den belletristischen Texten ihren Niederschlag fanden: Die Kontroversen zwischen Deismus und Offenbarungsreligion, Fortschrittsoptimismus und Zivilisationskritik oder aufgeklärter Reform und traditionaler Beharrung werden hier ausgetragen. So kann durch die sorgfältige Analyse ausgewählter Romane des 18. Jahrhunderts eine Epochensignatur der Aufklärung erstellt werden.

Literatur: Baßler, Moritz (Hrsg.): New Historicism. Literaturgeschichte als Poetik der Kultur. Mit Beiträgen von Stephen Greenblatt, Louis Montrose u. a. 2. Aufl., Frankfurt/Main 2001. Kimpel, Dieter: Der Roman der Aufklärung. Stuttgart 1967. Schings, Hans-Jürgen: Der Staatsroman im Zeitalter der Aufklärung, in: Koopmann, Helmut (Hrsg.): Handbuch des deutschen Romans. Düsseldorf 1983, S. 151-169. Stollberg-Rilinger, Barbara: Europa im Jahrhundert der Aufklärung. Stuttgart 2000.

Bemerkung: Anmeldung über RKS, Termin wird noch bekannt gegeben!

Zusätzliches Lehrangebot am Lehrstuhl für Neuere Geschichte.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeit

Aufgrund ihrer methodischen Konzeption erfordert die Übung von den teilnehmenden Studierenden eine überdurchschnittliche Bereitschaft der Lektüre!

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

## 33211 "Wissensmaschinen" - Enzyklopädien der Frühen Neuzeit Schechner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	10:00	18:00	c.t.	07.12.2012	07.12.2012		PT 1.0.4*	Schechner	
Fr	Einzel	10:00	18:00	c.t.	11.01.2013	11.01.2013		PT 1.0.4*		

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Enzyklopädien - ein typisches Phänomen der Frühen Neuzeit - sammeln, ordnen und vernetzen das Wissen ihrer Zeit. Aus heutiger Sicht bieten sie somit Einblicke in Wissensgeschichte und -verständnis der Zeitgenossen. Neben den konkreten Inhalten der Artikel und der Entstehungsgeschichte interessieren Fragen wie die nach der Trennung der Wissensbereiche oder auch ihrer Ordnungslogik.

In der Übung soll ein Blick auf eben diese Fragen geworfen werden. Dabei werden die Vorläufer der frühneuzeitlichen Enzyklopädien aus Antike und Mittelalter sowie die späteren Werke zur Sprache kommen. Der Fokus liegt auf den frühneuzeitlichen Enzyklopädien alphabetischer und auch systematischer Natur.

Literatur: EBLY, Franz M. u.a. (Hg.): Enzyklopädien der Frühen Neuzeit. Beiträge zu ihrer Erforschung, Tübingen 1995.; FRÄNGSMYR, Tore (Hg.): The Structure of Knowledge. Classifications of Science and Learning since the Renaissance, Berkeley 2001.; SCHNEIDER, Ulrich Johannes/ZEDELMAIER, Helmut: „Wissensapparate. Die Enzyklopädistik

der Frühen Neuzeit", in: Dülmen, Richard van/Rauschenbach, Sina (Hg.): Die Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft, Köln 2004, S.349-363.; STAMMEN, Theo/WEBER, Wolfgang E.J. (Hg.): Wissenssicherung, Wissensordnung und Wissensverbreitung. Das europäische Modell der Enzyklopädien, Berlin 2004.; ZEDELMAIER, Helmut: Bibliotheca universalis und bibliotheca selecta. Das Problem der Ordnung des gelehrten Wissens in der frühen Neuzeit, Köln u.a. 1992.

Leistungsnachweis:

regelmäßige Teilnahme, Übernahme von semesterbegleiteten Hausaufgaben und Kurzreferaten

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33211a Zwischen geheimem Leben, Vertreibung und Tolerierung. Minderheiten in der Frühen Neuzeit. von Schlachta

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		CH 33.0.87	von Schlachta	

Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Abseits des „Mainstream“ ist die Frühe Neuzeit gekennzeichnet von einer Vielzahl konfessioneller und „anderer“ ethnischer oder sozialer Minderheiten, die ihre Rolle in Gesellschaft und Politik finden und definieren mussten - von Täufern, Geheimpflichtigen und Juden über Zigeuner, Vagabunden, „Unehrliehen“ bis hin zu Räubern. Die LV beschäftigt sich mit der politischen und sozialen Situation von „devianten“ Minderheiten, ihrer häufig wiedererrubaren Tolerierung sowie mit Migrationen im Reich, in Europa und in außereuropäischen Gebieten. Im Blickpunkt stehen Prozesse der Tolerierung, der Vertreibung, des Miteinanders und des Gegeneinanders.

Literatur:

Klaus J. Bade, Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992; Rainer Forst, Toleranz im Konflikt. Geschichte, Gehalt und Gegenwart eines umstrittenen Begriffs (suhrkamp taschenbuch wissenschaft, 1682), Frankfurt/Main 2004; Hans-Jürgen Goertz, Deutschland 1500-1648. Eine zertrennte Welt (UTB, 2606), Paderborn/Wien 2004; Bernd Roeck, Außenseiter, Randgruppen, Minderheiten. Fremde im Deutschland der frühen Neuzeit (Kleine Vandenhoeck-Reihe, 1568), Göttingen 1993.

Leistungsnachweis:

regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Aufgaben während des Unterrichts und Hausaufgaben, schriftliche Abschlussarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33212 Film und Geschichte VII: Die Stadt als Bild und Bühne. Rom im italienischen Spielfilm der Nachkriegszeit Bauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	21:00	c.t.				ZH 8	Bauer	Beginn der Übung: 25.10.2012

Kommentar:

Übung - Übung zu Theorie- und Methode:

Anhand einiger bedeutender Kinofilme, deren Schauplatz die Stadt Rom ist, sollen in dieser Veranstaltung die spezifischen Möglichkeiten und Probleme des Films als Medium historischer Bildwelten er-kundet werden. Die Perspektive ist demnach nicht im engeren Sinne filmgeschichtlich; vielmehr gilt das Interesse dem charakteristisch mehrdeutigen Dokumenten-Status des Films, der hier sowohl als Quelle für Stadtbilder wie für Bilder von der Stadt gesehen werden kann. BRUNETTA, G.P.: The history of Italian cinema. A guide to Italian films from its origins to the twenty-first century, Princeton u.a. 2009; ENGELL, L.: Sinn und Industrie. Einführung in die Filmgeschichte. Frankfurt a.M. 1992; HUGHES, H.: Cinema italiano. The complete guide from classics to cult, London u.a. 2011, darin das Kap.: Vita All'Italiana: Love and Death, S. 119-142; KOEBNER, T.-SCHENK, I. (Hgg.): Das goldene Zeitalter des italienischen Films. Die 1960er Jahre, München 2008; MONACO, J.: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia, Reinbek 1995; WAGSTAFF, C.: Italian Neorealist Cinema. An Aesthetic Approach, Toronto u.a. 2007.

Bemerkung:

Die Übung findet an fünf Donnerstagen des Wintersemesters jeweils von 18-21 Uhr statt. Die genauen Termine ebenso wie das Filmprogramm werden in einer Vorbesprechung (am Donnerstag, dem 25.10.2012, 18 Uhr c.t. in Raum ZH 8) bekanntgegeben.

Anmeldung ab 16. Juli 2012 von 10.00-12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Erörterungen in der Gruppe, individuelle schriftliche und mündliche Aufgaben: analytische Filmprotokolle, Inhaltsreferate, Kontextrekonstruktionen.

33213 Hartmut Rosa: Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstruktur in der Moderne (2005) - Lektüre, Kontext(e), Interpretation Götz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Götz	

Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

>Zeitsozialen Beschleunigung zumal in den letzten 30 Jahren. Wandel vollzieht sich nicht mehr intergenerational - oder wie in der klassischen Moderne annähernd mit einer Generationenfolge synchronisiert - sondern intragenerational. Wir leben mithin in einer Welt der „Gegenwartsschrumpfung“, gekennzeichnet durch die „generelle Abnahme der Zeitdauer, für die Erwartungssicherheit hinsichtlich der Stabilität von Handlungsbedingungen herrscht.“ Das „Lebenslaufregime“ mit dem Imperativ selbstbestimmter Identität gerät in der Spätmoderne unter die Räder (der Zeit): Auf die De-Institutionalisierung des Lebenslaufs, die Preisgabe stabiler Identität im Sinne eines „Lebensprojekts“ folgt das Modell „situativer“ Identität und Lebensführung, die „Entzeitlichung des Lebens“, nicht selten verbunden auch mit der Erfahrung des „rasenden Stillstands“ (Paul Virilio): in auskristallisierten Strukturen geschieht ‚nichts Neues‘, aber das immer schneller. Dabei driften auch die gesellschaftlichen Teilsysteme, insbesondere Wirtschaft und Politik, immer rascher auseinander, wie die aktuelle Paralyse demokratischer Entscheidungsfindung durch den Takt der Finanzmärkte erweist.

Der historisch argumentierende Soziologe Hartmut Rosa hat in seinem 2005 erschienenen Buch Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne ein umfassende Theorie dieser selbst vorgelegt - und mit einer Fülle historisch belegbarer Beobachtungen untermauert: Ob die Temporalisierung von >Geschichte< im Zeitalter der Revolutionen, die wahrnehmungsgeschichtlichen Konsequenzen von Eisenbahn und Automobil, die Geschichte der Nerven im „Zeitalter der Nervosität“ (Joachim Radkau) um 1900 oder das „multitasking“ des ‚homo digitalisatus‘ - es verändert das Verhältnis des Menschen zur Zeit selbst in fundamentaler Weise.

Auch wer sich wundert, warum er keine Zeit hat, obwohl er doch (scheinbar) so viel von ihr gewonnen hat(te), ist eingeladen, auf der Basis einer (zeit-)intensiven Lektüre einigen der oben genannten Phänomene historisch auf den Grund zu gehen.

Literatur: H. ROSA: Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne (stw 1760), Frankfurt/M. 2005.

P. BORSCHIED: Das Tempo-Virus. Eine Kulturgeschichte der Beschleunigung, Frankfurt a.M./ New York 2004; L. BAIER, Keine Zeit! 18 Versuche über die Beschleunigung, München 2000; R. KOSELLECK: Zeitschichten. Studien zur Historik, Frankfurt/M. 2000.

Zur Einführung: Art. Zeit, Zeit als kulturelles Konstrukt, in: Enzyklopädie der Neuzeit, im Auftrag des Kulturwissenschaftlichen Instituts [...] hg. v. F. JÄGER, Band 15, Stuttgart 2012, Sp. 358-371.

Bemerkung: Anmeldung ab 16. Juli 2012 von 10-12.30 im Sekretariat bei Frau Wittmann (PT 3.1.69).

Höchsteilnehmerzahl: 12

Voraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit; Arbeitsaufträge, Referat(e).

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33214 Themen zur deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Götz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Götz	

Kurzkomentar:

**Hinweis:** Die Staatsexamensübung von Herrn Dr. Götz ist "voll belegt"!!

Kommentar: In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/innen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

Literatur: Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

Bemerkung: Anmeldung ab 16. Juli 2012 von 10-12.30 im Sekretariat bei Frau Wittmann (PT 3.1.69).

Möglichkeit zur Themenvergabe in meinen Sprechstunden ab Anfang Oktober.

Leistungsnachweis: 1) Jede/r Teilnehmer/in muss ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszuhändigen.

2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in.

## 33215 Geschichte Spaniens zwischen Neoabsolutismus und Erosion des Restaurationssystems 1808-1923 Meyer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Meyer	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Mehr oder weniger im direkten Anschluss an die als sinn- und identitätsstiftend wahrgenommene Kollektiverfahrung des Abwehrkampfes gegen das napoleonische Frankreich sah sich die einstige Weltmacht Spanien im Gefolge des Wiener Kongresses kontinuierlich an die europäische Peripherie gedrängt. Dieser unfreiwillige Austritt aus dem Konzert der Großmächte fand bis Ende des 19. Jhd. seinen offensichtlichen Ausdruck im vollständigen Verlust des ehemals gewaltigen überseeischen Kolonialbesitzes. Dieser kontinuierliche außenpolitische Bedeutungsverlust wurde begleitet von der Entstehung einer spezifisch spanischen politischen Kultur, die ihrerseits nicht ohne erhebliche Rückwirkungen auf die Entwicklung der politischen und sozioökonomischen Verhältnisse Spaniens im Innern blieb. Auf Basis einschlägiger Texte und Quellen versucht die Übung, sich ausgewählten Aspekten dieser höchst komplexen Gemengelage, die sich in einer Reihe von markanten Zäsuren bzw. vergleichsweise radikalen politischen Systemwechseln Ausdruck verschaffte, zu nähern, zumal sich während des 19. Jhd. Problemlagen verfestigten, die sich in ihrer Langfristperspektive als dauerhafte Belastungsfaktoren für die spanische Gesellschaft erweisen sollten.

Literatur: BERNECKER, W. L.: Sozialgeschichte Spaniens im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1990; BERNECKER, W. L.: Geschichte Spaniens im 20. Jahrhundert, München 2010; BERNECKER, W. L./PIETSCHMANN, H. (Hg.): Geschichte Spaniens. Von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, 4. überarb. und aktual. Aufl. Stuttgart 2005; CARR, R. (Ed.): Spain. A History, Oxford 2000; CARR, R.: Spain. 1808-1975, Oxford 2. Aufl. 1993; CORTADA, J. W. (Ed.): Spain in the nineteenth-century world. Essays on Spanish diplomacy, 1789-1898, Westport u.a. 1994; ESDAILE, C. J.: Spain in the Liberal Age. From Constitution to Civil War, 1808-1939, Cambridge 2000; SCMDIT, P. (Hg.): Kleine Geschichte Spaniens, Bonn 2005. [Zur (fast) kostenlosen Anschaffung bei der BpB dringend empfohlen!]; SMITH, A./DAVILA-COX, E. (Ed.): The Crisis of 1898. Colonial Redistribution and Nationalist Mobilization, Wilmington 1999.

Bemerkung: Anmeldung ab 16. Juli 2012 von 10.00-12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69). Höchstteilnehmerzahl: 25

Geeignet für Studierende im Grund- und Hauptstudium. Spanischkenntnisse (Lesefähigkeit) hilfreich, aber ausdrücklich keine Bedingung!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung der entsprechenden Texte sowie das Halten eines fachspezifischen Referats bzw. einer Sitzungsmoderation.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

## 33216 Themenfelder und Forschungsprobleme zum "Absolutismus" in Bayern: Lektürekurs zur Vorlesung Löffler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	23.10.2012			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

In der Übung werden anhand der Lektüre von Quellen- wie Forschungstexten die Untersuchungsgegenstände der Vorlesung vertieft und ergänzt. Außerdem eröffnet die Veranstaltung die Möglichkeit, das Themenfeld für eine mögliche Prüfungsvorbereitung zu erschließen. Zur näheren inhaltlichen Erläuterung siehe die unter der Rubrik „Vorlesung“ gemachten Anmerkungen.

Bemerkung: Anmeldung durch Listeneintrag im Sekretariat des Lehrstuhls für Bayerische Landesgeschichte (PT 3.1.43) ab 16.07.2012

Teilnehmerbeschränkung auf 25

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, für Studierende nach der neuen LPO oder der neuen BA-Ordnung: Leistungsnachweis in Form eines Referats oder einer mündlichen bzw. schriftlichen Prüfung.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

## 33216a Quellen zur deutschen Außenpolitik von 1890 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 Vidojkovic

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Vidojkovic	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

„Dropping the pilot“ - „Der Lotse verlässt das Schiff“, titelte die englische satirische Zeitung Punch im März 1890. Gemeint war der Abgang Bismarcks von der politischen Bühne. Damit wurde eine Zäsur nicht nur in der deutschen Innen-, sondern auch in der Außenpolitik markiert. In der nachfolgenden Zeit von 1890-1914 war die deutsche Außenpolitik gekennzeichnet von der Politik der „freien Hand“, bzw. von einem (eher ziellosen) Hin- und Herschwanken zwischen vor allem England und Russland. Das Ergebnis dieser Politik war die Auskreisung, die man im Reich freilich als „Einkreisung“ empfand. Als 1914 schließlich der Erste Weltkrieg ausbrach, bedeutete er das Ende der stolzen Wilhelminischen Epoche und zugleich auch des Kaiserreiches. Die Entwicklung der deutschen Außenpolitik soll in dieser Übung, welche mit der Entlassung Bismarcks im Jahre 1890 beginnt, über die zahlreichen Krisen (u. a. Marokkokrisen, Balkankrisen, Daily-Telegraph-Affäre usw.) bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 anhand thematischer Referate sowie der gemeinsamen Lektüre und Interpretation nachgezeichnet werden. Dazu sollen insbesondere für die damalige deutsche Außenpolitik charakteristische Quellen behandelt werden.

**Literatur:** zur Einführung in das Thema (Auswahl): BAUMGART, W.: Deutschland im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914. Grundkräfte, Thesen u. Strukturen, 5. Aufl., Stuttgart u.a. 1986; HILDEBRAND, K.: Deutsche Außenpolitik 1871-1918, München 1989; MOMMSEN, W. J.: War der Kaiser an allem schuld? Wilhelm II. und die preußisch-deutschen Machteliten, München 2002; NIPPERDEY, T.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; Quellen: Die Große Politik der Europäischen Kabinette 1871-1914. Sammlung der Diplomatischen Akten des Auswärtigen Amtes, hrsg. v. Johannes Lepsius, Albrecht Mendelssohn Bartholdy und Friedrich Thimme. Berlin 1922-1927.

**Bemerkung:** Geeignet für Grund- und Hauptstudium. Erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen.

Anmeldung ab 16.07.2012 von 10.00 - 12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25.

**Leistungsnachweis:** Die für den Scheinerwerb (Quellenschein) notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von regelmäßiger Teilnahme, Vorbereitung der entsprechenden Texte, Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten, und Klausur zu erbringen.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

### 33217 Bayerische Kulturpolitik als Außenpolitik?

Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Zedler	

**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde

Bayern wurde 1806 zum Königreich erhoben und bildete nach dem Wiener Kongress den drittgrößten Staat des Deutschen Bundes hinter Österreich und Preußen. Machtpolitisch war es den beiden Führungsmächten jedoch weit unterlegen. Das Augenmerk der Monarchen und der Regierungen richtete sich daher zunächst auf die innere Konsolidierung, dann auf die Positionierung Bayerns auf einem Feld, auf dem es sich auch gegenüber den sonst übermächtigen Nachbarn profilieren konnte: der Kulturpolitik.

Die Übung geht an ausgewählten Beispielen der langfristigen Strategie und der jeweiligen Taktik nach, die bei der Umsetzung dieses Zieles zum Tragen kamen. Zur Sprache kommen u.a. die bayerische Staatskirchenpolitik, die Kunstpolitik König Ludwigs I., der sogenannte bayerische Kulturkampf, die außenpolitischen Profilierungsversuche in der Weimarer Republik oder das Schlagwort von „Bayern als Kulturstaat“.

Die Übung wird als Lektürekurs veranstaltet, in der auf der Grundlage von Quellen und Aufsätzen über ausgewählte Aspekte bayerischer Kulturpolitik im 19. und 20. Jahrhundert diskutiert werden soll. Eine Literaturliste wird zum Beginn des Semesters ausliegen.

**Literatur:** Einführende Literatur: Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München <sup>3</sup>2004; Hans-Michael Körner: Paradigmen der Ludwig I. Forschung zwischen Kunst und Schönheit, Dynastie und Staat, in: Franziska Dunkel / Hans-Michael Körner / Hannelore Putz (Hgg.): König Ludwig I. von Bayern und Leo von Klenze. Symposium aus Anlaß des 75. Geburtstags von Hubert Glaser (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft 28), München 2006; Weigand, Katharina: König Maximilian II. Kultur- und Wissenschaftspolitik im Dienst der bayerischen Eigenstaatlichkeit, in: Sigmund Bonk / Peter Schmid (Hgg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806-1919, Regensburg 2005.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Textlektüre, Referat

**Zielgruppe:** GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1

### 33218 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte

Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 0



Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		ZH 1	Köglmeier	

**Kommentar:** Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte vertieft/nicht vertieft) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden.  
Über ein Online-Formular (LINK siehe oben in der Rubrik "Weitere Links") können die Teilnehmer Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

**Literatur:** SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

- Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:
  - Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer
  - Frühjahr 2000 bis Frühjahr 2012: alle Teilfächer

LINKS siehe oben in der Rubrik "Weitere Links".

**Bemerkung:** Dies ist eine freiwillige Veranstaltung, in der kein Schein und keine Leistungspunkte erworben werden können.

**Leistungsnachweis:** Die Teilnehmer sollen einzeln oder in Gruppen ein Examensthema vorbereiten und in Form eines Referats mit einer Gliederung vorstellen; eine Teilnahme ist aber auch ohne Übernahme eines Referats möglich.

33219	Bayern in der Revolution von 1848	Köglmeier
-------	-----------------------------------	-----------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		ZH 1	Köglmeier	

**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Das Jahr 1848 bildete auch in der bayerischen Geschichte eine Zäsur. Das Volk erzwang umfangreiche Reformen und bewirkte schließlich sogar den Rücktritt des Königs, Ludwigs I. Ausgehend von den verfassungsrechtlichen und politischen Strukturen Bayerns in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sollen in der Übung anhand von Quellen und Literatur, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden, diese Ereignisse nachgezeichnet und die Ursachen und die Folgen untersucht werden.

Die Übung verfolgt dabei ein allgemeines methodisches und ein spezielles inhaltliches Ziel: Die Teilnehmer sollen zum einen verschiedene Quellengruppen kennenlernen und anhand von ausgewählten Texten die historisch-kritische Methode der Geschichtswissenschaft einüben, zum anderen sollen sie einen Einblick in einen wichtigen Abschnitt der neueren bayerischen Geschichte gewinnen.

**Literatur:** HUMMEL, J.: München in der Revolution von 1848/49, Göttingen 1987; SEITZ, M.: Die Februar- und Märzunruhen in München 1848 (Oberbayerisches Archiv 78) 1953, S. 1-104.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Klausur.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 04.2 - 06.2 - 06.3 - 13.3 - 14.2 - 14.3 - 15.5  
GES-MA-M 07.3 - 14.3 - 01.1  
GES-M 04.2 - 11.3 - 05.1 - 07.1 - 05.6 - 07.6

33220	Der Erste Weltkrieg in der bayerischen Provinz	Köglmeier
-------	--	-----------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		VG 2.39	Köglmeier	

**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft

Der Erste Weltkrieg war der erste totale Krieg der Geschichte. Er beeinflusste auch alle Lebensbereiche in der sog. Heimat, fern der militärischen Front. Wie sich der Krieg auf die bayerische Provinz auswirkte und wie er hier gesehen wurde, soll anhand archivalischer Quellen untersucht werden. Als exemplarische Quelle soll dabei auch eine sog. Kriegschronik aus dem niederbayerischen Markt Abbach (heute Bad Abbach) ausgewertet werden.

Im Rahmen der Übung sollen auch ein Archiv und das Bayerische Armeemuseum in Ingolstadt besucht werden.

Paläographiekennntnisse sind erwünscht, stellen aber keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung dar.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, Hausarbeit (Bearbeitung einer archivalischen Quelle).

**Zielgruppe:** GES-LA-M 04.2 - 06.2 - 06.3 - 13.3 - 14.2 - 14.3 - 15.5  
GES-MA-M 07.3 - 14.3 - 01.2 - 01.1  
GES-M 04.2 - 11.3 - 05.1 - 07.1 - 05.2 - 07.2 - 05.6 - 07.6

33221	Als die Oberpfalz wieder bayerisch wurde. Die territorialen und konfessionellen Veränderungen der Oberen Pfalz im Zuge des Dreißigjährigen Krieges	Appl
-------	--	------

Übung, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Appl	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaften

Ziemlich genau drei Jahrhunderte nach dem Hausvertrag von Pavia (1329) kam die Oberpfalz im Zuge des 30-jährigen Krieges wieder an Bayern. Damit endete nicht nur eine Phase der Sonderentwicklung und der Orientierung an die Kurpfalz, sondern für die Oberpfälzer Bevölkerung brachte der Übergang an Bayern einen erneuten Konfessionswechsel mit sich.

Im Rahmen dieser Übung sollen die Etappen von der Besetzung der Oberpfalz durch bayerische Truppen im Jahr 1621 über die Eingliederung der oberpfälzischen Gebiete in das bayerische Kurfürstentum im Jahr 1628 bis hin zur rechtlichen Fixierung dieses Zustandes im Westfälischen Frieden anhand einschlägiger Quellen nachgezeichnet und diskutiert werden. Neben territorialen und staatsrechtlichen Themen sollen auch konfessions- und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen erörtert werden.

Literatur: SPINDLER, Max (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2: Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Andreas KRAUS, 2. Aufl., München 1988; SPINDLER, Max (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 3,3: Geschichte der Oberpfalz und des bayerischen Reichskreises bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, hg. von Andreas KRAUS, 3. Aufl., München 1995; Ambronn, Karl-Otto - Fuchs, Achim (Hg.): Die Oberpfalz wird bayerisch. Die Jahre 1621 bis 1628 in Amberg und der Oberpfalz (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 10), Amberg 1978; Ambronn, Karl-Otto (Hg.): Das Fürstentum der Oberen Pfalz. Ein wittelsbachisches Territorium im Alten Reich (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 46), München 2004.

Bemerkung: Anmeldung durch Listeneintrag im Sekretariat des Lehrstuhls für Bayerische Landesgeschichte (PT 3.1.43) ab 16.07.2012

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Referat)  
Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2- 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.2  
GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33222	Spital und App - ein Führer für das Katharinenspital	Friedl
-------	--	--------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				CIP-PT1	Friedl	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaften - Projektübung - Übung EDV

Der technische Fortschritt ermöglicht heute neue Formen der Wissensvermittlung. Apps und digitale Stadtführer gehören daher mittlerweile zu den gängigen Angeboten für einzelne Sehenswürdigkeiten oder ganze Städte. In dieser Übung steht das St. Katharinenspital in Stadtamhof im Fokus. Seine bis ins 13. Jahrhundert reichende Geschichte bietet zahlreiche interessante Facetten, die sich in der komplexen und zum Teile kunsthistorisch hoch bedeutsamen Bebauung niedergeschlagen haben. Es herrschen somit beste Rahmenbedingungen, an diesem Objekt die Möglichkeiten und Methoden der Erstellung eines digitalen Führers zu zeigen und umzusetzen. Dazu werden mit Unterstützung des Katharinenspitals ein Konzept erarbeitet, die nötigen Informationen und Grafiken recherchiert, Texte verfasst und eingesprochen. Jeder Studierende bearbeitet dabei eigenständig eine Informationseinheit. Die Entwicklung soll bis hin zur fertigen App verfolgt werden, die dann Interessierten zur Verfügung gestellt werden soll.

Literatur: Wird in der Übung besprochen.

Bemerkung: Anmeldung: Über Listeneintrag im Sekretariat PT 3.1.43 ab 16.07.2012

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, eigenständige Bearbeitung einer Informationseinheit  
Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.2 – 16.3 – 16.2 – 01.1  
GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.3 – 07.3 – 05.4 – 07.4 – 05.6 – 07.6

33223	Die Politik der bayerischen Teilherzöge von 1392 bis 1504	Heil
-------	---	------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	10:00	12:00	c.t.	14.02.2013	14.02.2013		VG 0.04		
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.04	Heil	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaften

Zugleich mit der dritten Teilung von 1392 wurde die Regulierung ihrer Binnenbeziehungen zum zentralen Problem der bayerischen Herzogtümer. Die politischen Methoden wechselten dabei zwischen bedingungsloser Konfrontation und enger Kooperation. Das 15. Jahrhundert bezeichnete eine Phase weitgehender politischer Machtlosigkeit nach außen, gleichzeitig aber auch des planmäßigen Ausbaus der Teilherzogtümer bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1504. Vornehmlich anhand ungedruckter Quellen zur politischen, Verwaltungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns soll diese Entwicklung nachgezeichnet werden. Mit dieser Zielsetzung der Veranstaltung ist die - ausdrücklich auch an den Anfänger adressierte - Einführung in die deutsche Paläographie des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit verbunden.

Literatur: SPINDLER, M.: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl., München 1988. BECK, F./HENNING, E. (Hrsg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4. Aufl. Köln 2004. STURM, H.: Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/Aisch 2005.

Bemerkung: Anmeldung: Über Listeneintrag im Sekretariat PT 3.1.43 ab 16.07.2012

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Abschlussklausur  
Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.2

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2

33224 Digitale Editionen in der Geschichtswissenschaft. Praxisübung Lübberts

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	13:00	15:00	c.t.					Lübberts	Seminarraum der Staatlichen Bibliothek Regensburg

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft- Übung Projekt - Übung EDV  
Während es in den Naturwissenschaften schon lange selbstverständlich ist, mit wissenschaftlich benötigten Informationen überwiegend, vielfach praktisch ausschließlich, digital zu arbeiten, sind in den Geisteswissenschaften und näherhin den Geschichtswissenschaften wissenschaftlich relevante Editionen auf Papier (noch) die übliche Arbeitsgrundlage. Doch ist hier ein Trend hin zu hybriden Formen, d.h. herkömmliche papiergestützte Ausgaben stehen gleichberechtigt neben digitalen Werken, erkennbar. Mit Sicherheit kann man heute sagen, dass digitale Editionen in den Geschichtswissenschaften künftig immer wichtiger werden.

In der Übung wird daher versucht, zu klären, was eigentlich eine digitale Edition ist und was als wesentlich für eine solche angesehen werden darf. Dem Status quo gilt es dabei ebenso nachzuspüren wie den Anforderungen an eine digitale Edition. Wo liegen die Vorteile und wo die Nachteile gegenüber den herkömmlichen Formaten?

Anhand eines kleinen und übersichtlichen Bestandes in der Staatlichen Bibliothek soll zudem versucht werden, gemeinsam eine digitale Edition zu erarbeiten. Die dafür nötigen Fähigkeiten in der Paläographie werden im Kurs vermittelt. Vorkenntnisse sind daher nicht erforderlich.

Literatur: Martin GASTEINER/ Peter HABER (Hg.), Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Wien/ Köln/ Weimar 2010 - Christine FRITZE/ Franz FISCHER/ Patrick SAHLE/ Malte REHBEIN (Hg.), Digitale Edition und Forschungsbibliothek. Beiträge einer Fachtagung im Philosophicum der Universität Mainz (Bibliothek und Wissenschaft 44) Wiesbaden 2011.

Bemerkung: Anmeldung bitte per e-mail (b.luebberts@sb-regensburg.de).

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit (Referat)  
Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.2 – 16.3 – 16.2 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.3 – 07.3 – 05.4 – 07.4 – 05.6 – 07.6

33226 Bayern und Osteuropa. Grundlagen und Ursachen der wechsellvollen Beziehungen Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Smolorz	1. Veranstaltung findet im PT 3.1.74 statt, danach Stadtarchiv

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

„Bayern und Osteuropa“ ist ein wiederkehrendes Thema in der Forschung: Zuletzt tagten 2008 Archäologen über slawische Spuren in Bayern und über bayerische Spuren in Osteuropa in Regensburg, im Jahr 2000 erschien in München der Band „Bayern und Osteuropa“, bis heute ein einschlägiges Werk, und zahlreiche weitere Publikationen befassen sich speziell mit diesem Thema (siehe nur ausgewählte Lit. unten).

In der Übung sollen sich StudentInnen mit einzelnen Themen, die vom Mittelalter bis in die Zeitgeschichte frei zu wählen sind, und die sich auf Osteuropa und Bayern zugleich beziehen, in Referaten auseinandersetzen. Dabei werden sie

aufgefordert, auch historische Methoden und aktuelle Ansätze in der Geschichtswissenschaft, entsprechen auf das gewählte Thema zugeschnitten mit zu präsentieren.

**Literatur:** Publizistischer Arbeitskreis für Ostforschung und Heimatkunde (Hg.): Bayern und die Heimat der Vertriebenen im Deutschen Osten, im Sudetenland und in Osteuropa. Historische Wechselwirkungen, Erbe und Verpflichtung, 4. Bde., München 1973-1980; Ekkehard Völkl, Die russische Gesandtschaft am Regensburger Reichstag 1576, Regensburg 1976; Ferenc Majoros, Bernd Rill: Bayern und die Magyaren. Die Geschichte einer elfhundertjährigen Beziehung, Regensburg 1991; Karl Beck: Regensburg, Sammelstelle der Auswanderer nach Südosteuropa und Rußland im 18. und frühen 19. Jahrhundert, 2 Bde., Regensburg 1996-2000; Hermann Beyer-Thoma (Hg.): Bayern und Osteuropa. Aus der Geschichte der Beziehungen Bayerns, Frankens und Schwabens mit Rußland, der Ukraine und Weißrußland, Wiesbaden 2000; Reinhard Frötschner: Zwischen Bayern und Osteuropa. Migration und Migranten vom 18. Jahrhundert bis in die Nachkriegszeit. Ein Inventar der relevanten Archivalien des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München, München 2000; Klaus Fischer: Regensburger Hochfinanz. Die Krise einer europäischen Metropole, Regensburg 2003; Thomas Alexander Bauer: Feiern unter den Augen der Chronisten. Die Quellentexte zur Landshuter Fürstenhochzeit von 1475, München 2008; Roman Smolorz: Displaced Persons (DPs). Autoritäten und Anführer im angehenden Kalten Krieg im östlichen Bayern, 2. Aufl., Regensburg 2009; Peter Fassl: Nach der Shoa. Jüdische displaced persons in Bayerisch-Schwaben 1945-1951, Konstanz 2011.

**Bemerkung:** Anmeldung unter: Roman.Smolorz@geschichte.uni-regensburg.de

Kenntnisse in osteuropäischen Sprachen sind für die Übung nicht zwingend notwendig gleichwohl wünschenswert.

**Leistungsnachweis:**

Referat (ca. 15-20 min), abschließende Klausur

**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33226a Paläographie des späten Mittelalters anhand von Quellen aus dem bayerischen Raum (1250-1500) Dirmeier**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	20:00	c.t.				VG 1.37		

**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Hilfswissenschaftliche Übung - Übung zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft

In den Archiven liegt der „Stoff“ aus dem Geschichte gemacht wird. An ausgewählten Beispielen soll die Kompetenz zur Lektüre handschriftlicher Quellen des späten Mittelalters vermittelt werden. Die behandelten Texte werden gemeinsam gelesen und interpretiert.

**Literatur:**

Heribert Sturm: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, Neustadt a. d. Aisch 1961 (Neudruck 2005); Walter Heinemeyer: Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift (Archiv für Diplomatik, Beiheft 4), Köln / Wien 1982; Bernhard Bischoff: Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters. Mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter Koch. 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009; Jacques Stiennon: Paléographie du Moyen Âge, 3e éd., Paris 1999; Friedrich Beck / Eckart Henning (Hgg.): Die archivalischen Quellen, Weimar 1994;

**Leistungsnachweis:**

Aktive Mitarbeit, Kurzreferat

**Zielgruppe:**

GES-LA-M 04.2 - 06.2 - 06.3 - 11.2 - 13.3 - 14.3 - 15.5

GES-MA-M 01.2 - 03.3 - 07.3 - 10.3 - 14.3

GES-M 04.2 - 05.2 - 07.2

**33227 Researching the Underground: An Archival Excursion to Budapest (only in combination with the graduate course "Everyday Life and Underground Culture in the Eastern Bloc") Kind-Kovács**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa			c.t.	24.11.2012	01.12.2012			Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

**Kurzkommentar:** Project Course in Budapest 24.11.-01.12.2012

**Kommentar:** Übung- Übung Quellenkunde - Übung Exkursion - Übung Projekt

This English-language course is an obligatory part of the graduate seminar "Everyday Life and Underground Culture during State Socialism." This course will take place in form of a one-week research stay at the Open Society Archives (OSA) in Budapest. This course will - both theoretically and practically - introduce students to the means and methods of actually "doing history" in the archives. As the OSA represents one of the most prominent English-language depositories

of archival materials about underground culture during socialism, this research stay offers students the singular occasion to pursue individual research projects. The research trip to Budapest also provides the students with various opportunities to get into - personal and academic- contact with students of the history department of the Central European University, as a number of joint teaching sessions as well as informal gatherings will be offered in Budapest. In order to complement the archival experience, we will also visit sites of everyday socialism and gain in this way an insight into the formerly omnipresent objects of official culture.

Literatur: A complete reader will be made available online at (<https://elearning.uni-regensburg.de/login/index.php>). Benjamin Ziemann, Miriam Dobson (Ed.): Reading Primary Sources: The Interpretation of Texts from Nineteenth and Twentieth Century History. London, Routledge 2009. Ross Johnson, Eugene Parta (Ed.): Cold War Broadcasting. Impact on the Soviet Union and Eastern Europe. Budapest, New York: Central European University Press 2010.

Bemerkung: The number of participants is limited to 10 students.  
The individual financial contribution of the students to the travel will be around 150 Euro.  
Very good English language knowledge is required.

As only ten students can participate in the research trip to Budapest, there will be a selection process. Students are asked to write 2-3 sentences why they are interested in participating. Registration for this course is simultaneously a registration for the graduate seminar "Underground Culture and Daily Life in the Eastern Bloc". Registration until 30th of September 2012 via email to [friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:friederike.kind-kovacs@geschichte.uni-regensburg.de).

Leistungsnachweis: participation in the graduate seminar "Everyday Life and Underground Culture During State Socialism"  
participation in a one week research trip to Budapest, 24.11.-01.12.2012  
archival research assignment

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 16.2 – 16.5  
GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.4 – 07.4 – 05.5 – 07.5  
SOE-M 02.3

33228 Vom Numerus Clausus zum Holocaust: Juden in Ungarn unter Horthy (1920-1944) Márton

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:15	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Márton	

Kommentar: Übung - Übung Hilfswissenschaften

Juden haben in Ungarn nach dem Ausgleich (1867) eine gesellschaftliche und kulturelle Blüte erlebt. Bedingt durch die Haskala und die Emanzipation haben sie im Laufe der darauffolgenden Jahrzehnte die ungarische Sprache angenommen, sich an die ungarische Gesellschaft angepasst, ein unschätzbaren Beitrag zur ungarischen Kultur geleistet und sogar als "Mehrheitsbeschaffer" fungiert. Diese Symbiose erfuhr nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg einen scharfen Bruch, der bedingt durch die Ereignisse der Zwischenkrieg- und Kriegszeit zum Holocaust geführt hat.

Im Rahmen der Übung wird zunächst die Ausgangssituation nach dem Vertrag von Trianon (1920) angeschaut und dann systematisch die Entwicklung in den zwanziger und dreißiger Jahre bis zu den Deportation (1944) analysiert. Hierbei spielen das autoritäre Regime Horthys und die Nähe zu Deutschland eine besondere Rolle.

Literatur: Braham, Randolph L.: The politics of genocide. The holocaust in Hungary. New York, 1981.

Fischer, Rolf: Entwicklungsstufen des Antisemitismus in Ungarn 1867-1939.

München, 1988

Fischer, Holger: Eine kleine Geschichte Ungarns. Frankfurt am Main, 1999.

Bemerkung: Anmeldung unter: [Mihai.Marton@geschichte.uni-regensburg.de](mailto:Mihai.Marton@geschichte.uni-regensburg.de)

Diese Übung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, mündlicher Vortrag und die Anfertigung einer kurzen schriftlichen Arbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.2

GES-M 10.3 – 05.2 – 07.2

SOE-M 02.3

33229 Stalins Diktatur - die Revolution von oben Krumm

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	26.10.2012	26.10.2012			Krumm	PT 3.1.74 (Forschungsraum Institut f. Geschichte)
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	14.12.2012	14.12.2012			Krumm	PT 3.1.74 (Forschungsraum Institut f. Geschichte)
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	27.10.2012	27.10.2012			Krumm	PT 3.1.74 (Forschungsraum Institut f. Geschichte)
Sa	Einzel	09:00	17:00	c.t.	15.12.2012	15.12.2012			Krumm	PT 3.1.74 (Forschungsraum Institut f. Geschichte)

Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

Das amerikanische Nachrichtenmagazin Time ernannte Josef Stalin in seinem 60sten Lebensjahr zum Mann des Jahres 1939. Einer der schrecklichsten Diktatoren des 20. Jahrhunderts hatte, so die Begründung, Russland wieder zu einer Macht in der Welt aufgebaut. In der Übung, die in zwei Blockseminaren durchgeführt werden wird, soll die Geschichte der Sowjetunion in den zwanziger und dreißiger Jahren untersucht werden - Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei soll weniger der Staat im Vordergrund stehen, als vielmehr die Gesellschaft.

Auf die Oktoberrevolution Vladimir Lenins von unten folgte die Revolution Stalins von oben. War es zunächst das Ziel, den Staat dem Volk dienen zu lassen, so kehrte sich das Vorhaben sehr schnell um. Die Wirtschaft und das politische System wurden radikal reformiert, der Bevölkerung ein neues Wertesystem gegeben. Die Folgen waren zum Teil katastrophal, Millionen von Menschen hungerten und starben. Danach wandten sich der Diktator und seine Helfer gegen die eigene Elite. In der Zeit des Großen Terrors erreicht das Morden einen ungeahnten Höhepunkt. Der Stalinismus hatte seine Gründe in dem fanatischen Wunsch, das rückständige Russland zu modernisieren. Die landwirtschaftlich geprägte Gesellschaft sollte in die Moderne katapultiert werden, um jeden Preis. Dem Ausland unterstellte die sowjetische Führung die Absicht, dieses Unterfangen zu stören. Es ist die uralte Angst der Moskowiter, von feindlichen Ländern umkreist zu sein. Sie gibt es bis heute. Ohne die Zeit des Großen Terrors und den Wunsch nach Stabilität und Kontrolle ist das moderne Russland nicht zu verstehen.

- Literatur:
- Baberowski, Jörg: Der Rote Terror, Frankfurt am Main, 2007
  - Baberowski, Jörg: Verbrannte Erde, München 2012
  - Conquest, Robert: The Great Terror, Oxford University Press 2008
  - Davies; Harrison; Wheatcroft (Hrsg.): The Economic Transformation of the Soviet Union, Cambridge University 1994
  - Figes, Orlando: A People's Tragedy, New York 1998
  - Figes, Orlando: The Whisperers, New York, 2007
  - Kiaer; Naiman (Hrsg.): Everyday Life in Early Soviet Russia, Indiana University Press 2006
  - Koestler, Arthur: Sonnenfinsternis, Hamburg, 2000
  - Krumm, Reinhard: Isaak Babel, Norderstedt, 2005
  - Jakowlew, Alexander: Die Abgründe unseres Lebens, Leipzig, 2000
  - Pipes, Richard: The Russian Revolution, New York 1990
  - Plaggenborg, Stefan: Experiment Moderne, Frankfurt am Main 2006
  - Schlögel, Karl: Moskau 1937, Frankfurt am Main 2011
  - Torke, Hans-Joachim: Historisches Lexikon der Sowjetunion, München 1993
  - Tucker, Robert C.: Stalin in Power, New York, 1992
  - Wolkogonow, Dmitri: Triumph und Tragödie, München 1989

Bemerkung: Anmeldung unter: Reinhard-Krumm@t-online.de  
 Leistungsnachweis: mündliches und schriftliches Referat  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33230 Übung zur Vorlesung Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands und Europas 1914 bis 1948 Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 5	Spoerer	
----	-------	-------	-------	------	--	--	--	-----	---------	--

Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

In der Übung wird der Stoff der Vorlesung vertieft. Zugleich soll vermittelt werden, wie Geschichtswissenschaft „funktioniert“. Dafür werden verschiedene Aufsätze bzw. Buchkapitel diskutiert, die von je einem oder zwei Teilnehmer/n referierend zusammengefasst und in den historischen bzw. historiographischen Kontext eingebettet werden. Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am Dienstag, dem 24. Juli, um 10:30 Uhr in H12 statt. Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe in der Sprechstunde oder per e-mail und in der ersten Sitzung am 17. Oktober. Die zu besprechenden Texte sind über die Grips-Plattform abrufbar.

An der Übung kann unabhängig von der Vorlesung teilgenommen werden.

Bemerkung: Anmeldung: per Mail an Mark.Spoerer@ur.de  
 Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit und sonstige Mitarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1 – 08.3 – 15.3  
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33231	Wirtschaftswissenschaften light für Historiker	Spoerer
-------	--	---------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.36	Spoerer	

Kommentar: Übung - Übung Hilfswissenschaften - Übung Theorie und Methode

In der Übung sollen grundlegende Konzepte und Methoden aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Hinblick auf ihre historische Anwendung vermittelt werden. Die meisten Referate bestehen aus einem systematischen Teil, in dem das Konzept vorgestellt, und einem historischen Teil, in dem es für eine bestimmte Raum-Zeit-Konstellation (z.B. Deutschland seit 1870) angewendet wird.

Eine Vorbesprechung mit Themenvergabe findet am Dienstag, den 24. Juli, um 10:00 Uhr in H12 statt. Ab dann erfolgt die weitere Themenvergabe in der Sprechstunde oder per e-mail und in der ersten Sitzung am 18. Oktober.

Literatur: Für alle Referats-Themen wird eigene Literatur angegeben, mit der sich sowohl der konzeptionelle als auch der historische Teil des Referats vollständig erstellen lassen. Ergänzend können Angaben aus dem Internet herangezogen werden.

Bemerkung: Anmeldung: per Mail an Mark.Spoerer@ur.de  
 Leistungsnachweis: Referat, Präsentation und sonstige Mitarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2- 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.2 – 01.1  
 GES-M 10.3 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

33232	Über Tulpen, Ansteckung und Manien ... Wirtschafts- und Finanzkrisen in historischer Perspektive	Jopp
-------	--	------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:30	10:00	s.t.	16.10.2012	05.02.2013		VG 1.37	Jopp	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Im Rahmen dieser Übung werden ausgewählte Wirtschafts- und Finanzkrisen der Vergangenheit diskutiert, so u. a. die Staatsschuldenkrise Habsburg-Spaniens im späten 16. Jahrhundert, die klassischen frühneuzeitlichen Spekulationskrisen - die Tulpen-Manie der 1630er Jahre sowie die Mississippi- und die Südsee-Blase um 1720 - und diverse US-amerikanische Krisen, allen voran die Weltwirtschaftskrise der frühen 1930er Jahre. Ziel der Veranstaltung ist es, den teilnehmenden Studierenden der Geschichts- und der Wirtschaftswissenschaften einen fundierten Überblick über die Ursprünge, die Verläufe und die weitergehenden Implikationen wichtiger historischer Wirtschafts- und Finanzkrisen zu vermitteln.

Literatur:

- Kindleberger, Charles W., Manias, Panics and Crashes: A History of Financial Crises, 6. Aufl., New York 2011.
- O'Hara, Maureen, "Bubbles: Some Perspectives (and Loose Talk) from History", in: The Review of Financial Studies, 21(1), 2008, S. 11-17.
- Plumpe, Werner, Wirtschaftskrisen - Geschichte und Gegenwart, 2. Aufl., München 2011.
- Rogoff, Kenneth S./Reinhart, Carmen M., Dieses Mal ist alles anders: Acht Jahrhunderte Finanzkrisen, 5. Aufl., München 2011.

+ eigene Literatur-Recherche

Bemerkung: Anmeldung: per Mail an Tobias.Jopp@ur.de

Leistungsnachweis: Referat und regelmäßige mündliche Mitarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1  
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33233 Einführung in quantitative Methoden für Historiker Jopp

Übung, SWS: 1, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		ZH 3	Jopp	

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Zur Beschreibung und Erklärung historischer Phänomene und Prozesse kommen insbesondere in der Wirtschaftsgeschichte zunehmend quantitative Methoden zur Anwendung. Kenntnisse über grundlegende Konzepte und Methoden aus dem Bereich der Statistik können jedoch nicht nur für den Wirtschaftshistoriker von Nutzen sein, sondern für Historiker einer jeden geschichtswissenschaftlichen Disziplin. Diese Übung vermittelt anwendungsorientiert solche grundlegenden Kenntnisse, u. a. über Möglichkeiten der deskriptiven Datenaufbereitung und induktiven Statistik. Ziel der Übung ist es, die Teilnehmer in den Stand zu versetzen, eine quantitativ orientierte Forschungsarbeit technisch nachvollziehen zu können, also bspw. Regressionstabellen interpretieren zu können.

Literatur: - Feinstein, Charles S./Thomas, Mark, Making History Count - A primer in quantitative methods for historians, Cambridge et al. 2002.

- Floud, Roderick, Einführung in quantitative Methoden für Historiker, Stuttgart 1980.

- Jarausch, Konrad H./Hardy, Kenneth A., Quantitative Methods for Historians, Chapel Hill/London 1991.

Bemerkung: Anmeldung: per Mail an Tobias.Jopp@ur.de

Leistungsnachweis: Referat (15-20 min), Bearbeitung von Hausaufgaben, Zusammenfassung eines quantitativ orientierten wirtschaftshistorischen Aufsatzes

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33234 Überleben durch Kunst: KZ-Zwangsarbeit und ihre Bewältigung Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	14:00	c.t.	25.02.2013	01.03.2013			Smolorz	Die Übung wird voraussichtlich in der Staatlichen Bibliothek Regensburg abgehalten.

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde

Das Regensburger Messerschmitt-Werk produzierte seit den Zerstörungen von 1943 und 1944 u. a. im Konzentrationslager Gusen Bauteile für die von der Luftwaffe des „Dritten Reiches“ dringend benötigten Jäger. Ein polnischer Häftling und zugleich Kunstmaler arbeitete dort in der Malerwerkstatt unter der Aufsicht eines Regensburger Meisters. Diesem schenkte er zehn Aquarelle mit Darstellungen des Lageralltags. Diese Bilder, des Weiteren die Vitae des erwähnten Polen und des Deutschen, die Geschichte des Messerschmitt-Werks und des Konzentrationslagers Gusen stellen die Quellenbasis der Übung dar.

In der Veranstaltung werden verschiedene Aspekte einer quellenkritischen Auseinandersetzung mit der in den erwähnten Bildern festgehaltenen Geschichte erörtert. Dies geschieht durch Erschließung, Einordnung und Interpretation von Archivalien und sonstigen vorliegenden Quellen. Die Studierenden werden einzelne Schriftstücke in den historischen Kontext einordnen und interpretieren, ferner Photographien, Bilder, Erinnerungen, Interviews und nicht zuletzt Literatur systematisch hinterfragen müssen.

Literatur: Rudolf A. Haunschmied: NS-Geschichte 1939-1945, in: 400 Jahre Markt St. Georgen an der Gusen. Geschunden - Geschafft - Gestaltet, St. Georgen a.d. Gusen 2011, S. 99-144.

Peter Schmoll: Die Messerschmitt-Werke im Zweiten Weltkrieg. Die Flugzeugproduktion der Messerschmitt GmbH Regensburg von 1938 bis 1945, 3. Aufl., Regensburg 2004.

Janina Jaworska: Polska sztuka walcząca, Warszawa 1976.

Friedrich Beck, Eckart Henning (Hrsg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 4. Aufl., Köln 2004.

Peter Borowsky (u.a.): Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsmethoden, Hilfsmittel, 5. Aufl., Opladen 1989.

Bemerkung: Anmeldung: per Mail an Roman.Smolorz@ur.de

Die Übung findet in der angegebenen Woche in der Staatlichen Bibliothek Regensburg (Gesandtenstr. 13) oder im Stadtarchiv Regensburg (Keplerstr. 1) statt. Näheres per Mail nach der Anmeldung.

Leistungsnachweis: gemeinsamer Besuch zweier einschlägiger Vorträge in Regensburg (Zeit und genauer Ort werden angekündigt)



gemeinsamer Besuch der Regensburger Ausstellung zur Kunst im KZ-Gusen (Termin wird angekündigt)

Zielgruppe: abschließende Klausur  
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3  
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1

33248 Biographien des 20. Jahrhunderts: Autobiographische Zeugnisse aus "Ostmitteleuropa" Stegmann

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.10.2012			ZH 2	Stegmann	

Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

Karl Dedecius wurde 1921 als Sohn deutscher Eltern im polnischen Łódź geboren. Nach Kriegsteilnahme und russischer Gefangenschaft arbeitete er in den 1950er Jahren als Versicherungsangestellter in der BRD. In seiner Freizeit übersetzte er polnische Literatur, bis er 1980 Gründungsdirektor des Deutschen Polen Instituts in Darmstadt wurde. Als er 2006 seine Autobiographie veröffentlichte, war Polen bereits Mitglied der EU. Aus dieser Perspektive gab er derselben den Titel „Ein Europäer aus Lodz“. Damit beschrieb Dedecius seine Lebensgeschichte als einen Weg, der von seiner Geburtsstadt nach Europa führte. Autobiographien verorten das schreibende Ich in Zeit und Raum. Sie erzählen in der Regel einen Lebensweg, der in der festgeschriebenen Gerichtetheit sicher eine Illusion ist. Autobiographien beschreiben Herkunft und Lebensweg im Kontext von Geschichte und örtlichen Gegebenheiten. Dies trifft besonders dann zu, wenn das Leben so stark von historischen Umbrüchen geprägt wird, wie dies für viele Protagonisten aus Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert der Fall war. Auf eine ganz andere Weise als Kauf Dedecius traf dies auf die Jüdin Minna Lachs zu, die im Ersten Weltkrieg als Kind aus Galizien nach Wien kam, den Zweiten Weltkrieg in New York überlebte und später nach Wien zurückkehrte, um dort wie zuvor als Lehrerin zu arbeiten. Ihre Autobiographie schrieb sie in den frühen 1980er Jahren und ließ sie 1941 enden. Sie beschreibt das Leben der Ostjuden in ihrer Heimat und nach der durch Elend und Pogrome verursachten Flucht in die europäischen Großstädte der Zwischenkriegszeit. Neben diesen beiden autobiographischen Werken werden wir auch denjenigen der aus Polen stammenden Naturwissenschaftlerin und Nobelpreisträgerin Marie Curie sowie des tschechoslowakischen Reformsozialisten Alexander Dubček analysierend annähern. Dabei geht es um die Frage der Konstruiertheit historischer Erzählungen und der Möglichkeiten, diese zu entschlüsseln, um die Idee des modernen Selbst, um die Verknüpfung von historiographischen und autobiographischen Erzählungen und schließlich um die Frage, wie der Einbruch der Ereignisse in das eigene Leben schreibend verarbeitet, wie das Selbst dabei auch zu einem historischen Akteur gemacht wird.

Literatur: Pierre Bourdieu, Die biografische Illusion, in: BIOS (1990), 1, 75-81. Alexander Dubček, Leben für die Freiheit. München 1993. Karl Dedecius, Ein Europäer aus Lodz: Erinnerungen. Frankfurt 2006. Minna Lachs, Warum schaust du zurück? Erinnerungen 1907-1941. Wien 1986. Marie Skłodowska-Curie, Selbstbiographie. Leipzig 1962.

Bemerkung: Anmeldung unter: natali.stegmann@geschichte.uni-regensburg.de

Leistungsnachweis: Es wird erwartet, dass sich die Studierenden auf die Sitzungen vorbereiten und regelmäßig daran teilnehmen. Die Übung wird mit einem Essay abgeschlossen.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6  
 SOE-M 02.3

## Grundkurs

33236 Athen und Sparta: Von der Frühzeit bis zur Schlacht von Marathon Konen

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 2.45	Konen	

Kommentar: Im Blickpunkt dieses Grundkurses steht die Entwicklung der beiden Führungsmächte des Klassischen Griechenland in der Zeit der sog. Dark Ages und der griechischen Archaik. Beleuchtet wird besonders die sehr unterschiedliche gesellschaftliche, politische und kulturelle Genese beider „Großpoleis“ und ihre Politik bis zum Vorabend der Perserkriege. Ein besonderer Fokus liegt auf der Quellenlage, die sich für beide Staaten höchst unterschiedlich darstellt.

Literatur: Claus, M., Sparta. Eine Einführung in seine Geschichte und Zivilisation, München 1983; Dreher, M., Athen und Sparta, München 2001; Meier, M., Aristokraten und Damoden. Untersuchungen zur inneren Entwicklung Spartas im 7. Jahrhundert v. Chr. und zur politischen Funktion der Dichtung des Tyrtaios. Stuttgart 1998; Murray, O., Das Frühe Griechenland, Düsseldorf 2006; Sinn, U., Athen. Geschichte und Archäologie, München 2004; Welwei, K.-W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992; Ders.: Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004

Leistungsnachweis: Klausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3

33237 Die Geschichte der Römischen Republik im 3. Jh. v. Chr. Konen

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.10.2012	06.02.2013		ZH 1	Konen	

Kommentar: Das 3. Jh. v.Chr. war hinsichtlich der weiteren politischen Entwicklung des Mittelmeerraumes eine entscheidende Zeit. In dieser Phase konnte sich die in Italien endgültig als alleinige Vormacht gegen die anderen Völker (Samniten, Etrusker, Gallier) durchsetzen und erfolgreich auch den Angriff des militärisch hochbegabten hellenistischen Königs Pyrrhus abwehren. Bald darauf begann das mörderische Ringen gegen Karthago um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum (1. und 2. Punischer Krieg: 264 - 241 und 218 - 201 v.Chr.), aus dem Rom schließlich - schwer angeschlagen - als Sieger hervorging. Es hatte nun freie Bahn, um auch nach Osten hin gegenüber den hellenistischen Großreichen seine Herrschaft zielstrebig und erfolgreich auszubauen. Verbunden war diese lange, kriegerische Zeit mit einer Fülle von territorialen und politischen Veränderungen in Italien und der endgültigen Etablierung der römischen Nobilität als herrschende, in verbindliche Normen eingebundene Machtelite in der nun langsam römisch werdenden mittelmeerischen Welt.

Literatur: Bagnall, N., Rom und Karthago. Der Kampf ums Mittelmeer, Berlin 1995; Bellen, K., Geschichte der römischen Republik, München 2002; Cambridge Ancient History VII.2. The Rise of Rome to 220 B.C. ed. by Walbank, F.W. e.a., 1989; Cambridge Ancient History VIII. Rome and the Mediterranean to 133 B.C., ed. by Walbank, F.W. e.a., 1989; Heftner, H., Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280 - 146 v. Chr.). 2. verbesserte Auflage, Regensburg 2005; Matyszak, P., Geschichte der Römischen Republik. Von Romulus zu Augustus, Darmstadt 2004; Rosenstein, N. / Morstein-Marx, R. (Hrsg.): A Companion to the Roman Republic. Blackwell, Oxford 2006

Leistungsnachweis: Klausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3

33238 Römische Geschichte von Augustus bis Diokletian (44 v. Chr.-284 n. Chr.) Edelmann-Singer

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	01.10.2012	05.10.2012		R 007	Edelmann-Singer	

Kommentar: Der Grundkurs hat das Ziel, die Grundlagen der politischen Entwicklung des römischen Kaiserreiches während der ersten drei Jahrhunderte überblicksartig zu beleuchten. Am Beginn steht dabei die Etablierung des Prinzipats als Staatsform durch Augustus sowie die Veränderung dieses Herrschaftssystems unter den Kaisern der julisch-claudischen Dynastie, den Flaviern, den Adoptivkaisern des 2. Jahrhunderts sowie den Severern. Den chronologischen Schlusspunkt bilden die Reichskrise des 3. Jahrhunderts und die Konsolidierungsversuche unter Diokletian. Neben der politischen Geschichte werden aber auch soziale, gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Aspekte beleuchtet. Der Grundkurs richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an Examenskandidaten.

Literatur: Christ, K.: Geschichte der Römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, 5. durchgesehene Auflage, München 2005  
 Gehrke, H.J., Schneider, H. (Hgg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 2. erweiterte Auflage, Stuttgart 2006  
 Gehrke, H.J., Schneider, H., (Hgg.): Geschichte der Antike - Quellenband, Stuttgart 2007  
 Bellen, H.: Grundzüge der römischen Geschichte, 8. Auflage, Darmstadt 1982. [Neuausgabe in 3 Bänden, Bd.1, 2. Auflage 1995, Bd.2 1998, Bd.3 2003]  
 Dahlheim, W.: Geschichte der römischen Kaiserzeit, 3. Auflage, München 2003 (Oldenbourg Grundriss)  
 Dahlheim, W.: Die griechisch-römische Antike, Bd. 2: Rom, 2. Auflage, Paderborn 1994  
 Huttner, U.: Römische Antike, Tübingen 2008

Bemerkung: Eine Anmeldung ist nicht nötig.  
 Leistungsnachweis: Klausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3

## 33239 Repetitorium: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte Teil I (500-1250 n. Chr.) Kortüm

Grundkurs, SWS: 2,5, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.	22.10.2012			PT 2.0.9	Kortüm	

**Kommentar:** Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woody Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten“) abzuwandeln, will Ihnen das Repetitorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.

**Literatur:** Alle einschlägigen Handbücher.

**Bemerkung:** Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz <sup>2</sup>2008. Persönliche Anmeldung im Sekretariat des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte (PT 3.1.45) ab 12.09.2012.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Abschlusstest.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 03.3 – 10.3

## 33240 Deutsche Geschichte 1495-1618/20 Hederer

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.10.2012	07.02.2013		H45	Hederer	

**Kommentar:** Der Grundkurs zur Deutschen Geschichte 1495-1618/20 dient dem Erwerb grundlegender faktengeschichtlicher Kenntnisse, die durch einen kritischen Einblick in Deutungskonzepte und Forschungskontroversen der hier verhandelten Periode ergänzt werden.

Markierte der Wormser Reichstag von 1495 vor allem in verfassungsgeschichtlicher Hinsicht ein zentrales Scharnier politischer "Verdichtungsprozesse", die als ein Signum der Zeit gewertet werden können, so definiert der Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges 1618/20 in seiner Verschränkung theologischer und säkularer Facetten eine zweite Grundstruktur des "langen" 16. Jahrhunderts - eines Jahrhunderts, welches durch "ein Übermaß an Veränderung" (W. SCHULZE) geprägt scheint.

Der Kurs beabsichtigt, Grundstrukturen und Entwicklungstendenzen des 16. Jahrhunderts anhand einzelner "Knotenpunkte" plastisch werden zu lassen, welche hinsichtlich ihrer Genese und Konsequenzen als Beispiele für die Komplexität des hier verhandelten Zeitraums gelten können; neben der Frage nach den Grundformen politischer Ordnung bilden Reformation, Augsburger Religionsfrieden, Konfessionelles Zeitalter und Dreißigjähriger Krieg demnach jene thematischen Orientierungspunkte, anhand derer der Versuch unternommen wird, ein "langes" Jahrhundert in einem "kurzen" Semester zu erfassen.

**Literatur:** Literatur (Handbücher):

GOTTHARD, Axel: Das Alte Reich 1495-1806 (Geschichte kompakt), Darmstadt <sup>2</sup>2005; HECKEL, Martin: Deutschland im konfessionellen Zeitalter (Deutsche Geschichte, Bd. 5), Göttingen <sup>2</sup>2001; RABE, Horst: Reich und Glaubensspaltung. Deutschland 1500-1600 (Neue Deutsche Geschichte, Bd. 4), München 1989; SCHILLING, Heinz: Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648 (Siedler Deutsche Geschichte, Bd. 5), Berlin 1988; SCHULZE, Winfried: Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert (1500-1618) (Moderne Geschichte, Bd. 1), Frankfurt/M. 1987.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Grundkurses bekannt gegeben.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 04.3 – 11.3

## 33241 Deutsche Geschichte 1648-1806 Lentz

Grundkurs, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2012	05.02.2013		PT 1.0.6*	Lentz	

**Kommentar:** „Absolutismus“, „Dynastisches Zeitalter“, „Barock“, „Aufklärung“: Für die auf den westfälischen Frieden folgende Epoche hat die Geschichtswissenschaft viele Bezeichnungen geprägt, die teilweise mehr, teilweise weniger zutreffen. Im Grundkurs soll ausgehend von einem kursorischen faktengeschichtlichen Überblick die Validität dieser Begrifflichkeiten diskutiert sowie ein Einblick in die Tendenzen der historischen Forschung ermöglicht werden.

Dabei wird insbesondere die deutsche Geschichte mit ihren europäischen Bezügen im Fokus der Analyse stehen: Unter anderem die Entstehung und Leistung des Immerwährenden Reichstages, die Bewährung des Westfälischen Systems in Anbetracht verschiedener expansionistischer und dynastischer Kriege („Zweiter dreißigjähriger Krieg“, Spanischer Erbfolgekrieg, Siebenjähriger Krieg, Türkengefahr etc.), der Aufstieg Preußens innerhalb des Reiches und nicht zuletzt das Ende des Alten Reiches.

**Literatur:** BURCKHARDT, Johannes: Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, Bd. 11), Stuttgart 2006; DEMEL, Walter: Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, Bd. 12), Stuttgart 2005; DUCHARDT, Heinz: Europa

am Vorabend der Moderne 1650-1800 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 6), Stuttgart 2003; STOLLBERG-RILLINGER, Barbara: Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2006

Weiterführende Literatur wird im Rahmen des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkung: Anmeldung erfolgt über RKS, Termin wird noch bekannt gegeben!

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 04.3 – 11.3

33242 Von der ständischen Ordnung zur bürgerlichen Klassengesellschaft: Deutsche Geschichte im Zeitalter der politisch-industriellen Doppelrevolution (1770-1848/73) Götz

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H26	Götz	

Kommentar: „Zeitalter der Revolutionen“, „Sattelzeit“, „politisch-industrielle Doppelrevolution“ - diese markanten Formeln charakterisieren eine Phase grundstürzenden Umbruchs, mit dem die Ordnung „Alteuropas“ durch Prinzipien der (klassischen) Moderne abgelöst wurde: „Arbeit, Nation, bürgerliche Gesellschaft“ (Jürgen Kocka).

Der Grundkurs hat zum Ziel, diesen vielschichtigen Vorgang in der Verschränkung seiner politik-, gesellschafts- und kulturgeschichtlichen Aspekte herauszuarbeiten. Dabei stehen Strukturen und Prozesse, nicht die Ereignisgeschichte im Vordergrund.

Literatur: A. GESTRICH: Vom Westfälischen Frieden bis zum Wiener Kongreß (1648-1814), in: Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.ö., S. 211-261 [= Minimum-Basiswissen - wird vorausgesetzt!]; J. REULECKE: Vom Wiener Kongreß bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs (1814-1914), in: Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.ö., S. 257-296 [= Minimum-Basiswissen - wird vorausgesetzt!];

F.J. BAUER: Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, 3., durchgesehene und aktualisierte Auflage, Stuttgart 2010;

J. KOCKA: Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage Band 13), Stuttgart 2002;

W. DEMEL: Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage Band 12), Stuttgart [2004]; H.-W. HAHN/H. BERDING: Reformen, Restauration und Revolution 1806-1848/49 (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearbeitete Auflage Band 14), Stuttgart [2010]; TH. NIPPERDEY: Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983 u.ö.; Ders.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Band I: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990; Band II: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; H.-U. WEHLER: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Erster Band: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815, München 1987; Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band II: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815-1849, 2. Aufl. München 1989; Ders.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der „Deutschen Doppelrevolution“ bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.

Bemerkung: Höchstteilnehmerzahl: 24

Voraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach empfohlen.

Leistungsnachweis: Lektüre/Arbeitsauftrag, Abschlussklausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 05.3 – 12.3

33243 Deutschland zwischen NS-Diktatur, Neubeginn und Mauerbau 1933-1961 Meyer

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Meyer	

Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt einen kursorischen Überblick über zentrale politisch-gesellschaftliche Zäsuren und Entwicklungen der deutschen Geschichte des 20. Jhd. Ausgehend von der beschleunigten Erosion der Weimarer Republik zu Beginn der 1930er Jahre thematisiert der Grundkurs eingehend Etablierung und Struktur der NS-Diktatur in Vorbereitung und Entfesselung des „Lebensraumkrieges“. Im Anschluss an die Betrachtung des Zweiten Weltkrieges bilden die Besatzungszeit und die sich sukzessive herausbildende deutsche Zweistaatlichkeit einen weiteren Themenschwerpunkt der Veranstaltung, zumal die deutsche Teilung mit dem Bau der Berliner Mauer auf unabsehbare Zeit - im Wortsinn - zementiert zu sein schien.

Literatur: BENZ, W.: Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 22), 10. völlig überarb. Aufl. Stuttgart 2009; BRECHTKEN, M.: Das NS-Herrschaftssystem 1933-1939, Darmstadt 2004; GALLUS, A. (Hg.): Deutsche Zäsuren. Systemwechsel vom Alten Reich bis zum wiedervereinigten Deutschland, München 2006; HILDEBRAND, K.: Das Dritte Reich (OGG, Bd. 17), München 7 Aufl. 2009; MÜLER, R.-D.: Der Zweite Weltkrieg 1939-1945 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 21), 10. völlig überarb. Aufl. Stuttgart 2004; MARCOWITZ, R.: Die Weimarer Republik 1929-1933, 2. Aufl. Darmstadt 2007; WEHLER, H.-U.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: Vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1914-1949, 2. Aufl. München 2003; Bd. 5: Bundesrepublik und DDR 1949-1990, München 2008; WOLFRUM, E.: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 23), 10. völlig überarb. Aufl. Stuttgart 2005.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Bestehen der Abschlussklausur.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3

33244 Bayern im 19. Jahrhundert Zedler

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

Kommentar: Der Grundkurs behandelt die Jahre von den Montgelasschen Reformen bis zum Ende der bayerischen Monarchie, das heißt die Zeit von ca. 1800 bis zur Revolution von 1918.

Am Beginn dieses „langen 19. Jahrhunderts“ standen erhebliche territoriale Zugewinne, soziale Veränderungen und politische Reformen - das „moderne Bayern“ entstand. Mit dem Aufstieg zur Königsmacht sowie der Einführung einer Verfassung und einer Volksvertretung war der Weg zur konstitutionellen Monarchie beschritten, der den Staat über die Zäsuren der Revolution von 1848 und der deutschen Einigung von 1870/71 hinweg prägte, bis die Revolution von 1918 mit der bayerischen Dynastie den ersten deutschen Thron überhaupt stürzte.

Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte des 19. Jahrhunderts geklärt werden.

Literatur: Einführende Literatur: Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München <sup>3</sup>2004; Alois Schmid (Hrsg.): Handbuch der Bayerischen Geschichte, Band IV / 1: Das neue Bayern. Von 1800 bis zur Gegenwart. Staat und Politik; München 2003; Bonk, Sigmund / Schmid, Peter (Hgg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806-1919, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, Klausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3  
 GES-M 04.1

33245 Bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H10	Köglmeier	

Kommentar: In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert behandelt. Der Zeitraum lässt sich in drei Phasen gliedern: in den Freistaat Bayern während der Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus und in den Wiederaufbau Bayerns nach dem Zweiten Weltkrieg. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Revolution vom November 1918, die den Untergang der Monarchie besiegelte, der Freistaat Bayern. Nach einer turbulenten Entwicklung bis hin zur kommunistischen Räterepublik schlug das Pendel in die entgegengesetzte Richtung aus und Bayern wurde v.a. in den Anfangsjahren der Weimarer Republik ein Hort reaktionärer Kräfte. 1933 wurde auch Bayern gleichgeschaltet und sank unter der nationalsozialistischen Herrschaft zur Provinz herab. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter der amerikanischen Besatzungsherrschaft die Staatlichkeit Bayerns wiederhergestellt und ein demokratisches System aufgebaut. Etwas widerstrebend gliederte sich der Freistaat in die neu entstehende Bundesrepublik ein und versteht sich dabei bis heute als Hort des Föderalismus. Wirtschaftlich machte Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg einen völligen Strukturwandel durch und entwickelte sich vom agrarisch bestimmten Staat zum Industriestaat.

Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München, 3. Aufl. 2004; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, München, 3. Aufl. 2006; SPINDLER, Max/SCHMID, Alois (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, München, 2. Aufl. 2003; ZORN, Wolfgang: Bayerns Geschichte im 20. Jahrhundert, München 1986; LANZINNER, Maximilian: Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945-1958, Regensburg 1996.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
 für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);  
 für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3  
 GES-M 04.1

33246 Bayern im Spätmittelalter (1180-1506) Kaufner

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:15	12:00	c.t.				ZH 1	Kaufner	

**Kommentar:** Der Grundkurs setzt ein mit einer wichtigen Zäsur in der bayerischen Geschichte. Im Jahre 1180 endete mit der Absetzung Heinrichs des Löwen das welfische Jahrhundert in Bayern. Mit der Einsetzung Ottos von Wittelsbach begann nun die Zeit der Wittelsbacher, die bis 1918 herrschen sollten. Das alte bayerische Stammesherzogtum hatte sich da bereits stark verändert: nachdem Kärnten schon im 10. Jh. verlorengegangen war, folgten in der zweiten Hälfte des 12. Jhs. Österreich und die Steiermark. Der gegen Ende des 12. Jahrhunderts einsetzende Wandel beschränkte sich nicht nur auf die herrschende Dynastie und die Ausdehnung des Herzogtums, denn mit der Territorialisierung Bayerns wurden nun auch die Grundlagen des späteren Territorialstaats gelegt. Den Wittelsbachern gelang es also auf der einen Seite, Herrschaftsrechte hinzuzugewinnen und ihre Position zu stärken. Auf der anderen Seite wurde die Herzogsgewalt durch mehrere Teilungen und widerstrebende Interessen der Teilherzöge geschwächt. Auch wenn es Ludwig der Bayer als Kaiser Ludwig IV. vermochte, die Rolle der Wittelsbacher - nicht zuletzt durch Gebietsgewinne - zu stärken, konnten seine Nachfolger diese Stellung nicht verteidigen. Nach dem Aussterben der Linie Bayern-Landshut und dem Landshuter Erbfolgekrieg kam es schließlich doch noch zur Wiedervereinigung der bayerischen Teilherzogtümer. Mit der Sicherung dieser Einheit durch die Primogeniturordnung Albrechts IV. (1506) endet der Überblick über die politische Geschichte Bayerns im Spätmittelalter.

**Literatur:** KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München, 2004, S. 100-193; SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2, 2. Aufl., München 1988, S. 1-321; Hubert GLASER (Hg.), Wittelsbach und Bayern, I/1: Die Zeit der frühen Herzöge. Von Otto I. zu Ludwig dem Bayern. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1180-1350, München 1980.

**Bemerkung:** Anmeldung: Über Listeneintrag im Sekretariat PT 3.1.43  
**Leistungsnachweis:** Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3  
 GES-M 04.1

## Kolloquium

33248a Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte Brunnbauer

Forschungskolloquium, SWS: 1

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	vierwöch.			c.t.					Brunnbauer	WIOS 017

## Sozialkunde als Drittfach